Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatthaus".
Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.
Postscheckkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich 6 Ausgaben.

Fernruf:
„Tagblatthaus" Nr. 9631.
Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags
Postscheckkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: 96 R.-Pfg., in den Ausgabestellen: 98 R.-Pfg., durch die Träger ins Haus gebracht R.-M. 1.— für eine Bezugszeit von 2 Wochen. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Örtl. Anzeigen 20 R.-Pfg., auswärt. Anzeigen 30 R.-Pfg., örtl. Reklamen 80 R.-Pfg., auswärtige Reklamen R.-M. 1.20 für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigen-Annahme 10 Uhr vormittags. Größere Anzeigen müssen spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Laubacherstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 238. Mittwoch, 12. Oktober 1927. 75. Jahrgang.

Um das Schulgesetz.

Über die Beschlüsse der Reichsratskommissionen liegen bisher nur wenige Mitteilungen vor, die noch dazu auf Indiskretionen beruhen, da diese Verhandlungen vertraulich waren. Erst wenn das Plenum des Reichsrats seine Entscheidungen getroffen hat, wird man sie offiziell der Öffentlichkeit mitteilen. Trotzdem läßt sich aus den Meldungen ein ziemlich klares Bild gewinnen, zumal an der Hand der von der preußischen Regierung eingebrachten Anträge. Es hat keinen Zweck, auf die Einzelheiten einzugehen, weil sich auf dem weiten Wege vom Reichsrat bis zum Reichstag und möglicherweise auch wieder zurück, vieles ändern kann. Wir wissen heute noch nicht einmal, ob das Kabinett Marx die schwere Niederlage, die es bereits erlitten hat, hinnehmen wird oder nicht. An sich bestehen zwei Möglichkeiten. Das Kabinett kann seine eigene Vorlage dem Parlament zuleiten und die Beschlüsse des Reichsrats in einer zweiten Zusammenfassung, zwischen denen dann der Reichstag die Wahl hat. Das ist verfassungsrechtlich zulässig und auch schon wiederholt vorgekommen. Ebenso gut aber wäre denkbar, und wir möchten uns für diese Annahme entscheiden, daß Herr v. Keudell sich vor den Beschlüssen der Reichsratsmehrheit beugt und sie in seinen Entwurf hineinarbeitet. Der Unterschied ist recht beträchtlich. Bei dem ersten Verfahren wartet die Regierung ab, ob sie nicht doch noch ihren Willen durchsetzen kann, bei dem zweiten verzichtet sie von vornherein darauf und schiebt gleichsam den Reichsrat als den verantwortlichen Träger des Entwurfes vor.

Die Niederlage des Herrn v. Keudell im Reichsratsausschuß ist so groß gewesen, daß man sich fragen muß, ob er, eine Bestätigung dieser Beschlüsse durch das Plenum vorausgesetzt, überhaupt noch im Amt bleiben kann. Vermutlich würde allerdings das Zentrum seinen Rücktritt zu verhindern versuchen, weil es damit in eine ungewöhnlich schwierige Lage kommt. Es hätte mit Hilfe seiner preußischen, badischen und hessischen Stimmen den Minister einer Regierung gestürzt, die vom Reichszentrum führend bestimmt war. Sehr wahrscheinlich ist es also nicht, daß der Innenminister irgendwelche Folgerungen zieht. Das ändert aber an der Tatsache nichts, daß von seinem Entwurf nicht allzu viel übrig geblieben ist. Für liberale Anschauungen sind auch die Paragraphen in ihrer neuen Fassung nicht erträglich, aber sie dulden keinen Vergleich mit der bisherigen Formulierung. Vom Standpunkt der Reichsfinanzen wird man das Gesetz ebenfalls bekämpfen müssen, weil es die erheblichen Kosten — sie betragen allein für Groß-Berlin 11, für Hamburg 2 Millionen — auf die Reichskasse übernimmt. In einer Zeit, wo die größte Sorge der Nation die Finanzfrage ist, und die Unmöglichkeit, die Etats nach dem bisherigen Schema weiter zu balancieren, wahrscheinlich den Anstoß zu grundlegende Änderungen der Verfassung geben wird, kann man nicht hundert und mehr Millionen im Jahr verschleudern. Es ist etwas ganz anderes, ob man für den Ausbau der deutschen Schule eine Summe bewilligt, die sich kulturell bezahlt macht, oder ob man lediglich deshalb Gelder zum Fenster hinauswirft, weil die Konfessionen die Trennung und Zerklüftung noch vergrößern wollen. Diese Gelder würden nicht für, sondern gegen die Schulen verwandt. Es ist beim besten Willen nicht einzusehen, warum in einer Kleinstadt eine dreiklassige Schule in drei einklassige zerlegt werden soll, nur damit die Orthodoxie in jedem Glauben triumphieren kann.

Anerkannt muß aber werden, daß der Reichsrat wenigstens die schlimmsten Bestimmungen beseitigt hat. Zunächst nimmt er eine Reihe von Länder aus dem Gesetz heraus. Nicht nur Baden, Hessen, Nassau und Frankfurt a. Main mit Hanau, an die man in Weimar bei der besonderen Berücksichtigung, wie sie vorgeschrieben ist, gedacht hat, sondern auch Thüringen, Hamburg, Anhalt usw. Sodann bleibt die Gemeinschaftsschule die Regel. Nach dem Entwurf des Herrn von Keudell, den sein Zentrumsreferent ganz klerikal abgefaßt hat, war es leicht, die Umwandlung dieser Schulen in konfessionelle zu erzwingen. Diesem Übel ist wenigstens ein Riegel vorgeschoben worden. Der künftige Gesetzentwurf kann noch nicht von uns unterstützt werden, aber es wäre immerhin denkbar, daß er brauchbares Material zu einem wirklichen Reichsschulgesetz liefert.

Ebenso wichtig wie das Gesetz selbst sind für uns die politischen Begleiterscheinungen. Während man im Lager der Sozialdemokraten und auch eines Teiles der Demokraten zu einer gewissen Nachgiebigkeit riet, um nicht die Koalitionen in Preußen und Hessen zu gefährden, haben wir von Anfang an den Standpunkt vertreten, daß eine solche Drohung gar nicht in Frage käme. Wir waren überzeugt, daß das Zentrum mindestens mit der gleichen Zähigkeit an dieser Koalition festhalten würde. Die Partei kann sich gar keine glänzendere Machtstellung wünschen, als sie dadurch besitzt, daß sie im Reich die Rechte, in einzelnen Ländern die Linke bindet. Das freiwillig aufzugeben, kommt so klugen Taktikern gar nicht in den Sinn. Lieber streichen sie von ihren Wünschen einen erheblichen Teil ab. Unsere Mutmaßung hat sich vollauf bestätigt. Das preußische Zentrum hat mit den beiden Parteien der Weimarer Koalition die Abänderungsanträge unterzeichnet, das badische seine Zustimmung dazu gegeben, daß dieses Land aus dem Gesetzentwurf herausgenommen wurde, also die Simultanschule unangetastet bewahrt. Ebenso das hessische Zentrum. Einen schlagenderen Beweis für die klare Erkenntnis im Zentrum, daß die Koalition gerettet werden müsse, gibt es gar nicht.

Dieses Verhalten ist auch durchaus verständlich. Als die Partei im Reich die neue Regierung nach rechts herbeiführte, haben die Gewerkschaften und die Windthorstbünde, in denen sich die Jugend tummelt, sehr starken Einspruch erhoben und sich erst beruhigt, als ihnen versichert wurde, daß man gar nicht daran denke, nun auch etwa in Preußen das gleiche zu tun. Würde man wegen dem Volksschulgesetz eine Krise ausbrechen lassen, so würde die Krise im Zentrum die Folge sein. Auch daß Wirth zu der Heidelberger Besprechung nicht erschien, weist in die gleiche Richtung. Die Deutung, als ob der ehemalige Kanzler seine Stellung in der Partei verloren gebe, ist vollkommen irrig. Er kam nicht, weil er sich für mächtig genug hielt, noch länger zu trotzen und überzeugt ist, daß man ihn rufen wird. In dieser Hinsicht hat Dr. Wirth immer eine sehr gute Kenntnis der Verhältnisse entwickelt. Er weiß meist besser als die Leitung der Partei, wie es in der Wählerschaft aussieht.

Diese Vorgänge werden für die kommenden Wahlen außerordentlich wichtig. Daß das Zentrum für 1929 noch an den Rechtsblock denkt, kann man als ausgeschlossen bezeichnen. Die Deutschnationalen werden — das haben auch die Hamburger Bürgerschaftswahlen wieder gezeigt — Einbußen erleiden. So gering sie sind, beweisen sie doch, daß der Siegeszug dieser unsicheren Elemente sein natürliches Ende gefunden hat. Der Ruck nach links ist so unverkennbar, auch wenn er leider zum Teil auf Kosten der Mitte geht, daß sich die Linksschwenkung der künftigen Reichsregierung ganz von selbst ergeben wird. In Preußen hat das Zentrum gar keine Veranlassung, aus einer Koalition auszuscheiden, die bei den Wahlen 1928 voraussichtlich vergrößert heimkehren wird. Andere Möglichkeiten sind im Landtage gar nicht denkbar. Im Reich aber besteht die Aussicht, daß die Weimarer Koalition aus sich heraus eine Mehrheit erhält, nicht. Dazu ist vorläufig der Auftrieb der Splitterparteien, Mittelstand, Aufwertler, Mieter, noch zu groß. Auf keinen Fall aber würde das Zentrum mit knapper Mehrheit im Reichstag regieren wollen, eher macht es eine Minderheitsregierung der Mitte mit. Wir glauben nicht falsch unterrichtet zu sein, wenn wir sagen, daß sein Ziel die Große Koalition ist, und daß es sich darin auch mit Volksparteilern von Namen trifft. Es wäre unter diesen Umständen das Gegebene, wenn man nach Erledigung des Schulgesetzes, das ja das stärkste Hindernis bildet, sofort die Große Koalition schaffen würde, und daß diese dann den Wahlkampf führt.

Der Reichskanzler in Mainz.

Die Nöte des besetzten Hessenlandes.

Mainz, 11. Okt. Reichskanzler Dr. Marx ist heute nachmittag 5 Uhr, von Koblenz kommend, in Mainz eingetroffen. Um 5,30 Uhr versammelten sich die Spitzen der Behörden und die Vertreter von Wirtschaft, Handel und Industrie im Weißen Saal des Kurfürstlichen Schlosses zu einer Besprechung über die Nöte des besetzten Hessenlandes.

Staatspräsident Ulrich

begrüßte den Reichskanzler namens der hessischen Staatsregierung. Im Verlaufe seiner Ansprache wies Staatspräsident Ulrich auf einige Fragen hin, die besonders hervorzuheben seien, besonders auf die Frage der Herabsetzung der Besatzungsstärke. Es sei zu befürchten, daß die Verminderung der Truppen sich nicht genügend auswirken werde, wo sie am nötigsten sei. Die Fürsorge des Reiches auf kulturellem Gebiet müsse eine Verstärkung erfahren. Insbesondere aber sei es notwendig, daß dem Wirtschaftsleben in großzügiger Weise geholfen werde. Hessen liege mit seiner Wirtschaft besonders schwer darnieder. Am 1. Sep. d. J. kamen auf 1000 Einwohner in Hessen 9,6 Hauptunterstützungsempfänger, gegenüber einem Reichsdurchschnitt von 6.5. Schließlich sei es erforderlich, weitere Erleichterungen des Besetzungsregimes, insbesondere des Ordonnanzsystems, zu erzielen. Hier sei des Druckes besonders gedacht, der durch die Militärgerichtsbarkeit noch immer auf der Bevölkerung laste.

Oberbürgermeister Dr. Külb

überbrachte hierauf den Willkommensgruß der Stadt Mainz und führte dann u. a. aus: Nachdem die Besatzungsbehörden die Zahlung der Lustbarkeitssteuer verweigert haben, müßten den Gemeinden die Ausfälle an Lustbarkeitssteuer, die ihnen durch die Besatzungsbehörden entstanden sind, allgemein ersetzt werden. Nach wie vor stehen die Gemeinden und Gemeindeverbände des besetzten Gebietes auf dem Standpunkt, daß die Besatzungszulage als Sonderentschädigung des besetzten Gebietes auf die Reichskasse übernommen werden müsse. Der ablehnende Bescheid des Reichsfinanzministers vom 20. Sept. 1926 habe um so mehr überrascht, als der Antrag von den beteiligten Ländern als durchaus berechtigt anerkannt und befürwortet wurde. Die Städtevereinigung bitte daher den Herrn Reichsminister für die besetzten Gebiete, nochmals mit dem Reichsfinanzminister in dieser Angelegenheit zu verhandeln. Außerordentlich beunruhigt sind die Städte auch des besetzten Gebietes durch die Behandlung der Frage der Auslandsanleihen, die sie durch die Beratungsstelle und den Reichsbankpräsidenten erfahren haben. Die Stadt Mainz ist durch die schweren Lasten der Besatzung in ganz besonderem Maße bedrückt, und es besteht auch wenig Aussicht, daß die Lage eine nennenswerte Erleichterung erfahren wird. Gegenüber einer Friedensgarnison von ungefähr 10 000 Mann hat Mainz mit Vororten heute eine Belegung von rund 15 000 Mann. Außerdem hat die hiesige Besatzung einen unverhältnismäßig hohen Offiziersstand. Wir haben die weitaus größte Zahl der beschlagnahmten Wohnungen. Im preußischen besetzten Gebiet entfallen auf 10 000 Einwohner 181, in der Pfalz 169, im hessischen besetzten Gebiet dagegen 420 Besatzungsangehörige. Zum Schluß wies Oberbürgermeister Dr. Külb noch auf den Herzenswunsch der Rheinländer hin, das Reichsehrenmal auf den Toteninseln bei Lorch am Rhein errichtet zu sehen. Damit würde sich der Reichskanzler gleichzeitig ein Denkmal im Herzen der Rheinländer errichten.

Nach Dr. Külb brachten noch Gewerkschaftssekretär Thomas, der besonders auf die Arbeitslosigkeit im besetzten Gebiet hinwies, sowie Vertreter der Landwirtschafts- und der Handelskammern ihre besonderen Wünsche zum Ausdruck.

Reichskanzler Dr. Marx

erwiderte dann u. a. folgendes: „Ich bin hier in der dritten Besatzungszone, in der alles, was die Besetzung Drückendes an sich hat, sich verstärkt auswirkt. Berechtigtermaßen erhebt die Bevölkerung dieser dritten Besatzungszone deshalb auch Anspruch auf besondere Berücksichtigung. Es ist uns in Berlin wohl bekannt, wie sehr das besetzte hessische Gebiet unter der hier besonders intensiven Besetzung leidet. Daß ich dem besetzten hessischen Gebiet in Erkenntnis seiner besonders schwierigen Lage auch ein besonderes Wohlwollen bei Führung meines Amtes entgegenbringe, brauche ich Ihnen nicht zu versichern. Ich möchte hier nicht im einzelnen kennzeichnen, wie wir die Fürsorgetätigkeit für das besetzte hessische Gebiet, und besonders für Mainz, fortsetzen wollen. Ich möchte schließen in der Überzeugung, daß, wie bisher, so auch in der Zukunft, durch vertrauensvolle Zusammenarbeit von Land und Reich fortgefahren werde, die schweren Wunden und Gebrechen, die die Besetzung hier geschlagen hat, nach Kräften zu heilen, bis die Sonne der Freiheit wieder über dem goldenen Mainz glänzt."

Staatspräsident Ulrich schloß hierauf mit Worten des Dankes an den Reichskanzler, der dem besetzten Gebiet die Möglichkeit gegeben habe, ihm seine Wünsche persönlich zu Gehör zu bringen, die Versammlung.

Im kleinen Kreis nahm sodann Reichskanzler Dr. Marx noch Ausführungen und Wünsche bezüglich des Mainzer Universitätsfonds entgegen. Daran schloß sich ein Abendessen, das die hessische Regierung zu Ehren des Gastes gab.

Mainz, 11. Okt. Nachdem Reichskanzler Dr. Marx heute abend nach seiner Ankunft in Mainz im „Hotel Hof von Holland" abgestiegen war, überbrachte ein höherer Offizier des Stabs des Generals Guillaumat die Karte des Generals. Hierauf ließ auch Reichskanzler Dr. Marx durch einen höheren Beamten des Reichskommissariats seine Karte bei General Guillaumat abgeben.

Die Weiterreise nach Speier.

Mainz, 12. Okt. Der Reichskanzler Dr. Marx hat heute früh 8 Uhr mit den Herren seiner Begleitung Mainz im Automobil verlassen und begibt sich nach Speier. Der Reichskanzler drückte seine Befriedigung aus über die in Mainz gewonnenen Eindrücke.

Ein Schritt wegen der Besatzungsverminderung?

Paris, 12. Okt. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Das „Journal" will in Berlin aus diplomatischer Quelle erfahren haben, daß der deutsche Botschafter v. Hoesch gestern eine Demarche bei Briand unternommen habe, um gegen die Auslegung zu protestieren, die General Guillaumat der Entscheidung der Botschafterkonferenz in der Frage der Besatzungsverminderung gegeben habe. Die deutsche Regierung könne sich mit dieser Auffassung nicht einverstanden erklären, da sie die Zurückziehung von nur 7000 statt 10 000 Mann zur Folge hätte. Hier ist über einen derartigen Schritt des deutschen Botschafters bisher nichts bekannt geworden.

Eine Entspannung in der Politik.

as. **Berlin**, 12. Okt. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Wie aus einer Meldung des Amtlichen Preußischen Pressedienstes hervorgeht, ist nunmehr zwischen der preußischen Regierung und den Berliner Hotels

in der Flaggenfrage Friede geschlossen

worden. Beide Teile haben, um den Streit beenden zu können, nachgegeben. Die preußische Regierung, deren Ministerpräsident bekanntlich gegen die Handelsflagge verschiedentlich Stellung genommen hat, verzichtete auf die Forderung, daß nur die schwarzrotgoldene Fahne gezeigt wird. Die Hotels sind damit einverstanden, die beiden in der Verfassung vorgesehenen Flaggen zu setzen, während sich bekanntlich letzthin das Hotel Kaiserhof noch geweigert hatte, statt der schwarzweißroten Fahne die Handelsflagge zu setzen. Sehr befriedigt ist man aber von dem Friedensschluß weder auf der Linken noch auf der Rechten. Während man auf der Linken die Vereinbarungen für unbefriedigend erachtet, da der Handelsflagge eine Stellung eingeräumt würde, die ihr nicht zukomme, unterstreicht man auf der Rechten noch, daß sich die Hotels die Freiheit vorbehalten hätten, auch die alte schwarzweißrote Fahne zu zeigen. Immerhin bezeichnet das „Berl. Tagebl.", das zwar auch mancherlei an den Vereinbarungen auszusetzen hat, das Kompromiß als einen Schritt vorwärts. Politisch wird der Flaggenfriede dazu führen, daß die Reichsregierung, die an den Verhandlungen beteiligt war, nunmehr der Beantwortung des Schreibens des preußischen Ministerpräsidenten vom August dieses Jahres in der Flaggenfrage überhoben ist. Hoffentlich beendet das Kompromiß tatsächlich den sehr unerfreulichen Zustand, der im Augenblick besteht. Die verschiedenen Pressekommentare lassen allerdings noch einige Zweifel aufkommen.

In der Außenpolitik, in der es an neuen und anregenden Momenten zurzeit fehlt, steht noch immer

der Fall Rakowski

im Mittelpunkt des Interesses. Noch ist der Pariser Botschafter von der Räteregierung nicht abberufen worden, aber die aus Moskau vorliegenden Nachrichten lassen doch klar erkennen, daß man dort alles zu vermeiden wünscht, was den französischen Rechtskreisen einen Vorwand zur Forderung eines vollständigen Bruches geben könnte. Dabei zeigt es sich, wie geschickt die russische Diplomatie durch Bekanntgabe ihres Schuldentilgungsangebotes gearbeitet hat. Wird doch aus Paris berichtet, daß sich dort ein Verein französischer Kleinrentner gebildet hat, die als Besitzer russischer Anleihen daran interessiert sind, daß eine Verständigung zwischen Frankreich und Rußland zustandekommt. Dieser Verein protestiert bereits gegen den drohenden Abbruch der diplomatischen Beziehungen und gibt der Befürchtung Ausdruck, daß durch die Abberufung Rakowskis die Schuldenverhandlungen zum Scheitern gebracht würden. Bemerkenswert ist dabei noch, daß jetzt die russische Presse zugibt, der veröffentlichte russische Schuldentilgungsvorschlag sei nichts weiter als ein Vorschlag gewesen, mithin konnte von einer nahezu erreichten Einigung nicht gesprochen werden. Diese Lesart ist hier sofort vertreten worden, da ja stets Schulden- und Kreditfragen von den Russen miteinander verknüpft wurden, während sich die Franzosen einer solchen Verbindung von Anfang an widersetzten.

Auch sonst macht sich in der großen Politik eine weitere Entspannung bemerkbar. In Belgrad hat die Festnahme der Attentäter sehr befriedigt, die Stimmung ist ruhiger geworden, und der Konflikt mit Bulgarien bedeutend abgeschwächt. Das Gleiche gilt für den

polnisch-litauischen Konflikt.

Hat sich Polen doch sogar dazu verstanden, die verhafteten Litauer freizulassen. Offenbar wird sowohl in Warschau wie in Kowno von der französischen und englischen Regierung stark auf einen Ausgleich zwischen Polen und Litauen hingearbeitet. Auch der Erzbischof von Wilna hat sich in den Dienst der Vermittlungsaktion gestellt und sich mit Erfolg für die Freilassung der verhafteten Litauer eingesetzt. Somit kann an der litauisch-polnischen Grenze die Lage als entspannt bezeichnet werden. Ob es darüber hinaus den Bemühungen der Großmächte gelingen wird, die Wilna-Frage aus der Welt zu schaffen, ist eine zweite Frage, die sich heute schwerlich ohne weiteres bejahen läßt.

Verständigung in der Flaggenfrage.

Berlin, 11. Okt. Wie der Amtliche Preußische Pressedienst meldet, hat eine Rücksprache, die am 10. Oktober zwischen dem Verein Berliner Hotels und verwandter Betriebe, dem Reichsaußenminister Dr. Stresemann und dem Staatssekretär des preußischen Staatsministeriums stattgefunden hat, zu folgendem Ergebnis geführt:

Es wurde klargestellt, daß der Verein Berliner Hotels niemals einer Mißachtung der schwarz-rot-goldenen Reichsflagge Ausdruck gegeben und keine verfassungsfeindliche Kundgebung veranstaltet hat. Der Verein wird den Wünschen der Reichsregierung und der preußischen Staatsregierung entsprechend sich dafür einsetzen, daß künftig in allen Fällen, in denen aus nationalen Anlässen geflaggt wird, die Reichsflaggen gezeigt werden. Ebenso werden die Reichsflaggen dann gehißt, wenn sich die Notwendigkeit ergeben sollte, eine fremde Staatsfahne aufzuziehen. Die preußische Staatsregierung wird infolgedessen das Ersuchen des Ministerpräsidenten vom 25. August und die daraufhin von den Staatsministern herausgegebenen Verfügungen zurücknehmen.

Zu dem Friedensschluß zwischen Preußen und den Berliner Hotels schreibt der „B. L.-A.": Das Kompromiß besagt nichts darüber, daß die Hotels bei jenen Anlässen, bei denen „die Reichsflaggen" gezeigt werden, keine anderen Flaggen ziehen dürften. Wie uns mitgeteilt wird, haben sich die Hotels denn auch ausdrücklich vorbehalten, neben der Reichsfahne und der Handelsflagge jede andere Flagge zu setzen, so daß damit auch das Zeigen des alten Schwarz-Weiß-Rot (ohne Gösch) möglich ist.

Eine Stellungnahme des Berliner Magistrats zu dem Flaggenkompromiß steht noch aus. Vermutlich wird sich der Magistrat im Laufe seiner nächsten Sitzung mit dem Kompromiß beschäftigen.

Die Berliner Tagung des Internationalen Arbeitsamts.

Die Eröffnungssitzung.

Berlin, 11. Okt. Bei der Eröffnung der 37. Tagung des Verwaltungsrats des Internationalen Arbeitsamts versicherte

Reichsarbeitsminister Brauns

in seiner Begrüßungsrede, die internationale Arbeitsorganisation des regsten Anteils des deutschen Volkes an ihrer wertvollen Arbeit. Deutschland, so führte der Minister aus, glaubt ebenso wie andere Staaten, der internationalen Arbeitsorganisation auch manches bieten zu können. Gehört es doch zu den Ländern, die seit vielen Jahrzehnten an dem Ausbau ihrer sozialpolitischen Gesetzgebung arbeiten, und wir dürfen wohl ohne Überhebung sagen, daß das, was Deutschland auf diesem Gebiet geleistet hat, auch für den internationalen Ausbau der Sozialpolitik vielfach richtunggebend gewesen ist. Der Minister überreichte dem Vorsitzenden die Ratifikationsurkunde des Deutschen Reiches zu dem Washingtoner Übereinkommen über die Beschäftigung der Frauen vor und nach der Niederkunft, wobei er darauf hinwies, daß Deutschland das erste große Industrieland ist, das dieses Übereinkommen ratifiziert, nachdem es seine Gesetzgebung in völligem Einklang mit ihm gebracht hat. Weiter teilte er mit, daß die Reichsregierung vor wenigen Tagen dem Reichsrat eine Vorlage zur Ratifizierung der in diesem Jahre von der internationalen Arbeitskonferenz angenommenen Übereinkommensentwürfe über die Krankenversicherung der gewerblichen und landwirtschaftlichen Arbeitnehmer zur Beschlußfassung vorgelegt hat. Er sprach sodann über das zurzeit dem Reichsrat vorliegende neue Arbeitsschutzgesetz, mit dessen Verabschiedung der deutsche Rechtszustand mit dem Inhalt wichtiger internationaler Übereinkommen in Einklang gebracht sein und die Ratifizierung dieses Abkommens ermöglicht sein wird. Was seitens der Regierung zur Verabschiedung dieses großen Gesetzeswerkes beigetragen werden konnte, sei geschehen. Dies gelte ganz besonders von der Kernfrage, dem Arbeitsproblem.

Der Präsident des Verwaltungsrats, Fontaine,

gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß dank der liebenswürdigen Einladung der deutschen Regierung eine Tagung des Verwaltungsrats in Berlin stattfinden könne, die ohne Zweifel interessant und ergebnisreich verlaufen werde. Der Präsident verwies dann darauf, wie die Tagung des Verwaltungsrats in Deutschland besonders wertvolle Eindrücke sozialpolitischer Art bieten werde. Mit größter Anerkennung gedachte er des umfassenden Aufbaues der deutschen Sozialversicherung, betonte die Stärke und die Disziplin der deutschen Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände und das internationale Interesse an den deutschen Erfahrungen mit dem Betriebsrätegesetz. Der Direktor des Internationalen Arbeitsamtes,

Albert Thomas,

dankte darauf gleichfalls dem Reichsarbeitsminister für den ehrenvollen Empfang und erinnerte mit herzlichen Worten an seine früheren Besuche im Reichsarbeitsministerium und wies auf die Gründlichkeit und Gewissenhaftigkeit der gesetzgeberischen Arbeit des Ministeriums hin. Hierauf wandte er sich der gemeinschaftlichen Arbeit der Nationen in Genf zu und führte aus: „Wir werden uns in einem Punkte keiner Täuschung hingeben. Wenn die auf breiter Grundlage aufgebaute wissenschaftliche Zusammenarbeit eine wesentliche Voraussetzung für die Verbesserung der internationalen Beziehungen ist — und wir zweifeln nicht daran —, so wird sie für sich allein doch keineswegs ausreichen, den Frieden zu sichern, so wenig wie die internationalen Beziehungen der Industriellen oder Finanzleute oder Arbeitnehmerverbände. Es bedarf eines einheitlichen Willens zur Gerechtigkeit und zum Frieden."

Auf Vorschlag des deutschen Regierungsvertreters, Ministerialdirektors Dr. Stitzler, den der englische Regierungsvertreter unterstützte, wurde hierauf Fontaine durch Zuruf einstimmig zum Präsidenten des Verwaltungsrates des Internationalen Arbeitsamtes wiedergewählt. Seine Stellvertreter bleiben, wie bisher, von Seiten der Arbeitgeber Carlier-Brüssel, von Seiten der Arbeitnehmer Oudegeest-Amsterdam.

Nach der Wiederwahl des Präsidiums wurde in die Beratung über den Bericht eingetreten, den der Direktor des Internationalen Arbeitsamtes, Albert Thomas, dem Verwaltungsrat über die Vorgänge innerhalb der internationalen Organisation der Arbeit während der letzten vier Monate erstattet hatte. Der französische Arbeitervertreter Jouhaux brachte den dringenden Wunsch der Arbeitnehmer zum Ausdruck, daß die Ratifikation des Übereinkommens über den Achtstundentag von Deutschland bald erfolgen möge, nachdem Frankreich die Ratifikation mit dem Vorbehalt ausgesprochen habe, daß sie gleichzeitig auch von England und Deutschland erfolgen müsse. Der deutsche Regierungsvertreter, Ministerialrat Dr. Stitzler, verwies auf die wiederholten Erklärungen der deutschen Regierung über diesen Punkt. Die Haltung der deutschen Regierung habe sich nicht geändert. Sie versuche, die Ratifikation zu ermöglichen. Voraussetzung hierfür sei jedoch, daß zunächst die deutsche Gesetzgebung auf einen dem Übereinkommen entsprechenden Stand gebracht werde. Das werde aber bald der Fall sein.

Auftakt im Preußischen Landtag.

Berlin, 11. Okt. Der Preußische Landtag, der heute nach der großen Sommerpause seine Plenarsitzungen wieder aufnahm, erledigte nur kleine Vorlagen, die nach unerheblicher Debatte den zuständigen Ausschüssen überwiesen wurden, so einen kommunistischen Amnestiegesetzentwurf, einen Gesetzentwurf über die Gewährung eines Kredits von 1½ Millionen zugunsten der ostpreußischen Mittel- und Kleinindustrie, den Gesetzentwurf über die Schulpflicht in Preußen, den Gesetzentwurf über die Öffentlichkeit der mündlichen Verhandlungen im Disziplinarverfahren gegen Richter und die Vorlage über die Erhöhung der staatlichen Stammeinlagen bei der Zentralanstalt zur Förderung des genossenschaftlichen Personalkredits. Nur bei der Beratung der Geschäftsberichte der staatlichen Bergwerke Recklinghausen und Hibernia entspann sich eine lebhaftere Debatte über die Unzulänglichkeit der Bergarbeiterlöhne. Nach Ablehnung des Einspruchs des deutschnationalen Abgeordneten Wiedemann gegen den ihm anläßlich der Tumultszenen in der letzten Landtagssitzung erteilten Ordnungsrüge werden noch einige Anträge des Verkehrsausschusses angenommen, die eine Nachweisung der Arbeiterentlassungen und Werkstättenschließungen der Reichsbahngesellschaft sowie Abstellung dieser Maßnahmen verlangen, und Anträge, die sich für Durchführung kleinerer Eisenbahnbauten in West- und Norddeutschland einsetzen. Dann vertagte sich das Haus auf morgen 12 Uhr.

Der Tagungsplan.

Berlin, 11. Okt. Der Ältestenrat des Preußischen Landtags beschloß, daß am Freitag die erste Beratung der Besoldungsordnung stattfinden soll. Die Besoldungsordnung wird sodann dem Hauptausschuß zur Vorberatung übergeben werden. Das Haus will dann erst am 14. November wieder in Plenarberatungen eintreten, um als wichtigsten Gegenstand die Besoldungsordnung zu verabschieden. In dieser Woche sollen insbesondere die Anträge und Anfragen über Unwetterschäden erledigt werden. Am Donnerstag steht auch die Verordnung über die Beflaggung der gemeindlichen Dienstgebäude und der Schulgebäude zur Beratung. Ob es zur Erledigung aller in Aussicht genommenen Vorlagen bis Freitag kommen wird, bleibt abzuwarten.

Die Auflegung der Preußenanleihe.

Washington, 12. Okt. (Kabeldienst.) Amtlich wird bekanntgegeben, daß die Auflegung der Preußenanleihe für Ende dieser Woche erwartet wird.

Die neuen Richtlinien der Beratungsstelle für Auslandskredite.

Berlin, 11. Okt. Im Reichsfinanzministerium hat heute unter dem Vorsitz des Reichsministers der Finanzen eine Besprechung über die künftige Gestaltung der Beratungsstelle für Auslandskredite stattgefunden, an der auch der Reichswirtschaftsminister und der Reichsbankpräsident teilnahmen. Es herrschte völlige Übereinstimmung über die Vorschläge, die den Ländern gemacht werden sollen. Die Einladungen an die Länderregierungen sind bereits ergangen.

Der Berliner Hochbahnstreik beendet.

Berlin, 11. Okt. Die Verhandlungen vor dem Schlichter in der Frage der Forderung der Hochbahner endeten kurz nach 8 Uhr mit einem Vergleich. Danach soll die Arbeit schnellstens in vollem Umfange wieder aufgenommen werden.

Berlin, 12. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Der Verkehr der Hoch- und Untergrundbahn ist heute vormittag um 6,30 Uhr wieder aufgenommen worden. Um 8,10 Uhr waren sämtliche Linien wieder in Betrieb.

Einberufung des Reichstags auf den 18. Oktober.

Berlin, 11. Okt. Der Reichstag ist nunmehr endgültig auf Dienstag, 18. Oktober, nachmittags 3 Uhr, einberufen worden. Auf der Tagesordnung steht an erster Stelle das Reichsschulgesetz. Man rechnet in parlamentarischen Kreisen damit, daß die erste Lesung dieser Vorlage, die vom Reichsinnenminister v. Keudell eingebracht wird, mindestens zwei Tage in Anspruch nehmen wird. Sie soll dann einem besonderen Ausschuß zur Weiterberatung überwiesen werden.

Reichskabinett und Schulgesetz.

Berlin, 11. Okt. Nachdem der Reichsrat das Schulgesetz erledigt hat, wird das Reichskabinett im Laufe des Freitagnachmittag oder des Samstagvormittag zusammentreten, um den Entwurf vor dem Beginn der Reichstagsverhandlungen noch einmal zu behandeln. Mit der Reichsregierung fanden heute Besprechungen statt, die der Vorbereitung dieser Kabinettssitzung galten.

Zwei Vollsitzungen des Reichsrats.

Berlin, 12. Okt. Der Reichsrat ist jetzt zu zwei Vollsitzungen in dieser Woche einberufen worden. Die erste Sitzung findet am Donnerstagnachmittag 6 Uhr statt. Auf der Tagesordnung steht u. a. auch die Besoldungsvorlage. Die zweite Sitzung des Reichsrats ist für Freitag, 11 Uhr, einberufen worden. Auf der Tagesordnung dieser Sitzung steht nur das Reichsschulgesetz.

Deutsch-österreichische Ministerbegegnung.

Wien, 12. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Wie die „Neue Freie Presse" von informierter Seite erfahren haben will, ist der Termin der Reise des Reichskanzlers Dr. Marx und des Außenministers Dr. Stresemann nach Wien für Mitte November festgelegt worden. Die ursprüngliche Absicht, die Reise noch im Oktober zu unternehmen, wurde aus verschiedenen Gründen fallen gelassen. Vor allem erfordert der Zusammentritt des Reichstages die Anwesenheit Dr. Stresemanns in Berlin. Weiter hofft man, daß der Gesandte Dr. Franck, der sich in den nächsten Tagen in Graz einer Operation unterziehen muß, bis Mitte November vollständig wiederhergestellt sein wird.

Deutsch-österreichische Zusammenarbeit auf dem Verkehrsgebiete.

Berlin, 11. Okt. In Verfolg der Bestrebungen zu möglichst einheitlicher Gestaltung des deutschen und österreichischen Rechts, die erst jüngst den Reichsjustizminister Hergt nach Wien geführt haben, empfing heute Reichsverkehrsminister Dr. Koch die Vertreter des österreichischen Ministeriums für Handel und Gewerbe. Die Vertreter weilen zurzeit in Berlin zwecks Durcharbeitung möglichst einheitlicher Entwürfe für die beiderseitigen Verkehrsordnungen.

Der österreichische Haushalt.

Wien, 11. Okt. Heute wurde der Voranschlag des Bundeshaushalts für 1928 dem Nationalrat vorgelegt. Die Ausgaben ohne Investitionen sind mit 1595,4 Millionen Schilling eingestellt, die Einnahmen mit 1631 Millionen, so daß sich ein Überschuß von 35,6 Millionen ergibt. Damit erscheint das Gleichgewicht im eigentlichen Budget gesichert. Die Investitionen sind mit 191,1 Millionen veranschlagt. Zur Deckung des sich durch die Investitionen ergebenden Defizits beabsichtigt die Bundesregierung die Aufnahme einer Investitionsanleihe auf mehrere Jahre. Die Zinsen hierfür sind bereits mit 5 Millionen eingestellt. Die zu erwartenden Beamtengehaltserhöhungen sind im Voranschlag noch nicht berücksichtigt. Ein Teilbetrag von 2 Millionen Schilling ist für den Wiederaufbau des Justizpalastes vorgesehen.

Deutsche Azorenflüge.

Berlin, 11. Okt. Wie die Besatzung des Flugzeuges „D. 1230" mitgeteilt hat, beabsichtigt sie am Mittwoch nach den Azoren zu starten. Weiter erfährt das W. T. B., daß gleichzeitig für Mittwoch der Start der Heinkel-Maschine „D. 1220" zum Ozeanflug vorgesehen ist. Der Start erfolgt in Warnemünde und es ist in Aussicht genommen, nach Möglichkeit zunächst bis zu den Azoren durchzufliegen. Dieses Projekt ist ebenfalls seit längerer Zeit in aller Stille vorbereitet worden, und die Maschine hat ihre Versuchsflüge ausgezeichnet bestanden. Die Maschine wird vom Flugzeugführer Merz gesteuert, der, einer der tüchtigsten Verkehrspiloten der deutschen Lufthansa, für den Flug beurlaubt ist. Außerdem werden noch zwei Personen an dem Flug teilnehmen. Die Maschine ist mit einem besonders starken Motor ausgestattet, nämlich mit einem Packard von 800 PS. In Berliner Luftfahrtkreisen verlautet, daß zwischen beiden Projekten enge Beziehungen bestehen. Wenn die Wetterverhältnisse nicht im letzten Augenblick den Start wieder hinauszögern, werden also zwei deutsche Ozeanflüge zur selben Zeit begonnen werden.

Warnemünde, 12. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Von der Leitung der Heinkelwerke erfährt der Vertreter der Telegraphen-Union, daß das Heinkelflugzeug „D. 1220" nach Amsterdam und von da nach Lissabon fliegen wird. Hier wird es von den Wetterverhältnissen abhängig sein, ob die „D. 1220" zum Europarundflug in der Richtung über das Mittelmeer oder zum Amerikaflug startet.

Startvorbereitungen in Warnemünde.

Warnemünde, 12. Okt. (Drahtbericht.) Seit den frühen Morgenstunden herrscht auf dem hiesigen Flugplatz voller Betrieb. Im Augenblick ist man noch mit Tanken beschäftigt und mit dem Verstauen der Notausrüstung und des Proviants. Der Start wird in den Mittagsstunden erfolgen.

Ruth Elder gestartet.

Roosevelttfield, 11. Okt. Ruth Elder ist zu ihrem Transozeanflug mit dem Ziel Paris gestartet.

New York, 12. Okt. (Kabeldienst.) Das Flugzeug der amerikanischen Ozeanfliegerin Ruth Elder, „American Girl", führt 2350 Liter Benzin mit sich, die für einen Flug von rund 4400 Meilen ausreichen sollen. Ruth Elder erklärte, sie werde von New York aus etwa 1200 Meilen in östlicher Richtung fliegen und dann dem großen Schiffahrtsweg nach Frankreich folgen. Sie hoffe, in 40 Stunden Paris zu erreichen. Die „American Girl" ist leuchtend rot angestrichen und mit einem Radiosender von 25 Meilen Reichweite ausgerüstet.

„Nungesser-Coli" in St. Louis gelandet.

Paris, 11. Okt. Havas berichtet aus Dakar, daß das Flugzeug „Nungesser-Coli", mit Costes und Lebrix an Bord, heute vormittag 11 Uhr in St. Louis gelandet ist.

Langstreckenflug Paris-Bangkok.

Paris, 11. Okt. Der Fliegerhauptmann Challe ist mit seinem Begleiter Rapin heute vormittag 10 Uhr in Villacoublay bei Paris zu einem Langstreckenflug Paris-Bangkok aufgestiegen, der in Tagesetappen von etwa 1500 Kilometer zurückgelegt werden soll. Die erste Station ist Rom.

Levines Abreise nach Amerika.

Paris, 12. Okt. Wie Havas aus Cherbourg meldet, ist Levine gestern mit dem Dampfer „Leviathan" nach Amerika zurückgereist.

Die deutschen Reparationszahlungen.

Berlin, 11. Okt. Nach der vom Bureau des Generalagenten für die Reparationszahlungen veröffentlichten Übersicht beträgt der für den Transfer am 30. September 1927 verfügbare Gesamtbetrag 302 049 552 Mark. Die Höhe des vorgenommenen Transfers beträgt 121 102 080 Mark, so daß ein Saldo von 180 947 472 Mark am 30. Sept. 1927 verbleibt. Bei der Verteilung des vorgenommenen Transfers, an die Mächte entfallen auf Frankreich 69 957 575, an das Britische Reich 23 746 112, an Italien 5 130 447, an Belgien 5 671 890, an Südslawien 4 209 347, an Amerika 3 117 837 Mark. Der Rest der Zahlungen entfällt auf Rumänien, Japan, Portugal, Griechenland, Polen und die Prioritätszahlungen.

Die polnische Finanzsanierung.

Warschau, 12. Okt. Gestern abend fand eine Kabinettssitzung unter Vorsitz des Ministerpräsidenten Pilsudski statt. Der Ministerrat nahm den Bericht des Finanzministers über die Anleiheverhandlungen zur Kenntnis. Der Finanzminister legte dem Kabinett den Entwurf eines Briefes vor, der an den Vertreter des amerikanischen Bankenkonsortiums gesandt werden soll. Das Kabinett erklärte sich mit dem Text des Briefes einverstanden. Weiter wurde der Entwurf eines Erlasses des Staatspräsidenten über die Stabilisierung des Zloty besprochen. Unmittelbar nach der Antwort des amerikanischen Bankenkonsortiums wird das Anleiheabkommen unterzeichnet werden.

Die polnische Amerikaanleihe perfekt.

Warschau, 12. Okt. (Eig. Drahtbericht.) In später Nachtstunde hat der in Belvedere unter dem Vorsitz Pilsudskis tagende Ministerrat das letzte amerikanische Anleiheangebot angenommen. Die Unterzeichnung des Anleihevertrages soll am 13. Oktober erfolgen. Die Höhe der Anleihe beziffert sich auf etwa 72 Millionen Dollar. Der Emissionskurs beträgt 92 Prozent, der Rückkaufkurs 103 Prozent. Die Anleihe wird auf den 15. Oktober datiert auf eine Laufzeit von zwanzig Jahren. Der Zinssatz beträgt 7 Prozent.

Die Niederwerfung des mexikanischen Aufstandes.

London, 12. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Nach Meldungen aus Mexiko ist die revolutionäre Bewegung vollständig erstickt. Präsident Calles ist Herr der Lage, und General Obregon ist als einziger Kandidat für die Präsidentschaft übrig geblieben. Die flüchtigen Generale Gomez und Almada verfügen nur noch über 50 Mann und dürften voraussichtlich gezwungen sein, sich in den unzugänglichen Bergegenden in Sicherheit zu bringen. Die revolutionäre Bewegung hat 150 Rebellen das Leben gekostet, von denen 82 standrechtlich erschossen wurden, während die Bundestruppen nur einen Toten zu verzeichnen hatten.

Unruhen auf den Salomon-Inseln.

London, 11. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Die australische Regierung hat nach Meldungen aus Sydney erneut dringende Hilferufe von den Salomon-Inseln empfangen, die den Ausbruch von Unruhen melden und um sofortige Hilfe bitten. Zwei weiße Missionare und die Eingeborenen des Missionsschiffes „Anki" sind durch Eingeborene massakriert worden. Man befürchtet, daß es zu einem allgemeinen Aufstand kommt und hält die gegenwärtigen Verteidigungsmöglichkeiten der Weißen für keineswegs ausreichend. Am Freitag wird ein englischer und ein australischer Kreuzer auf den Salomon-Inseln erwartet.

London, 12. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Über die Lage auf den Salomon-Inseln berichtet der „Daily Expreß", daß sich die ganze Bevölkerung dieser Inselgruppe in vollem Aufstand befinde. Im Anschluß an die Entsendung des Kreuzers „Adelaide" ist ein besonderes Marinefahrzeug „Biloela" entsandt worden, das eine Ladung von Stacheldraht und sonstigem Verteidigungsmaterial an Bord hat. Die Polizeitruppen sind an einer Stelle konzentriert worden, um dort baldmöglichst mit den ankommenden Marinetruppen in Verbindung zu treten.

Maltzans Nachfolge.

Berlin, 11. Okt. Wie die Nationalliberale Korrespondenz meldet, ist die Entscheidung über die Besetzung des Botschafterpostens in Washington Ende dieser oder Anfang nächster Woche zu erwarten.

Bischof Antonius von Regensburg gestorben.

Regensburg, 12. Okt. Bischof Antonius von Regensburg ist gestern abend gegen 11 Uhr im Alter von 76 Jahren an einem Herzschlag gestorben.

Major Buchrucker beim Pommerschen Landbund.

Berlin, 12. Okt. Der durch die Hindenburg-Amnestie aus der Festungshaft entlassene Major Buchrucker, der Führer des Küstriner Putsches, wird, wenn man einer Mitteilung des „Vorwärts" Glauben schenken darf, eine leitende Stellung beim Pommerschen Landbund übernehmen.

Die amerikanische Antwortnote in Paris überreicht.

Paris, 11. Okt. Die Antwortnote der Vereinigten Staaten an die französische Regierung, betreffend die französisch-amerikanischen Wirtschaftsbeziehungen, wurde heute mittag vom amerikanischen Geschäftsträger am Quai d'Orsay überreicht.

Havas stellt fest, daß die Übersetzung der amerikanischen Note in der Zollfrage noch nicht abgeschlossen ist. Diese Note bringe jedoch, was die von den Vereinigten Staaten in ihrer vorigen Note zum Ausdruck gebrachte Stellungnahme betreffe, nichts neues. Sie präzisiere lediglich gewisse Punkte, bringe die Absicht der amerikanischen Regierung zum Ausdruck, zu praktischen Verhandlungen überzugehen, und betont den Wunsch der Vereinigten Staaten, die Verhandlungen zu einem guten Ende zu führen.

Wilbur prophezeit ein neues Wettrüsten.

Washington, 12. Okt. (Kabeldienst.) Marinesekretär Wilbur erklärte, nach dem Fehlschlagen der Genfer Flottenabrüstungskonferenz sei ein starkes Wettrüsten zu erwarten. Die amerikanische Marine wolle noch fünf Kreuzer modernisieren, um die Gesamtzahl der modernen Fahrzeuge dieser Kategorie auf dreizehn zu bringen. Vor dem Zusammentritt der Genfer Marinekonferenz hätten die Vereinigten Staaten einen vollständigen Plan für Flottenbauten aufgestellt, der von der Regierung gebilligt gewesen sei. Er beabsichtige, diesen Plan in das nächste Marinebudget einzustellen, ohne ihn im geringsten zu ändern, es sei denn, daß die anderen Mächte ihre eigenen Flottenbauprogramme abänderten. Dieser Plan sei einerseits für die amerikanischen Bedürfnisse zugeschnitten, hänge aber andererseits von der Stärke der übrigen Flotten ab. In gut informierten Kreisen von Washington glaubt man, daß das Marinedepartement die Erlaubnis zum Bau von weiteren zehn 10 000-Tonnen-Kreuzern beantragen wird.

[redacted]

— **Die nächste Stadtverordneten-Versammlung** findet am Freitag, den 14. Oktober, nachmittags 4 Uhr, statt. Auf der Tagesordnung stehen u. a.: Anträge und Anfragen der kommunistischen Stadtverordnetenfraktion; Wahl eines Schiedsmanns-Stellvertreters; Grundstücksangelegenheiten; Fluchtlinienplanänderungen; Wiederinkraftsetzen des Orts-

Aus Kunst und Leben.

* **Willy Neuer** stellt im Kunstsalon Schaler, Moritzstraße, eine Reihe von Lithographien und Aquarellen aus, die erneut von seinem feinen Geschmack und seiner eleganten Linie Zeugnis ablegen. Vielleicht gibt der Künstler überhaupt sein Bestes in den Lithographien, wo er mit wenigen weichen Strichen den Natureindruck überzeugend festzuhalten und gleichzeitig mit Stimmung zu beseelen weiß. Sehr fein sind besonders die Hasenbilder, während unter den zart getönten Aquarellen das der Burg Landshut den Vorzug verdient. Auch ein schönes Damenbildnis in Pastell ist zur Stelle. Das große Hasenbild in Öl zeigt den Künstler zwar von keiner neuen Seite, erfreut aber, wie alles übrige, durch zurückhaltende Farbengebung, geschmeidige Technik und Stimmung.

* **Vom Mainzer Stadttheater.** Das Mainzer Stadttheater, das für kommenden Sonntag ebenfalls Krenek's „Jonny spielt auf" vorbereitet, brachte dieser Tage eine sehenswerte Aufführung von Georg Kaisers interessantem Schauspiel „Zweimal Oliver". In seiner bekannten Art behandelt Georg Kaiser in „Zweimal Oliver" in kurzen Bildern den Fall des Verwandlungsschauspielers Oliver, der dank seiner Ähnlichkeit einen Abwesenden ersetzen soll und schließlich durch die Wucht der Geschehnisse, die auf ihn einstürmen, irrsinnig wird. Der junge Regisseur Karl Nieles hatte das Stück in Mainz in einen aparten Rahmen gestellt und für eine fein abgestimmte Aufführung Sorge getragen. In der Titelrolle bot Anton Gaugl eine eindrucksvolle Leistung. Edgar Wallaces packendes Kriminalstück „Der Hexer" hatte auch in Mainz dank seiner spannungsreichen Handlung einen nachhaltigen Erfolg.

* **Eine deutsche Theateraufführung in Paris.** Am Montagabend fand im Montmartre-Theater „L'Atelier" vor geladenem Publikum die Generalprobe von Tolstois „Lebendem Leichnam" in vollkommen deutscher Besetzung mit Alexander Moissi, Eduard von Winterstein, Rosa Bertens, Leontine Sagan in deutscher Sprache statt. Alle Darsteller erzielten einen außerordentlichen Erfolg. In dem darauf noch folgenden Milieu-Stück Tolstois „Alles Gute kommt von ihr", das in französischer Sprache aufgeführt wurde, wirkten Moissi und Rosa Bertens, sowie eine Enkelin Tolstois mit. Auch dieses Stück fand lebhaften Beifall.

* **Die Nobelpreise 1927.** Aus Stockholm wird gemeldet: Die schwedische Presse nennt für die diesjährigen Nobelpreise für den Literaturpreis als aussichtsreichste Kandidaten Thomas Mann und Siegrid Undset, aber auch der „grand old man", der englische Literat Hardy, sowie der Norweger Olaf Dunn, die Italienerin Grazia Deledda und die Franzosen Gide und Claudel werden in diesem Zusammenhang genannt. Als Kandidaten für den Medizinpreis werden genannt: Der dänische Spezialist für Krebsforschung Professor Dr. Fibiger, der amerikanische Gehirnchirurg Cushing, ferner der Schwede Dr. Robin Fahräus, der sich auf dem Gebiete der Physiologie des Blutes einen Namen gemacht hat, und schließlich der in Paris lebende Rumäne Professor Lavaditi. Für den Physik- sowie den Chemiepreis steht eine große Anzahl von Kandidaten zur Verfügung. Für den Physikpreis wird dem deutschen Forscher Walthaus die größte Chance zugesprochen, während für den Chemiepreis der Schwede Professor Fajans an erster Stelle steht, dessen Forschungen über die Radioaktivität von grundlegender Bedeutung sind.

* **Der siebente Komet dieses Jahres entdeckt.** Nach einem der Astronomischen Zentralstelle in Kiel von der Yerkes-Sternwarte in Williams-Bay, Wisconsin, zugegangenen Telegramm fand Van Biesbroeck den in diesem Jahre zurückerwarteten periodischen Kometen Schaumasse im Sternbilde des Löwen wieder auf. Das Gestirn erscheint als sehr lichtschwache Nebelmasse von der Helligkeit der Sterne 12. Größe und bewegt sich in südöstlicher Richtung fort. Zum erstenmale wurde der Komet im Herbst 1911, und zwar wie diesmal als siebenter Komet des Jahres, entdeckt von Schaumasse (Nizza), dessen Namen er seitdem trägt. Da seine Umlaufszeit um die Sonne 7.99, also fast genau 8 Jahre, beträgt, kehrte er im Oktober 1919 wieder zur Sonnennähe zurück, und wurde damals ebenfalls beobachtet. Seiner geringen Helligkeit wegen ist er nur starken Instrumenten oder der photographischen Platte zugänglich. Van Biesbroeck fand in diesem Jahre, am 8. März, schon einen periodischen Kometen, den Kometen Pons-Winnecke, wieder auf und entdeckte auch im Jahre 1925 den nach ihm benannten Kometen Van Biesbroeck, als neunten Kometen jenes mit insgesamt 11 Schweifsternen kometenreichsten Jahres überhaupt. Von den im gegenwärtigen Jahre bisher aufgespürten sieben Kometen sind drei bereits bekannte (periodische) und vier neue Gestirne.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Die Poetry Society in England hat einen Shakespeare-Wettbewerb für Gedichte ausgeschrieben, der in der ganzen Welt Interesse erregte, was sich aus der großen Zahl der Einsendungen in verschiedenen Sprachen, sogar in arabischer und in serbischer Sprache ergibt. Unter den Einsendern befanden sich mehrere Österreicher, deren Gedichte lobende Anerkennung fanden, so Dr. Richard Plattenstetner aus Wien, Frau O. M. Robicek aus Wien, Zeno B. Singalewicz aus Wien und mehrere andere. Das beste Gedicht in deutscher Sprache stammt von Dr. Max Mente in Veroskova in Südslawien. Auch P. Ringelnatz aus München wurde eine lobende Anerkennung zuteil. Ehrenvolle Erwähnung fand ein englisches Gedicht der Gräfin Marie von Bitlandt aus dem Haag. — Der große New Yorker Verlag Boni u. Liveright hat Klaus Mann zu einer mehrmonatlichen Vortragsreise nach den Vereinigten Staaten eingeladen. — Die unter dem Kollektivvertrag stehenden Gruppen des Personals der Grazer Städtischen Bühnen, und zwar des Städtischen Orchesters, des Chors, des Ballettpersonals und des technischen Personals haben Lohnerhöhungen verlangt. Der Verwaltungsausschuß der Städtischen Bühnen ist einstimmig zu dem Entschluß gekommen, daß den Forderungen im Hinblick auf die wirtschaftliche Lage des Theaterbetriebes nicht entsprochen werden könne. Darauf hat das technische Personal mit der passiven Resistenz eingesetzt. — Im Laufe der Winterspielzeit 1927/28 findet im Koburger Landestheater die Aufführung einer Oper von Gustav Lewin unter dem Titel „König Vogelsang" statt. Von Else Müller-Walsdorf ist das Libretto.

Bildende Kunst und Musik. Die Eröffnung der Berliner Böcklin-Ausstellung in der Nationalgalerie findet am 15. Oktober statt. Die Eröffnungsrede hält Böcklins Schweizer Landsmann Geheimrat Heinrich Wölfflin, der aus Zürich nach Berlin kommt. — Ein Ereignis für die musikalische Welt verspricht das diesjährige Herbstkonzert des „Mainzer Männergesangvereins" zu werden, das die Uraufführung von Ferruccio Busonis Opus 40 „Die vier Jahreszeiten" bringen wird. Diese Aufführung wurde dem „Mainzer Männergesangverein" von Frau Busoni persönlich anvertraut.

statuts, betr. die Erhebung von Beiträgen gemäß § 9 des Kommunalabgabengesetzes bei Straßenumbauten usw., ab 1. Januar 1928; Erhöhung der Unterstützungsrichtsätze ab 1. Oktober 1927; Brennstoffversorgung der Unterstützungsempfänger im Winter 1927/28; Omnibusverkehr nach Kloppenheim, Jastadt und Breckenheim; Feststellung und Abnahme der Jahresrechnung 1925.

— **Allgemeine Ortskrankenkasse Wiesbaden.** Auf das am 7. September 1927 ergangene Wahlausschreiben sind insgesamt drei Wahlvorschläge eingereicht worden, und zwar ein Wahlvorschlag von den vereinigten Arbeitgebern und zwei Wahlvorschläge von den Arbeitnehmern. Da auch die zwei Wahlvorschläge der Arbeitnehmer (Allgemeiner Deutscher Gewerkschaftsbund, Ortsausschuß Wiesbaden, und Ortskartell der christlichen Gewerkschaften) insgesamt nur soviel Wählbare benannt haben, wie Vertreter zu wählen sind, findet die auf den 22. und 23. Oktober d. J. festgesetzte Neuwahl des Kassenausschusses nicht statt. Das Wahlergebnis hat der Kassenvorstand im Anzeigenteil dieser Ausgabe veröffentlicht. Der neue Kassenausschuß hat dann auch eine Neuwahl des Kassenvorstandes vorzunehmen, die im Januar 1928 stattfinden wird.

— **Leuchtende Warnungstafeln und Wegerichtungszeichen.** Die Sicherheit des Autoverkehrs auf der Landstraße wird durch Warnungstafeln und Wegerichtungszeichen, die bei Tag ihren Zweck erfüllen, gewährleistet. Nachts werden diese Schilder aber für den Kraftfahrer erst dann sichtbar, wenn er sich unmittelbar davor befindet, und bei größerer Geschwindigkeit ein Abbremsen nicht mehr möglich ist. Eine Mannheimer Firma hat nunmehr selbstaufleuchtende Warnungstafeln und Wegerichtungszeichen hergestellt, die beim Auftreffen des Scheinwerferlichtes auf weite Entfernung bereits sichtbar werden. Ein Lichtfilter, der auf einem Reflektor verteilt ist, macht es möglich, die Tafel ihrem ganzen Umfang nach aufblenden zu lassen, ganz gleich, aus welcher Richtung das Licht kommt, ob es seitwärts die Tafel streift, oder von vorn aufprallt. Die Aufstellung solcher Schilder soll demnächst ganz allgemein durchgeführt werden. Ihre praktische Bedeutung wurde gestern abend gelegentlich einer Nachtfahrt im Polizeiauto, zu wel-

[redacted]

und winkligen Straßen zu entsprechen. In Eltville und Kiederwalluf sollen zwei vorhandene Parallelstraßen für den Durchgangsverkehr in beiden Richtungen ausgebaut werden. In Hattenheim und Geisenheim, wo die Straßenverhältnisse besonders erschwerend sind, wird Umgehung nach der Rheinuferseite durch das freie Wiesengelände beabsichtigt; auch für Mittelheim, Winkel und Östrich ist Umgehung vorgesehen. Die landschaftlich bevorzugte rechtsrheinische Strecke durch den Rheingau wird darnach künftig auch dem neuzeitlichen Großverkehr erschlossen sein.

— **Die Erhebung in der Krisenfürsorge** vom 15. Juli ergaben 174 391 Zählblätter. Die höheren Jahresklassen sind erheblich dichter besetzt als bei der Erwerbslosenfürsorge, besonders bei den Männern. Bei diesen sind 55 Prozent über 40 Jahre alt. Etwa 18 Prozent aller Männer sind über 60 Jahre alt, dagegen unter den Erwerbslosen nur ein knappes Drittel über 40 und etwa 6 Prozent über 60. Bei den weiblichen Krisenunterstützten sind ein reichliches Drittel älter als 40, etwa 5 Prozent älter als 60 Jahre, unter den weiblichen Erwerbslosen nur 21 Prozent älter als 40 und 3 Prozent älter als 60 Jahre. Unter 21 Jahren sind in der Krisenfürsorge nur 3½ Prozent der Männer und 4½ Prozent der Frauen, von den Erwerbslosen dagegen 15 und 22½ Prozent. Nach den Berufen sind am meisten die ungelernten Arbeiter beteiligt. Auf Lohnarbeit wechselnder Art und Metall kommen mehr als die Hälfte aller Unterstützten. 15 Prozent von allen sind Empfänger irgend einer Rente, einzelne von mehreren.

— **Wer alles versichert werden muß.** Der Angestelltenversicherung unterliegen auch ausgeschiedene Beamte. Sie müssen nachversichert werden. Die Bestimmungen dafür hat der Reichsminister der Finanzen jetzt dahin ergänzt, daß dabei von früheren Landesbeamten, die mit ihrem Verwaltungszweig in den Reichsdienst übergetreten sind, die gesamte Dienstzeit zu berücksichtigen ist, die sie bei den Verwaltungszweigen im Landesdienst ununterbrochen verbracht haben. Sind solche oder andere Beamte eines Landes oder einer anderen Körperschaft des öffentlichen Rechts aus anderer Veranlassung übernommen und scheiden später wieder aus, so werden den Nachversicherungsbeiträgen nur die reine Reichsdienstzeit zugrunde gelegt. Nachversicherung dafür ist Sache des Landes oder der Körperschaft, für einen elsaß-lothringischen Dienst des Reichsminister des Innern.

— **Zur Annahme von Schecks bei Steuerzahlungen.** Auf Vorstellungen des Reichsverbandes des deutschen Handwerks wegen der bisherigen Unzuträglichkeiten bei Zahlung fälliger Steuern durch Schecks hat der Reichsminister der Finanzen dem Reichsverband nunmehr mitgeteilt, daß die Bestimmungen über die Annahme von Schecks durch die Reichskassen in der Reichskassenordnung vom 6. August 1927 neu geregelt worden sind. Hiernach dürfen die Reichskassen einen Scheck nur annehmen, wenn er am Sitze der Kasse eingelöst werden kann und die Geldanstalt, auf die der Scheck gezogen ist oder die ihn einlöst, sich verpflichtet hat, Schecks, für die die erforderliche Deckung vorhanden ist, sofort bei der Vorlegung bar einzulösen oder den Scheckbetrag spätestens am Vormittage des folgenden Werktages dem von der Kasse zu bezeichnenden Konto zu überweisen. Diese Beschränkungen gelten nicht für Postschecks und Reichsbankschecks. Außerdem kann in einzelnen Orten, in denen besondere örtliche Verhältnisse es erfordern, durch den zuständigen Reichsminister zugelassen werden, daß Schecks, die nicht am Sitze der Kasse eingelöst werden können, angenommen werden, sofern dadurch die Einlösung der Schecks nicht verzögert wird. In diesen Fällen wären begründete Anträge den in Betracht kommenden örtlichen Dienststellen vorzulegen.

— **Gesundheitliche Gefahren während der Heizperiode.** Dem Amtlichen Preußischen Pressedienst wird vom Reichsausschuß für hygienische Volksbelehrung geschrieben: Zu Beginn der kalten Jahreszeit erscheint es notwendig, auf gewisse Gefahren hinzuweisen, die der Gesundheit durch unzulängliche und unzweckmäßige Heizung drohen in Wohnräumen, die nicht durch Zentral-, sondern durch Ofenheizung erwärmt werden: 1. Vor Beginn des Heizens ist jeder Ofen innen und außen einer gründlichen Reinigung zu unterziehen. Die innere Reinigung (Entfernung von Asche, Schlacken usw.) ist notwendig, damit der Abzug frei wird und die der Gesundheit schädlichen Verbrennungsgase des Heizmaterials nicht ins Zimmer dringen können. Die gleiche Reinigung muß in Abständen von wenigen Tagen stets wiederholt werden. Die Außenwände sollen täglich durch nasses Abwischen von anhaftendem Staub befreit werden. Verbrannte Staubteilchen tragen wesentlich zur Verschlechterung der Luft im Zimmer bei. 2. Der Ofen darf erst dann geschlossen werden, wenn das Heizmaterial völlig in Glut steht. Zu frühes Schließen kann zu schweren Gesundheitsschädigungen führen. 3. Da die erwärmte, leichte Luft an die Decke steigt und die kältere herabgedrückt wird, so wird sich in einem geheizten Raum, der über einem ungeheizten liegt, leicht Fußkälte bemerkbar machen, und damit Gelegenheit zur Erkältung gegeben sein. In diesem Falle empfiehlt sich das Legen von Teppichen und Fußmatten. 4. Die Zimmerwärme soll für ein Kinderzimmer ungefähr 17 bis 20 Grad Celsius, für einen Wohnraum 17 bis 18 Grad Celsius und für den Schlafraum von gesunden, erwachsenen Personen 10 bis 14 Grad Celsius betragen. Am gesundesten ist das Schlafen im gänzlich ungeheizten Raume. Die Wärme in Arbeitsräumen muß der jeweiligen Beschäftigung angepaßt werden. Wichtig ist ausreichende Lüftung jedes Raumes, wofür am besten morgens und abends durch Öffnen der Fenster für die Dauer von 5 bis 10 Minuten gesorgt werden kann.

— **Rebenstand und Güte der Trauben Anfang Oktober.** Wie der Amtliche Preußische Pressedienst der Statistischen Korrespondenz entnimmt, stellte sich die Staatsnote für den Rebenstand zu Anfang Oktober d. J. in Preußen auf 3,6 gegen 3,0 des Vormonats; für die Güte der Trauben ist die Staatsnote von 3,2 auf 3,5 gesunken; in den einzelnen Weinbaugebieten ist der Rebstand von 0,2 bis 1,3, die Traubengüte um 0,2 bis 0,9 Punkte zurückgegangen. Besonders die wichtigsten Weinbaugebiete, wie der Rheingau, das übrige Rheingebiet und das Gebiet der Mosel, Saar, Ruwer haben die größten Rückgänge zu verzeichnen. Es ist daher mit einer sehr mäßigen Mosternte sowohl an Menge wie an Güte zu rechnen, ein Ergebnis, an dem auch ein günstig verlaufender Oktober nicht mehr viel ändern kann. Die Ursache liegt in den sehr starken Schädigungen durch den Sauerwurm und dem verbreiteten Auftreten der Roh- oder Sauerfäule der Beeren infolge des vorwiegend naßkalten Wetters während der letzten Monate. Auch Stielfäule und Peronospora sowie stellenweise Hagelschlag haben merklichen Schaden verursacht.

— **Die Deutsche Friedensgesellschaft** (Ortsgruppe Wiesbaden) veranstaltete Dienstagabend unter dem Vorsitz von Ludwig Istel in der „Loge Plato" einen Vortragsabend. Die frühere Sekretärin Mussolinis, Frau Bababanoff, sprach in fließendem Deutsch als begeisterte Friedensfreundin und Sozialistin über: „Die Kriegsgefahr des Faschismus". Nach der auf mannigfaltigen Erlebnissen und Erfahrungen beruhenden Meinung der Rednerin ist der Faschismus keine ernsthafte politische Bewegung mit grundsätzlichen geistigen Grundlagen und Zielen, sondern eine reine Abenteurerbewegung von unzufriedenen Individuen. Mussolini selbst sei ein willensschwacher Mensch, dem Religion und nationale Gesinnung nur Mittel zu egoistischen Zwecken seien. Das Bild, das die Rednerin von Mussolinis Werdegang, Charakter und Handlungsweise zeichnete, war alles andere eher, als das eines großen Menschen und Führers. Das gleiche gilt von der Art, wie der Faschismus sich durchsetzt, indem er gegnerische Strömungen (Matteotis Beispiel wurde scharf dargestellt) mit den verwerflichsten Mitteln unterdrückt. Ergreifend wirkten die lebendigen Schilderungen der Rednerin, wenn sie auch teilweise durch die sozialistische Brille gesehen, den sachlichen Ton mit einer leidenschaftlichen Gegnerschaft vertauschten. Der anhaltende Beifall der Versammlung, deren Zusammensetzung den verschiedensten Schichten entstammte, bewies, daß der von glühendem Idealismus und reinster Menschenliebe durchwehte Vortrag tiefste Wirkungen auslöste.

— **Die Haussammlung der Frauenhilfe,** welche in diesen Tagen begonnen wird, ist bestimmt für Müttererholungsfürsorge, d. h. für die Aufgabe, minderbemittelten Müttern, welche durch Krankheit, Geburten, Operation und dergleichen erschöpft sind, einen mehrwöchigen Aufenthalt in ländlicher Ruhe und Frische zu ermöglichen. Für 35 Frauen konnte die Frauenhilfe unseres Bezirks im vergangenen Sommer eine solche Erholungszeit verschaffen, teils in Schloß Langenau a. d. Lahn, teils in schönen Taunusorten. Der gesundheitliche und seelische Erfolg war überraschend günstig. Hier ist ein wirksamer Weg zur Stärkung der deutschen Familie und damit unseres ganzen Volkslebens.

— **Ein Geschenk Wiesbadens an eine amerikanische Universität.** Die Stadt hat das Hölzersche Werk „Das Buch vom Rhein" der Stanford Universität California in San Francisco zum Geschenk gemacht. Die Universität und das Deutsche Konsulat in San Francisco haben nun ein herzliches Dankschreiben an die Stadt gerichtet, in dem darauf hingewiesen wird, daß das Werk der Handbibliothek der germanistischen Abteilung der Universität einverleibt wurde.

— **Die neue Fassade der Kirchgasse,** deren Schaufensterbeleuchtung und Lichtreklame in den Abendstunden mit der Langgasse wetteifert, ist durch den jetzt vollendeten Umbau des Kaufhauses Hans Jasching um eine weitere Etappe ihrer Vollendung zugeführt worden. Das äußere Wahrzeichen der früheren Firma Dormaß, die Weltkugel, ist beseitigt und durch mächtige Leuchtbuchstaben, die auf dem Dachfirst stehen, ersetzt. Das Haus macht nach dem Umbau einen zweckmäßig-imposanten Eindruck. Die ruhige Sandsteinfassade ersetzt die frühere Glasfront. Auch im Inneren hat das Haus durch gründlichen Ausbau und eine übersichtliche Anordnung der einzelnen Abteilungen einen vollständigen Wandel erfahren. Im zweiten Stock ist u. a. ein behaglich eingerichteter Erfrischungsraum eingebaut worden.

— **In Postanweisungen** kostet 1 Pfund 20,55 M. und bringt aus England 20,25, sonst 20,30, 1 Dollar 4,23 und aus der Union 4,18, sonst 4,17, 1 Goldpeso 4,15 und 3,99. 100 Franken kosten nach Frankreich 16,80 M., Luxemburg 11,80, Schweiz 81,50, Drachmen 5,80, Lire 23,40, Peseten 74,50, Belga 59, Kronen nach Dänemark 113,30, Schweden 113,50, Norwegen 112,50, Tschechoslowakei 12,55, Gulden nach Danzig 82, Holland 169,70, Mark nach Estland 1,14, Finnland 10,65, Yen 205, Lats 82, Litas 42,30, Schilling 59,60, Pengö 74. 100 M. kosten in Frankreich 625 Franken, Luxemburg 860, Schweiz 123,80, 138 Peseten, 173 Belga, 89,40 dänische Kronen, 90,80 norwegische, 88,75 schwedische, 815 tschechische, 123,50 Danziger Gulden, 60 holländische, 9100 estnische Mark, 900 finnische, 50,505 Yen, 125 Lats, 241 Litas, 170 Schilling, 138 Pengö.

— **Ein Mörder festgenommen.** Von der hiesigen Kriminalpolizei wurde ein aus Bayern stammender 21 Jahre alter Mensch festgenommen, der wegen Mordes, Raubes und Brandstiftung steckbrieflich gesucht wurde. — Ferner wurde eine ebenfalls von auswärts wegen Betrügereien gesuchte Person festgenommen und dem Amtsgericht zugeführt.

— **Unfälle.** Gestern vormittag gegen ½11 Uhr verunglückte der 45 Jahre alte Packmeister Wilhelm Krach in der Walkmühlstraße beim Ausladen eines Kassenschrankes. Krach erlitt eine Quetschung des Oberschenkels und wurde von der Sanitätswache ins Städtische Krankenhaus gebracht. — Gestern vormittag kurz nach 11 Uhr wurde die Sanitätswache zum Anwesen des Landwirts Faust in der Schwalbacher Straße gerufen, wo dem 22jährigen Fuhrmann Alfred Rühl ein mit etwa 50 Zentnern beladener Wagen über die Füße gefahren war. Die Sanitätswache brachte den Verletzten ins Städtische Krankenhaus.

— **Diebstahlschronik.** Am letzten Sonntagnachmittag wurden aus einer Villa an der Lessingstraße mittels Einbruchs folgende Sachen gestohlen: 1 schwarze, zu einem Gehrockanzug gehörige Hose; 1 Damenmantel aus schwarzem Satin mit gelbem Futter, 2 Schrägtaschen und 2 großen, schwarzen Tuchknöpfen; 4 weißleinene Bettücher, 2½ Meter lang und 1¾ Meter breit, nicht gezeichnet; 2 Damast- und 2 Leinen-Bettbezüge, nicht gezeichnet; 2 Dutzend leinleinene Handtücher, gezeichnet „M. R."; 1 violettfarbiges Damenjackett mit 3 schwarzweißen Knöpfen, ohne Taschen, mit blauem Seidenfutter; 1 goldene Damen-Rem.-Uhr, Rückseite ziseliert und mit etwa 10 bis 12 (vielleicht auch mehr) blauen Steinchen perlen; 1 goldene Brosche, schmal und länglich, mit etwa 5 bis 6 weißen Steinchen besetzt; 1 goldene, runde Brosche (vielleicht auch Hufeisenform), beide Seiten glatt. — In der Zeit vom 7. bis 8. d. M. wurden aus einem Zimmer in der unteren Rheinstraße folgende Sachen gestohlen: 1 Brieftasche aus schwarzem Saffianleder mit 280 M., 1 Geburtsschein, Photographien, 1 Los der Süddeutschen Klassenlotterie und anderen Papieren; 1 geschlossene Herrenuhr aus Tulasilber, flache Form, Gehäusenummer 627 417, und 1 feingliedrige Doublekette.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

* **Staatstheater.** Am Freitag, 14. Oktober, geht im Kleinen Haus zum erstenmale die Operette „Adieu Mimi" mit der Musik von Ralph Benatzky in folgender Besetzung in Szene: Präsident: Bernhard Herrmann; Frau Präsident: Marie Doppelbauer; Sekretär: Erich Lange; Frau Sekretär: Hertha Genzmer; Papa: Max Adriano; Mimi: Hedel Franke; Gerichtsvollzieher: Guido Lehrmann; Polizeikommissar: Hans Bernhölt; Madeleine: Doris Vo- Diener; Bogislav von Henden; Fräulein aus Petersburg: Ida Nat; Fräulein aus London: Elfriede Heß; Fräulein aus Paris: Gertrud Seligmann. Die musikalische Leitung hat Willy Krauß; die Spielleitung Bernhard Herrmann. Die vorkommenden Tänze sind von Valerie Godard einstudiert worden. Die Aufführung findet außer Stammreihe statt, ebenso die erste Wiederholung am Samstag, 15. Oktober. — Im Großen Haus findet am Samstag, 15. Oktober, wie bereits bekanntgegeben, das Gastspiel der japanischen Sängerin Jovita Fuentes in der Titelpartie von „Madame Butterfly" statt. — Am Dienstag, 18. Oktober, kommt zur Feier des 150. Geburtstages Heinrich von Kleists dessen Trauerspiel „Penthesilea" zur Erstaufführung. Spielleitung: Wolfi von Gordon; Titelrolle: Thilo Dummel. — Für Samstag, 22. Oktober, hat die Intendantur die berühmte Altistin Frau Kammersängerin Maria Olszewska zu einem Gastspiel gewonnen. Die Künstlerin wird die Titelpartie in Bizets „Carmen" singen. Der Vorverkauf für dieses Gastspiel beginnt am Sonntag.

* **Kurhaus.** Der „Moderne Kammerkunst-Abend von Marya Delvard", der Mitbegründerin der „11 Scharfrichter" in München, am Donnerstag dieser Woche, abends 8 Uhr, im kleinen Saale des Kurhauses, begegnet lebhaftem Interesse. Die Künstlerin wird auch im Rundfunk sprechen. Die Klavierbegleitung hat Kapellmeister König übernommen. — Der Gesellschaftsspaziergang am Freitag dieser Woche führt über Dotzheim nach Forsthaus „Rheinblick", dorselbst Kaffeepause. Treffpunkt 2½ Uhr nachmittags am Haupteingang des Kurhauses. — Rose Sinitsch, die hier aus ihren früheren Gastspielen bekannte Solotänzerin der Kölner Oper, wird mit ihrem Partner, Gustav Zeiller, und unter Mitwirkung einer Anzahl Kölner Tänzerinnen am Samstag im großen Saale des Kurhauses ein Tanz-Gastspiel geben. Das Programm enthält nicht weniger als 13 Nummern, die in bunter Folge Solo- und Gruppentänze bringen. Die Begleitung der Tänze liegt dem städtischen Kurorchester unter Leitung von Konzertmeister Otto Riesch ob. Kurhausabonnenten, die noch im Besitze von Gutscheinen sind, können dieselben an der Tageskasse gegen Eintrittskarten zu dieser Veranstaltung umtauschen.

* **Konzertdirektion Wolff.** Im Kasino spricht Dienstag, 18. Oktober, abends 8 Uhr, der bekannte Biologe Prof. Dr. Muckermann über „Rassenforschung und das Volk der Zukunft". Karten im Vorverkauf: „Rheinische Volkszeitung"; Wolff, Friedrichstraße 39, 1 und Stöppler, Rheinstraße 41.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Frankfurter Chronik.

** **Frankfurt a. M.,** 11. Okt. Nach Mitteilungen der Polizei sind seit Januar d. J. in Frankfurt 11 Fälle von spinaler Kinderlähmung zur Anzeige gekommen. Es liegt kein Grund zu irgendwelcher Beunruhigung vor, da gleiche Krankheitserscheinungen auch in früheren Jahren auftraten. — Ein 5jähriges Kind, das in einer Wohnung der Mainzer Landstraße mit Streichhölzern spielte, verursachte einen Zimmerbrand, der erheblichen Schaden verursachte. Die Mutter des Kindes erlitt bei den Löschversuchen schwere Verletzungen und mußte dem Krankenhause zugeführt werden. — Auf dem alten jüdischen Friedhof in Bockenheim haben Bubenhände in gemeiner Weise ihr Zerstörungswerk getrieben. Auf die Ermittlung der Täter hat die jüdische Gemeinde eine Belohnung von 1000 Reichsmark ausgesetzt.

Großfeuer in der Rhön.

** Bischofsheim i. d. Rh., 11. Okt. In dem Dorfe Weisbach brach in der Scheune des Landwirts Wilhelm Höhn ein Schadenfeuer aus, das rasch auf das Wohnhaus übersprang und sich schließlich zu einem verheerenden Großfeuer entwickelte. In wenigen Viertelstunden standen zwei Wohnhäuser und zehn mit Getreidevorräten reich gefüllte Scheunen in Flammen. Von allen Seiten eilten die Feuerwehren herbei, teilweise sogar aus den Städten mit Motorspritzen. Da der scharfe Wind die Feuergarben über das ganze Dorf trug, lag die Gefahr eines riesigen Dorfbrandes außerordentlich nahe. Den Feuerwehren gelang es aber, da Wasser aus der neu angelegten Wasserleitung reichlich zur Verfügung stand, des Flammenmeeres Herr zu werden. Der Schaden ist außerordentlich groß. Die Abgebrannten sind nur sehr gering versichert. Es wurde bereits eine Hilfsaktion für die Leute eingeleitet.

---

m. **Bingen**, 11. Okt. Verschwunden ist hier seit gestern die 19jährige Hausangestellte Elfriede Willer aus Kiel-Wellingsdorf. Das bei einer hiesigen Herrschaft bedienstete Mädchen entfernte sich vor einiger Zeit plötzlich aus dem Dienst, wurde dann gefunden und dem Heilig-Geist-Hospital in Bingen zur Untersuchung eingeliefert. Gestern wurde das Mädchen nun aus dem Hospital entlassen und seitdem ist es verschwunden. — Die bei Boppard am 1. Oktober gelandete weibliche Leiche ist als diejenige der in Büdesheim bei Bingen vermißten Johanna Bucher erkannt worden. Polizeiliche Untersuchung des Falles ist eingeleitet worden.

= **Neuwied**, 11. Okt. Das größte Hochwasserschutzprojekt am Rhein ist das der Stadt Neuwied. Die Stadt muß vollständig eingedeicht werden, soll sie gegen Hochwasser, das besonders in den letzten Jahren häufig die ganze Stadt unter Wasser setzte, geschützt werden. Aus eigenen Mitteln kann die Stadt das Millionenprojekt nicht ausführen, selbst nicht bei Bewilligung von Mitteln aus der Erwerbslosenfürsorge. Der Provinzialausschuß der Rheinprovinz hat deshalb in seiner letzten Sitzung beschlossen, dem nächsten Provinziallandtag eine Vorlage zu unterbreiten, in der er die finanzielle Mitwirkung der Provinz empfiehlt. Wenn das geschieht, wird das Projekt ausgeführt werden, und zwar sollen dann die Arbeiten sofort in Angriff genommen werden.

× **Limburg a. d. L.**, 11. Okt. Der Nassauische Berufsschulverein hielt seine Jahresversammlung hier ab. Berufsschulvorsteher Knapp-Weilburg erstattete den Geschäftsbericht. Dornach sprach er über die Aufgaben die die deutsche Berufsschule zu erfüllen hat. Reg.- und Gewerbeschulrat Henne-Wiesbaden referierte zum Entwurf des Berufsausbildungsgesetzes. — Lahnabwärts, in der Gemarkung Birlenbach, wurde eine männliche Leiche geländet. Es handelt sich um einen hiesigen Arbeiter, der schon .. Tage vermißt wird.

= **Dornholzhausen** (Nassau), 11. Okt. Dr. August Hazel ist einstimmig zum Bürgermeister gewählt und von der Regierung bestätigt worden.

= **Dillenburg**, 10. Okt. Durch einen dreisten Diebstahl ist die Baufirma Ernst Rompf in Dillenburg um 1500 Rm. geschädigt worden. Ein junger Mann beobachtete am Samstagmittag, wie die Tochter des Bauunternehmers Rompf Lohngelder auf der Bank abgehoben hatte. Er verfolgte das Mädchen bis in das Büro des elterlichen Geschäfts, wo er auf Befragen erklärte, den Chef sprechen zu wollen. Das Mädchen legte die Lohngelder in den offenen Kassenschrank und ließ den Fremden allein im Büro, um den Besuch anzumelden. Als man zurückkam, war der junge Mann verschwunden und mit ihm der Betrag von 1500 Rm. Der Dieb konnte entkommen. — Gestern abend 7 Uhr brach im Scheunenviertel von Dillenburg Feuer aus, das in kurzer Zeit fünf Scheunen einäscherte. Die Scheunen waren gefüllt mit Erntevorräten, Kohlen usw. Das Vieh konnte gerettet werden. Als Brandursache wird Brandstiftung angenommen.

** **Ried a. M.**, 10. Okt. Die Gemeindevertretung lehnte einstimmig den von Frankfurt überreichten Eingemeindungsvertrag ab. Ried fordert einen nahe beim Ort belegenen Friedhof, billigere Gaspreise und andere nicht unerfüllbare Dinge, die aber Frankfurt ablehnt.

** **Griesheim a. M.**, 11. Okt. Eine bisher nicht aufgeklärte Explosion in der Lackkocherei der Wachstuchfabrik verursachte einen erheblichen Brandschaden. Ein in dem Raum arbeitender Angestellter erlitt schwere Brandwunden im Gesicht und mußte dem Krankenhause zugeführt werden. Ferner verunglückte ein Feuerwehrmann dadurch, daß er auf dem Wege nach der Brandstätte von einem Personenomnibus überfahren und erheblich verletzt wurde. Auch dieser Mann mußte ins Krankenhaus geschafft werden. Das Feuer selbst wurde durch die hiesige und die Höchster Farbwerkswehr gelöscht.

= **Cronberg**, 10. Okt. Auf Schloß Friedrichshof wurde gestern die Verlobung des Prinzen Christian von Schaumburg-Lippe mit der Prinzessin Irene von Griechenland gefeiert.

= **Hanau**, 11. Okt. Aus Anlaß seines 25jährigen Bestehens veranstaltete der „Hanauer Kreis-Obstbauverein" in der Turnhalle der Bürgergemeinde eine großzügig angelegte Jubiläums- und Gartenbau-Ausstellung.

Gerichtssaal.

Fo. Wiesbadener Schöffengericht. Ein Laufbursche war mit einem Preisboxer in Streit geraten und hatte von diesem mehrere Schläge gegen Brust und Auge erhalten, worauf der Laufbursche ein Messer zog und dem Boxer eine schwere Verletzung beibrachte. Wegen gefährlicher Körperverletzung stand der Laufbursche vor dem Schöffengericht. Der Verteidiger führte aus, daß unter dem Begriffe „gefährliches Werkzeug" wohl ein Messer zu verstehen sei, aber die Faust eines Preisboxers müsse mindestens auch als gefährliches Werkzeug angesprochen werden. Das Strafgesetzbuch für das Deutsche Reich hätte sicher eine Boxerfaust als ein gefährliches Werkzeug bezeichnet, wenn bei seiner Einführung im Jahre 1872 die Boxkünste in Deutschland bereits auf der Höhe gewesen wären, wie heutzutage. Das Gericht folgte diesen Ausführungen nicht und verurteilte den Laufburschen zu zwei Monaten Gefängnis, billigte ihm aber eine dreijährige Bewährungsfrist zu, wenn er eine Geldbuße von 100 Rm. in Raten erlegt.

* **Wieder ein aufsehenerregendes Geschworenenurteil in Wien.** Vor dem Wiener Schwurgericht ging am Freitag der Raubmordprozeß gegen die Aufwärterin Marie Kudisch zu Ende, die beschuldigt ist, eine alte Milchverkäuferin auf bestialische Weise ermordet und beraubt zu haben. Die alte Frau wurde am Morgen des letzten Silvestertages mit eingeschlagenem Schädel in ihrem Laden tot aufgefunden. Die Kasse war ausgeraubt. Bald darauf wurde die Kudisch, die in der kritischen Zeit von mehreren Zeugen in dem Laden gesehen worden war, und deren Kleider Blutflecke aufwiesen, verhaftet. Sie leugnete die Tat jedoch heftig. Die Geschworenen sprachen die Angeklagte mit sieben gegen fünf Stimmen frei.

Sport.

Handball in der D. S. B.

In der Liga

brachte der Sonntag die mit großer Spannung erwartete Klärung. Darmstadt schlug, dank seines besseren Sturmes, Babenhausen sicher 6:3 (4:2) und liegt nun klar in Führung. Die Wiesbadener Ligaspiele litten unter der ungewöhnlichen Härte, mit der sie durchgeführt wurden. Polizei, die zeigte, daß sie in stärkster Aufstellung ein recht gefährlicher Gegner ist, gewann gegen Sportverein, dessen Verteidigung den Anforderungen dieses Spieles keineswegs gewachsen war, 5:3 (3:2). Hakoah gestaltete ihren Sieg über Kastel mit 8:3 (4:2) eindrucksvoller, als vorauszusehen war, und ist durch diesen Vorstoß in der Tabelle der Gefahrzone entronnen. Rödelheim unterlag in Schwanheim 0:6 und gilt nun mit Kastel als Abstiegskandidat.

Im Bezirk Nassau

überraschen die Resultate der A-Klasse, die erkennen lassen, wie unbeständig die Form dieser Mannschaften noch ist. Reichsbahn-Sportverein schickte F.-S.-V. 08 Schierstein mit 15:2 nach Hause und verbesserte auf diese Weise sein Gesamttorverhältnis wesentlich. Germania konnte Mattiacum nur 4:0 bezwingen. Vom Postsportverein hatte man gegen Siegfried stärkeren Widerstand erwartet, als in dem 1:4 zum Ausdruck kommt.

In der Sonderklasse wurde die Vorrunde beendet. Sportvereins 2. Mannschaft ließ sich von Polizei (2. Mannschaft) 1:5 schlagen, und die führenden Reserven von Kastel konnten sich gegen Siegfrieds 2. Mannschaft, den Tabellenletzten, auf eigenem Platze gerade noch 4:3 behaupten. Mit folgendem Stande geht es nun in die Endrunde:

Kastel II.	5	5	—	—	23:8	10
Polizei II.	5	3	1	1	22:16	7
Sportverein II.	5	3	—	2	16:15	6
Hakoah II.	5	2	1	2	12:8	5
Sportverein III.	5	1	—	4	5:12	2
Siegfried II.	5	—	—	5	7:26	0

Bei der Jugend siegte in der B-Klasse Sportvereins 2. Mannschaft gegen Hakoah 5:2, und Schwimmklub errang durch ein 1:1 gegen Sportvereins 3. Mannschaft seinen ersten Punkt. Sportvereins 1. Jugend spielte mit Ersatz in Frankfurt gegen die 1. Herrenmannschaft des Fußball-Sportvereins und verlor 3:7, und Siegfrieds 1. Jugend unterlag im Privat-Rückspiel gegen die 1. Jugend von Mainz 05 mit 2:7.

Die Wiederholung des Damen-Pokalspiels Kastel gegen Hakoah entschied Kastel mit 4:0 für sich, so daß das Pokal-Endspiel am 23. d. M. nun Sportverein mit Kastel zusammenführt.

Der Bezirkstag des Bezirks Nassau findet am Samstag, 15. Oktober, abends 7½ Uhr, im Restaurant Wies, Rheinstraße 63, 1. Stock, statt.

---

* **Radsport.** Am Sonntag fand im Hotel-Restaurant „Kochbrunnen" zu Wiesbaden die diesjährige Generalversammlung des Gaues 5 (Nassau) des Hess.-Nass. Radfahrerbundes statt. Der Vorsitzende W. Birk eröffnete um 2½ Uhr die sehr stark besuchte Versammlung und begrüßte die anwesenden Vertreter der Vereine von Biebrich, Delkenheim, Dotzheim, Erbenheim, Frauenstein, Hochheim, Nordenstadt, Igstadt, Okriftel, Bleidenstadt, Waldstraße und Wiesbaden. Der Jahresbericht war übersichtlich und behandelte ausführlich das in Dotzheim stattgefundene Bundesfest, sowie das Gaufest in Igstadt. Zum Schlusse erwähnte der Vorsitzende noch den guten Verlauf der Saalwettbewerbe zu den Deutschmeisterschaften in Wiesbaden. Den Sportbericht erstattete Gaurennfahrwart Emmermann, der eine Übersicht über die gesamten Veranstaltungen im hiesigen Gau sowie in auswärtigen Gauen bot. Der Rennfahrwart hob besonders die Leistungen, nicht nur im Renn- und Wandersport, sondern auch im Korso- und Saalfahren hervor, besonders die Dreier-Kunstfahrgruppe von Nordenstadt, die durch ihren Erfolg bei den Süddeutschen und Deutschen Meisterschaften, sich ganz besonders ausgezeichnet hat. Der seitherige Vorsitzende, Birk, wurde einstimmig wiedergewählt. Die weiteren Wahlen hatten folgendes Ergebnis: Geschäftsführer: Fr. Herborn-Dotzheim; Schriftführer und Pressevertreter: W. Diefenbach-Nordenstadt; Kassierer: G. Graumann-Dotzheim; Gaufahrwart: A. Emmermann-Wiesbaden; Gausaalfahrwart: H. Feldt-Nordenstadt; Gaurennfahrwart: K. Intra-Hochheim; Gaujugend- und Wanderfahrwart: H. Burkhardt-Frauenstein. Das Gaufest, verbunden mit dem Gauanrennen wird dem Verein Hochheim für das Jahr 1928 übertragen. Ein weiterer Antrag, betreffs Ausbildung der gesamten Fahrwarte, wurde angenommen. Die Bundesversammlung findet am 23. Oktober in Mainz statt.

* **Spielvereinigung Fürth, der zweifache deutsche Fußballmeister**, spielt kommenden Samstag in Wiesbaden gegen den Sportverein und am Sonntag in Mainz. Es ist zu begrüßen, daß es dem führenden Wiesbadener Verein gelungen ist, inmitten der harten Punktekämpfe einen Gegner von internationalem Rang und Können zu einem Freundschaftsspiel nach hier zu verpflichten.

* **Knapper Punktsieg Dieners.** Der am Dienstagabend im Berliner Sportpalast zum Austrag gekommene Kampf um die deutsche Schwergewichtsmeisterschaft zwischen dem Titelverteidiger Rudi Wagener und dem Herausforderer Exmeister Franz Diener endete nach 15 Runden mit einem knappen Punktsieg Dieners. In dem vorausgegangenen Kampf um die deutsche Weltergewichtsmeisterschaft siegte Karl Sahm-Hamburg über den Titelverteidiger Ernst Grimm durch Disqualifikation des letzteren.

* **Der Kampf um die Schachweltmeisterschaft.** Bei Fortsetzung des 11. Spieles im Schachwettkampf Capablanca gegen Aljechin gab Capablanca nach dem 66. Zuge infolge drohenden Schachmatts auf. Dieses Spiel war bisher das interessanteste. Stand des Wettkampfes: Je zwei Gewinnpartien bei sieben Remispartien.

* **Gertrud Ederles Kanalrekord für Frauen gebrochen.** Miß Mona Maclanan, die am Montag in aller Stille um 7.40 Uhr abends von Kap Griznez zu einem neuen Versuch, den Kanal zu durchschwimmen, startete, ist Dienstagvormittag um 9.50 Uhr an der Küste von Folkestone gelandet. Sie hat damit den Kanal in 13 Stunden und 10 Minuten durchschwommen. Die Zeit ihrer Kanaldurchquerung ist um 59 Minuten besser als diejenige von Miß Ederle und bedeutet einen neuen Rekord für Frauen. Der wirkliche Name von Miß Maclanan ist Miß Dr. Logan. Sie übt eine ärztliche Praxis in einem der besten Londoner Viertel aus und hat bereits mehrfach einen Versuch unternommen, den Kanal zu durchschwimmen. Im letzten Jahr war sie einmal mehr als 24 Stunden im Wasser und nur noch 500 Meter von der Küste von Dover entfernt. Der Start am Montag erfolgte in aller Stille und selbst die Mutter der Schwimmerin wurde erst nach der glücklichen Landung verständigt.

Neues aus aller Welt.

Familientragödie. Wie aus Saarburg berichtet wird, hat dort die Frau eines Briefträgers, anscheinend in einem Anfall von Geistesstörung, ihre vier Kinder im Alter von 2 bis 7 Jahren ertränkt.

Auf der Lokomotive verbrannt. Bei Esch an der Alzette in Luxemburg beförderte ein Lokomotivführer mit glühenden Schlacken beladene Wagen. Dabei stieß er mit einer aus entgegengesetzter Richtung kommenden Lokomotive zusammen. Durch den Stoß fielen die glühenden Schlacken in die Lokomotive hinein und setzten die Kleider des Maschinisten in Brand, der verbrannte.

Bluttat eines Wilderers. Als der als Wilddieb berüchtigte Gelegenheitsarbeiter Zipf aus Jena in der Nacht zum Dienstag nach Hause ging, wurde er von zwei befreundeten jungen Arbeitern wegen seines schweren Rucksackes gehänselt. Zipf, der tatsächlich erwilderte Beute im Rucksack hatte, zog ein Messer und erstach den einen der Beiden, den Bauarbeiter Schorn. Der Täter wurde festgenommen.

Eine Falschmünzerwerkstatt aufgedeckt. Wie aus Berlin gemeldet wird, wurde dort eine nach allen Regeln der Kunst betriebene Falschmünzerwerkstatt in der Liegnitzer Straße entdeckt und ausgehoben. Die beiden Hersteller und Vertreiber, die 29 Jahre alten „Kaufleute" Karl Kurtz und Walter Schindler, wurden festgenommen und dem Untersuchungsrichter vorgeführt. Außer einer Handdruckmaschine fand man tausende von Rentenmarkscheinen, hunderte von Fünf- und Zehnrentenmarkscheinen, gefälschte Hoch- und Stadtbahnkarten und zahllose photographische Aufnahmen von Banknoten aller Art, die zur Herstellung von Fälschungen verwandt werden sollten.

Bahnarbeiter vom Zuge überfahren. Der beschleunigte Personenzug ab Eilenburg in Richtung Falkenberg fuhr im dichten Nebel bei der Station Doberschütz in eine Rotte von Bahnarbeitern hinein, wobei zwei Arbeiter getötet und einige verletzt wurden.

Der Rügener Gendarmenmörder verhaftet. Am 2. Oktober hatte ein unbekannter Mann in Altkirch auf der Insel Rügen einen Landjäger, der ihn wegen eines Fahrraddiebstahls verfolgt und gestellt hatte, durch zwei Bauchschüsse getötet. Der Tat dringend verdächtig war ein gewisser Alfred Kratzert, geboren 1901 in Gablonz. Nunmehr wurde nach einer Meldung aus Prag Kratzert in Schumburg verhaftet.

Der Mord an dem Komplizen. Der rätselhafte Leichenfund in einem Hamburger Privatpark an der Sophienstraße ist nunmehr aufgeklärt worden. Der des Mordes an dem Arbeiter Wohlan verdächtige Arbeiter Richlin hat ein Geständnis abgelegt. Beide haben gemeinsam einen Einbruch verüben wollen, kamen aber vorher in Streit, in dessen Verlauf Richlin seinen Genossen mit dem zum Einbruch benötigten Brecheisen erschlug und die Leiche unter einer Blutbuche vergrub. Hier wurde sie von einem Hunde ausgescharrt.

Auf der Flucht erschossen. In Kiel-Gaarden wurde am Dienstag ein Seemann unter dem Verdacht des schweren Diebstahls verhaftet. Beim Verlassen der Straßenbahn versuchte er dem Beamten zu entfliehen. Dieser gab bei der Verfolgung zwei Schüsse ab, von denen einer den Flüchtling traf und tötete.

Sensationelle Verhaftung in Graz. Wie aus Graz gemeldet wird, ist dort der frühere Präsident der Graz-Köflacher Eisenbahn- und Bergbau-A.-G., der bekannte steierische Großindustrielle Dr. Viktor Wutte, unter dem Verdacht des Betruges verhaftet worden. Seine Festnahme erregte großes Aufsehen.

Leichte Erdbeben in Italien und Südslawien. Am Dienstagnachmittag um 15.44 Uhr wurde in Rom ein 15 Sekunden andauerndes Erdbeben verspürt. Das wellenartige Erdbeben schlug südwestliche Richtung ein. Das Zentrum des Erdbebens liegt in der Mulde von Fucino bei Avezzana. In Rom selbst sind keine Schäden, dagegen in den Ortschaften Frosinone, Agulia und Tivoli einige Häuserschäden zu verzeichnen. Überall löste das Erdbeben große Panik aus. — Am Dienstagnachmittag um 16.22 Uhr und 11 Sekunden war die Stadt Belgrad von einem ziemlich starken Erdbeben betroffen. Es waren drei Stöße zu verspüren. Das Beben dauerte zirka 6 Minuten 6 Sekunden. Der Herd dürfte 48 Kilometer südlich von Belgrad sein.

Von einer Granate zerrissen. Bei Aufräumungsarbeiten auf dem Schlachtfeld bei Trelon sind, wie aus Reims berichtet wird, zwei Arbeiter durch eine Granatexplosion getötet und zwei schwer verletzt worden.

Eine versunkene Insel wieder aufgetaucht. In London ist eine Meldung des britischen Konsuls auf den Tonga-Inseln eingelaufen, wonach nach Mitteilung eines englischen Kriegsschiffes die Insel Falcon am 8. Oktober wieder aus den Meeresfluten auftauchte. Auf der Insel zeigen sich starke vulkanische Bewegungen. Sie ist ungefähr 1800 Meter lang und 500 Meter breit. Die Kraterspitze erreicht 100 Meter über dem Meeresspiegel. Die Insel war 1886 aufgetaucht und 12 Jahre später wieder im Meere verschwunden.

Merkwürdige Erlebnisse eines Kriegsverletzten. Amerikanische Blätter berichten aus Scotts Bluff von einem gewissen John W. Pugh, der bei einem Gefecht in den Argonnen sein Gedächtnis verlor und von den Behörden als tot gemeldet worden war. Inzwischen hat Pugh jedoch die Erinnerung wiedergefunden und sucht nun verzweifelt nach seiner Schwester, die ihn identifizieren soll. Durch eine Armverletzung ist ihm nämlich der Gebrauch der rechten Hand unmöglich geworden, so daß er Unterschriften nur mit der linken Hand leisten kann. Die Regierung verweigert aber dieser linkshändigen Unterschrift, die einen Vergleich mit der früheren Unterschrift Pughs nicht zuläßt, die Anerkennung, und so ist es dem Kriegsverletzten nach all seinen Erlebnissen nicht möglich, die ihm zustehenden Renten zu erhalten. Diese sind mittlerweile auf 4000 Dollar angewachsen.

Wie man mit Küssen Geld verdient. Ein heiterer Vorfall wird aus Cleveland gemeldet: Ein mit der Überwachung der öffentlichen Sicherheit betrauter Polizeibeamter erblickte während einer Runde in einem Park ein Automobil, aus dem ihm Kußgeräusche entgegendrangen. Und richtig stellte er bei näherem Hinsehen einen jungen Mann fest, der ein hübsches Mädel auf seinem Schoß hielt und nach Herzenslust abküßte. Schnell wurde das Notizbuch gezückt und den Verliebten ein Strafmandat in Aussicht gestellt, trotzdem beide Übeltäter hoch und heilig versicherten, daß sie richtiggehend miteinander verheiratet seien. Der Beamte lächelte nur ungläubig gegenüber all ihren Schwüren. Er mußte sich aber eines besseren belehren lassen, als es

auf Einspruch des kußliebenden Paares zu einer Gerichtsverhandlung kam, in der sich herausstellte, daß es sich wirklich um ein Ehepaar handelte. Nachdem das Paar freigesprochen worden war, machte es einen Schadenersatzanspruch geltend und das Gericht erkannte ihm tatsächlich 3500 Dollar zu.

Handelsteil.

Frankfurter Börse.

Bank-Aktien	Montag 10. 10. 27	Dienstag 11. 10. 27
Bk. f. Brauindustr	188.	184.50
Barm. Bank V.	143.50	142.–
Berlin. Handelsg.	–.–	239.–
Comm.- u. Priv.-B	174.63	173.25
Darmst. Nat.-Bk.	223.–	223.–
Deutsche Bank	161.50	160.25
D.Eff.-u.W.-Bank	128.50	128.–
Deut. Vereinsbk.	102.–	102.–
Disk.-Gesellsch.	152.–	152.–
Dresdener Bank	160.–	159.–
FrankfurterBank	127.–	128.–
" Hyp.-Bank	146.–	146.–
" Pfandbr.-B.	145.–	144.–
Metallbank	139.–	136.75
Mitteld.Creditbk.	[illegible]	230.–
Oestr. Cred.-Anst	41.50	41.50
Reichsbank	169.88	170.–
Rhein. Creditbk.	132.–	133.–
Südd. Disk.-Bank	142.–	142.–
Westbank	104.–	105.–
Wien. Bankverein	17.75	–.–
Bergw.-Aktien		
Buderus	107.25	106.50
Eschweiler Berg	–.–	–.–
Gelsenkirchen	149.25	146.50
Harpener Berg	188.50	188.75
Ilse Bergbau	240.–	238.–
Kali Aschersleb.	172.–	171.–
Kali Westerreg.	183.50	181.–
Klöcknerwerke	156.–	155.–
Mannesmann	168.50	164.50
Mansfeld	125.–	123.50
Oberschl. Eis.-B.	97.50	96.–
Otavi Minen-Ant.	40.–	38.25
Phönix Bergbau	110.50	108.50
Rh. Braunkohlen	245.–	240.50
Rhein. Stahl	196.–	194.–
Riebeck Montan	168.–	170.–
Tellus Bergbau	119.–	125.–
V.Kön.-u. Laurah.	79.–	79.75
Verein. Stahlw.	124.25	124.50
Brauereien		
Henng. Brauerei	185.–	185.–
Mainz Aktie-Br	250.–	245.–
Schöfferh. Bndg.	324.–	325.–
Werger Brauerei	178.–	175.–
Industrie-Aktien		
Accumulatoren	–.–	–.–
Adler Oppenh.	168.–	170.–
Adlerw. Kleyer	103.–	103.50
A. E.-G. (Stamm)	183.60	182.–
Anglo Guano	–.–	–.–
Aschaffb. Buntp.	133.50	133.50
Aschaffb. Zellst.	195.–	194.–
Bad. Masch. Durl.	154.–	156.–
Bad. Uhren	–.–	14.–
Bayer. Spiegelgl.	–.–	65.–
Beck u. Henkel	80.–	80.–
Bergmann-Elektr	207.50	204.–
Bing Metall	–.–	–.–
Brockhues	82.25	81.–
Chamotte Annaw.	100.–	103.–
Cement Heidelbg	138.–	137.–
Chem. Karlstadt	195.–	195.–
" Albert	142.50	138.–
" Goldenbg.	–.–	–.–
Daimler	116.–	116.–
D. Eisenhandel	–.–	–.–
Deutsch. Erdöl	147.–	–.–
Gold-u.Silb.-S.-A.	210.50	210.50
Email. Ullrich	29.–	28.–
Dyckerh.&Widm.	–.–	–.–
Eis. Kaiserslaut.	42.50	42.–
Licht u. Kraft	224.–	215.75
Eis. Bad. Wolle	32.05	–.–
Ehrh. u. Sehmer	12.–	12.–
Enzinger Werke	57.–	55.–
Esslingr. Maschin.	82.–	80.10
Ettling. Spinnerei	230.–	230.–
Faber Bleistift	–.–	67.–
Faber & Schleich.	100.–	100.–
Farbenindustrie	295.50	294.–
Fahr Gebr.	51.10	51.10
Felt.&Guilleaume	135.50	134.50
Feinmech. Jetter	97.–	96.–
Frankfurt. Hof	113.–	113.–
Fkf. Masch. Pok.	71.–	71.–
Fuchs Waggonf.	–.–	–.–
Geiling u. Co.	72.–	72.–
Goldschmidt, Th.	125.10	125.–
Gritzner Maschin	113.–	113.–
Grün & Bilfinger	174.50	173.–
Hammersen	167.–	167.–
Hanfw. Füssen	135.13	134.50
Hindr. Auffermann	127.–	122.–
Hirsch Kupfer	108.–	108.–
Hoch- u. Tiefbau	102.–	107.–
Holzmann, Phil.	189.–	189.–
Holzverkohlung	70.13	69.95
Hydrometer	–.–	–.–
Inag	100.–	100.–
Junghans Gebr.	105.50	105.–
Kamm. Kaisersl.	206.–	206.–
Karlsruh. Masch.	22.–	22.–
Kl., Schanzl. u. B.	130.–	129.–
Knorr Heilbronn	170.–	169.–
Konserv. Braun	65.–	65.–

	Montag 10. 10. 27	Dienstag 11. 10. 27
Krauß Lokomotiv	–.–	–.–
Lahmeyer	182.–	180.–
Lech-Augsburg	118.–	116.50
Led. WerkeRothe	–.–	–.–
Lingel Schuhe	–.–	72.50
Lüdenscheid	–.–	–.–
Mainkraftwerke	122.–	–.–
Meguin	38.–	35.–
Metallges. Frkf.	189.50	188.50
Miag	135.25	135.–
Moenus	74.50	72.88
Motoren Deutz	70.–	70.–
" Oberursel	75.–	76.–
Neckarsulmer	108.–	106.50
Neckarw. Eßling.	144.–	–.–
Peter Union	113.–	113.75
Pfälz. Nähm. Kays.	60.–	57.25
Porzellan Wessel	37.–	37.–
Rein, Gebbardt	131.–	133.–
Rh.elektr.Mannh.	160.50	159.75
Rh. Maschin. Led.	21.50	21.50
Ludwigsh. Walz.	120.–	121.–
Motoren Darmst.	72.–	72.–
Rodberg	7.90	7.90
Röder	149.–	143.–
Rhein. Metall (V.)	–.–	–.–
Rhenania	66.–	–.–
Riedinger Masch.	–.–	–.–
Rückforth	–.–	104.–
Rütgerswerke	92.–	91.–
Schnellpr. Frank.	91.–	90.–
Schramm Lack	122.75	121.–
Schriftg. Stempel	134.50	134.–
Seilindustrie	92.50	92.50
Schuckert	204.–	200.25
Schuh Berneis	75.25	75.–
Schuhfabr. Herz	–.–	–.–
Seilitz Grünstck	–.–	–.–
Sichel & Co.	–.–	–.–
Nordwestkraftw.	–.–	–.–
SiemensGlas-Ind.	160.–	–.–
Siemens&Halske	294.–	288.–
Südd. Immobilien	56.–	–.–
Thürg. Liefergs.	114.50	114.–
Verein chem. Ind.	110.50	110.–
Verein. deut. Oel.	93.–	93.–
Zellstoffverein	167.50	165.50
Voigt & Häffner	200.–	193.–
Wayss & Freytag	160.–	160.–
Wegelin	149.–	–.–
Zellst. Waldhof	313.5	310.–
Südd. Zucker	138.50	137.50
Zucker f. Rheing.	–.–	–.–
Frkf. Allg. Vers.	165.–	164.50
Transport-Aktien		
Schantungbahn	–.–	–.–
Hamb.-Amer.Pak	148.50	146.25
Nordd. Lloyd	149.10	147.–
Baltimore Ohio	103.50	103.50
Zellstoff Memel	145.–	145.–
Staatspapiere		
a) Deutsche		
5% Deut. R.-Anl.	87.25	87.40
Deutsche Ablös.-Schuld	–.–	52.63
do. ohne Auslös.	16.05	15.55
4% Schutzgeb.-A.	6.50	6.50
b) Ausland		
5% Oester. Goldr.	30.50	30.50
4% Oest. Staatsr.	2.95	3.–
3% Portugiesen	4.–	4.–
5% amort.Rum. R.	7.10	7.12
4½% Rum. Goldr.	17.25	17.25
4% Türk. Bagd. I	–.–	–.–
4% Türk. Bagd. II	14.–	14.–
4% Türken 1) Zoll	14.10	13.65
4½% Ung. Staatsr	25.–	24.90
4% Ung. Goldr.	28.–	27.50
4% Ung. Staatsr. 10	25.05	25.–
5% Mexikan. inn.	19.50	19.50
5% " äuß. 99	36.50	36.40
4½% Irrigat.-Anl.	34.25	34.
4½% Anatolier I	20.25	20.25
Obligationen		
4% Pr. Bod.-Cred.-Bank Ser. 3–19	–.–	–.–
4% Rh. Hyp. Mannh. Serie 31–131	–.–	–.–
3½% Rh. Hyp. v.	–.–	–.–
Nass. L.-B. Ausg. 26	9.05	9.08
Pfl. Hypbk. Pfdb.	15.45	15.35
Fr. Z. Bodk. Pfdb.	–.–	–.–
8% Nass. Ld.-Bk. Gold-Anl. S. I	100.25	100.25
8% Nass. Ld.-Bk. Gold-Anl. S. II	105.–	105.–
8% Nass. Ld.-Bk. Gold-Anl. S. III	99.50	100.–
8% Nass. Landbk. Kommun.-A. S. I	98.–	98.–
7% Nass. Landbk. Kom.-Anl. S. II	93.90	93.75
6% Nass. Landbk. Gold-Anl. S. IV	90.75	90.75
6% Nass. Landbk. Gold-Anl. S. V.	90.75	90.75
6% Nass. Landbk. Kom.-Anl. S. III	96.–	96.–

= **Frankfurt a. M.**, 11. Okt. Tendenz: unsicher. — Die Börsensituation erfuhr heute keine nennenswerte Änderung. Die vorliegenden günstigen Nachrichten stimulierten zwar leicht, blieben jedoch ohne nachhaltige Wirkung. So konnte sich auch heute die endliche Regelung der Angelegenheit der Preußen-Anleihe nicht auswirken, ebenso der Abschluß der 20-Millionen-Dollar-Anleihe der Commerzbank, die bereits in den nächsten Tagen zur Zeichnung aufgelegt werden soll. Eine etwas stärkere Anregung ging von der Meldung aus, daß die J.-G.-Farbenindustrie bereits zum 10. November eine neue Aufsichtsratssitzung abhalten werde, in der die notwendigen Schritte zur Kapitalbeschaffung beschlossen werden sollen, so daß die Tendenz vorbörslich eher etwas fester war. Zum offiziellen Beginn wurde die Haltung aber recht unsicher und überwiegend etwas schwächer. Es kam zwar zum heutigen Medio nicht viel Ware heraus, doch zeigte sich der Markt nicht aufnahmewillig, da sich das Publikum immer noch vollkommen uninteressiert zeigte. Gegen die gestrige Abendbörse ergaben sich bei der ersten Kursfestsetzung neue kleine Kursrückgänge von 1—2 Proz. Stärker abgeschwächt war der Kurs für Gesfürel mit minus 3 Proz. J.-G.-Farben eröffneten 1 Proz. höher, später jedoch ebenfalls mehr angeboten und schwächer. Zellstoff Waldhof lagen 3 Proz. niedriger. Gut behauptet blieben die Autowerte. Am Montanmarkt konnten Rheinstahl 1¼ Proz. anziehen. Voigt & Häffner blieben knapp behauptet. Am Anleihemarkt war kaum Geschäft bei abbröckelnden Kursen. Im weiteren Verlauf blieb das Geschäft gering und die Haltung matt, zumal der Reichsbankausweis, wenn er auch eine Abnahme der Wechsel- und Scheckbestände um 232 Millionen zeigt, etwas enttäuschte. Geld war infolge des Medio sehr gesucht und knapp. Tägliches Geld 7½ Proz. Das Devisengeschäft war klein. Man nannte Mark gegen Dollar 4,1920, gegen Pfund 20,423, London-Paris 124,0150, Mailand 89,20, Madrid 27,89.

Berliner Devisenkurse.

W.-T.-B. Berlin, 12. Oktober. Drahtliche Auszahlungen für

	10. Okt. 1927 Geld	Brief	11. Okt. 1927 Geld	Brief
Buenos Aires . . . 1 Pes.	1.79	1.80	1.79	1.80
Canada . . 1 Canad. Doll.	4.19	4.20	4.19	4.20
Japan . . . . . . 1 Yen	1.95	1.96	1.95	1.96
Kairo . . . . 1 £ Sterl.	20.93	20.97	20.92	20.96
Konstantinopel . 1 türk. £	2.27	2.28	2.26	2.27
London . . . 1 £ Sterl.	20.40	20.44	20.40	20.44
New York . . . 1 Doll.	4.18	4.19	4.18	4.19
Rio de Janeiro . 1 Milr.	0.50	0.51	0.50	0.51
Uruguay . 1 Gold. Pes.	4.22	4.23	4.22	4.23
Holland . . 100 Gulden	168.04	168.28	168.06	168.40
Athen . . . . 1 Drachme	5.54	5.56	5.54	5.55
Belgien . . . 100 Belga	58.36	58.48	58.31	58.43
Danzig . . . 10 Gulden	81.33	81.49	81.32	81.48
Finnland . . 100 finn. M.	10.55	10.57	10.55	10.57
Italien . . . . . 100 Lire	22.89	22.93	22.87	22.91
Belgrad . . . 100 Dinar	7.38	7.39	7.38	7.39
Dänemark . . 100 Kron.	112.28	112.5	112.28	112.50
Lissabon . . 100 Escudo	20.68	20.72	20.68	20.72
Norwegen . . 100 Kron.	110.54	110.76	110.41	110.63
Paris . . . . . . 100 Fr.	16.45	16.49	16.45	16.49
Prag . . . . 100 Kron.	12.41	12.43	12.41	12.43
Schweiz . . . . . 100 Fr.	80.78	80.94	80.77	80.93
Sofia . . . . . 100 Leva	3.03	3.04	3.03	3.04
Spanien . . . . 100 Pes	73.15	73.28	73.08	73.22
Schweden . . . 100 Kron.	112.82	113.04	112.79	113.01
Wien . . . 100 Schilling	59.13	59.25	59.10	59.22
Budapest . . 100 Pengö	73.26	73.40	73.26	73.40

Berliner Börse.

Staatspapiere	Montag 10. 10. 27	Dienstag 11. 10. 27
5% Reichsanleihe	87.50	87.50
Ablösg. 1–30 000	–.–	52.75
do. über 30 000	–.–	52.75
ohne Auslosgr.	16.10	15.50
Wertbest. Anl.		
10% Pr.C.-Bod.G.	106.50	106.–
8% do. do.	100.–	100.–
7% do. do.	–.–	–.–
6% do. do.	93.–	93.–
5% do. do.	78.75	79.
4½% Pr. L.q.-Pf.	77.50	77.70
5% Pr. Goldanl.	96.25	96.10
Bank-Aktien	in %	in %
Berl. Handelsges.	241.–	239.–
Com. u. Priv.-Bk.	174.75	173.25
Darmstädt. Nt.-B	225.75	223.50
Deutsche Bank	162.88	161.–
Disc. Gesellsch.	153.75	152.50
Dresdner Bank	160.50	159.–
Mitteld. Creditbk.	235.–	230.50
Oest. Kred.-Anst.	41.63	41.50
Reichsbank	170.–	169.63
Industr.-Akt.		
Alber. Ch. Werke	136.25	137.50
Adlerwerke	103.–	104.–
Allg. Elektr.-Ges.	164.–	162.50
Aschaffenb. Zellst	194.25	193.–
Augsb.-Nürnb. M.	136.–	135.–
Bergmann Elektr.	207.50	203.50
Bingwerke	–.–	–.–
Buderus Eisenw.	106.50	104.50
Deutsche Maschin	84.88	83.–
" Erdöl	145.88	144.13
" Kaliwerk	–.–	–.–
Daimler	116.25	115.–
Farbenindustrie	296.75	293.50
Elekt. Licht u. Kr	221.–	219.50

	Montag 10. 10. 27	Dienstag 11. 10. 27
Felt.&Guilleaume	136.–	134.13
Gelsenk. Bergw.	149.50	147.–
G. f. elektr. Unt.	316.75	310.88
Hackethal	90.–	89.–
Hirsch Kupfer	108.50	108.–
Hartmann Masch.	30.–	29.50
Holzmann, Ph.	189.75	189.–
Humboldt Masch	37.50	37.–
Harpener Bergb	199.25	198.–
Hohenlohewerke	20.90	20.90
Höschstahlwerke	180.25	177.–
Ilse Bergbau	231.–	228.–
Kali Aschersleben	173.–	170.63
Kosth. Cellulose	50.75	50.75
Körting Gebr.	96.–	92.75
Laurahütte	79.75	78.13
Linke-Hoffmann	–.–	–.–
Lindes Eismasch.	155.–	154.
Loewe u. Co.	286.–	278.50
Mannesmann	168.–	165.–
Obersch. Eisenb.	96.50	97.
" Koksw.	99.12	99.37
Orenst. u. Koppel	129.50	129.–
Phönix	111.13	109.88
Rh. Braunkohlen	243.	240.–
Rheinstahl	196.–	193.25
Riebeck Montan	170.–	168.–
Rathgeber Wagg.	83.50	80.–
Sachsenwerk	122.–	121.–
Schuckert	199.13	197.50
Siemens u. Halske	293.75	290.–
Sarotti	181.–	181.88
Thür. Gas Leipzig	140.–	140.–
Westereg. Alkali	185.–	181.–
Zellst. Waldhoff	313.75	311.50
Otavi Minen	40.13	38.75
Hamb. Paketf.	149.–	147.–
Hamb.-Südamer.	220.75	219.–
Hansa	221.50	222.–
Nordd. Lloyd	150.–	148.75
Nordd. Wolle	162.75	162.25

Reichsbank-Ausweis.

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 7. Oktober hat die gesamte **Kapitalanlage** der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten in der ersten Oktoberwoche um 232,2 Mill. auf 2759,5 Mill. **abgenommen**; im einzelnen haben sich verringert der Bestand an Wechseln und Schecks um 142,5 Mill. auf 2603,2 Mill. Rm., der an Lombards um 89,7 Mill. auf 64,1 Mill. Rm. Die Anlage in Effekten ist mit 92,2 Mill. Rm. nahezu unverändert geblieben.

An **Reichsbanknoten und Rentenbankscheinen** zusammen sind 213,2 Mill. Rm. in die Kassen der Bank zurückgeflossen, und zwar hat der Umlauf an Reichsbanknoten um 178,4 Mill. auf 4004,1 Mill. Rm., derjenige an Rentenbankscheinen um 34,8 Mill. auf 954,1 Mill. Reichsmark abgenommen. Dementsprechend und unter Berücksichtigung, daß in der Berichtswoche 15,0 Mill. Rm. an Rentenbankscheinen getilgt worden sind, hat sich der Bestand der Reichsbank an solchen Scheinen auf 71,7 Mill. Rm. erhöht. Die fremden Gelder zeigen mit 610,8 Mill. Rm. eine Abnahme um 18,9 Mill. Rm.

Die **Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen** insgesamt haben um den Betrag von 1,9 Mill. auf 2007,8 Mill. Rm. zugenommen; die Zunahme entfällt auf die Bestände an deckungsfähigen Devisen, welche um 2,1 Mill. Rm auf 155,9 Mill. Rm. angewachsen sind, während die Goldbestände eine Verminderung um 228 000 Rm. auf 1851,9 Mill. Rm. aufweisen.

Die **Deckung der Noten durch Gold** allein besserte sich von 44,3 Proz. in der Vorwoche auf 46,2 Proz., die durch Gold und deckungsfähige Devisen von 48,0 Proz. auf 50,1 Proz.

Kurse der Frankfurter Börse vom 12. Oktober

mitgeteilt durch

Bankhaus Gebrüder Krier

Wiesbaden, Rheinstr 95. Frankfurt a. M., Börsenstr. 20.

	Anf.-Kurse
D. Auslosungsscheine	52.50
D. Reichsanl. Ab.-Sch. ohne Ausl.-Scheine	15.25
4% Türk. Zollanl. 1911	–.–
4% Bagdad Ser. II	–.–
4% Ungar. Goldrente	24.40
Darmst. u. Nationalbk.	222.50
Deutsche Bank	160.–
Disconto-Gesellsch.	152.–
Dresdner Bank	108.–
Metallbank	137.75
Buderus Eisen	105.–
Gelsenkirchener	147.–
Harpener Bergbau	197.–
Ilse Bergbau	–.–
Kali Westeregeln	–.–
Mannesmann Röhren	164.–
Mansfelder Bergbau	122.25
Phönix Bergbau	110.–
Rhein. Stahlwerke	193.50
Verein. Laurahütte	–.–
Verein. Stahlwerke	124.–
Adlerwerke Kleyer	–.–
A. E. G. Stamm Akt.	181.–

	Anf.-Kurse
Daimler-Benz	115.875
Deutsche Erdöl	–.–
Deutsch. Gold-u.Silb.-Scheide-Anstalt	208.50
Elektr. Licht u. Kraft	214.–
I. G. Farbenindustrie	292.75
Gesfürel	306.–
Hochtief Essen	–.–
Ph. Holzmann	–.–
Holzverkohlung-Ind.	–.–
Mainkraftwerke	120.–
Peters Union	–.–
Rhenania-Kunheim	–.–
Schuckert Elekt.-Ges.	198.25
Siemens & Halske	289.50
Südd. Zucker	137.–
Unterfranken, Kreis Elektr.-Vers.	–.–
Voigt & Haeffner	–.–
Zellstoff Waldhof	308.–
Hapag	146.50
Nordd. Lloyd	148.–
Frankf. Handelsbk.	130.–
Growag-Aktien	66.–

Tendenz: Etwas schwächer.

Berliner Effektenfrühverkehr, 11 Uhr vormittags.

Berlin, 12. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Im heutigen Vormittagsverkehr stagnierte das Geschäft vollkommen. Die Tendenz ist als **abwartend** zu bezeichnen. Neue Anregungen liegen nicht vor. Es ist nicht zu übersehen, wie die Spekulation, die augenblicklich der Alleinträger der Bewegungen ist, sich verhalten wird. Man nannte gestern abend unveränderte Kurse. Am **Devisenmarkt** hörte man Paris 124,02, Mailand 89,15 bis 89,20, Spanien 27,90, das Pfund 487,15, den Dollar 4,1925 zirka und den Yen 46,65 bis 46,70. Am **Effektenmarkt** hörte man die nachstehenden Kurse: J.-G.-Farben 294 bis 295, Rheinstahl 194, Gesfürel 313.

Wetterbericht.

○ wolkenlos, ◐ heiter, ◑ halb bedeckt, ◕ wolkig, ● bedeckt, • Regen, ✱ Schnee, △ Graupeln, ≡ Nebel, ⊼ Gewitter, ◎ windstille, ○— sehr leichter Ost, mäßiger Südsüdwest, stürmischer Nordwest. Die Pfeile fliegen mit dem Winde. Die bei den Stationen stehenden Zahlen geben die Temperatur an. Die Linien verbinden Orte mit gleichem, auf Meeresniveau umgerechneten Luftdruck.

Das Hochdruckgebiet über dem Festland hat sich seit gestern wesentlich abgeflacht. Gleichzeitig ist der Luftdruck über England unter dem Einfluß nördlicher Winde angestiegen, so daß der Kern des Hochdruckgebietes nunmehr über Schottland lagert. Die nördlichen Winde werden wahrscheinlich auch bei uns zeitweise niedrige Bewölkung bewirken, ohne daß es jedoch zu nennenswerten Niederschlägen kommt. Die Temperaturen erfahren zunächst keine wesentliche Änderung.

Witterungsaussichten bis Donnerstagabend: Teils wolkig, teils heiter, trocken, schwache nordöstliche Winde, weiterhin kühl.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden

11. Oktober 1927.	7 Uhr 27 morg.	2 Uhr 27 nachm.	9 Uhr 27 abends	Mittel
Luftdruck red. auf 0° und Normalschwere	758.7	756.9	757.2	757.6
Luftdruck red. auf dem Meeresspiegel	769.2	768.8	767.5	767.8
Thermometer (Celsius)	3.8	16.6	8.6	9.4
Dunstspannung (Millimeter)	5.9	8.8	[illegible]	7.4
Relative Feuchtigkeit (Prozente)	98	62	91	83.7
Windrichtung	still	NW 1	SW 1	
Niederschlagshöhe (Millimeter)	—	—	—	—

Höchste Temperatur: 16.6 Niedrigste Temperatur: 2.8.

Wasserstand des Rheins

am 12. Oktober 1927

Biebrich: Pegel 2.45 m gegen 2.53 m gestern
Mainz: " 1.73 " 1.82 "
Caub: " 3.00 " 3.12 "
Cöln: " 2.90 " 3.12 "

Die Rachenhöhle

ist die Eingangspforte für Erkrankungen der Luftwege. Wollen Sie sich vor Ansteckungen schützen, so nehmen Sie die ärztlich anerkannten Panflavin-Pastillen. Sie hemmen das Wachstum eindringender Krankheitserreger, sind angenehm von Geschmack und unschädlich für den Magen. Von ersten Fachgelehrten bestens empfohlen. Erhältlich in Apotheken und Drogerien.
(Panflavin-Pastillen 3,6 Diamino- 10 Methyl-Acridiniumchlorid 0,003 mit Kakao und Zucker als Pastillenmasse.) F191

Für Deine Nerven
Sanatogen
F 149

Hauskleider . . . . von 2,75 an
Hausschürzen in allen Stoffarten und Mustern . . . . . von 0,95 an
Servierschürzen neueste Formen . . . . von 1,25 an
Besonders prakt für Hausfrauen
Graue u. schwarze Mäntel in Siamosen u. Satin . . . . . von 7,00 an
Nessel-Mäntel . . . . von 3,75 an
Große Auswahl. Beste Qualitäten.
G. H. Lugenbühl
1747 180 Jahre 1927
Marktstraße 19 Grabenstraße 1

Nerven Trilecit-Pillen sind eine Nerven-Nahrung zur Kräftigung erregter und geschwächter Nerven.
Alleinverkauf: **Schützenhof-Apotheke**, Langgasse 11. Wiesbadens älteste Apotheke. 1743

Die heutige Ausgabe umfaßt 14 Seiten und die „Unterhaltungsbeilage".

Hauptschriftleiter: H. Hetsch.
Verantwortlich für Politik und Handel: H. Hetsch; für Unterhaltung, Stadtnachrichten und den übrigen Schriftteil: H. Günther; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf, sämtlich in Wiesbaden.
Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.

Ia Betten und Bettwaren

Sprechende Beweise sind diese Preise

für unsere Leistungsfähigkeit auch in diesen Artikeln.

Chaiselongues unsere eigene gute Verarbeitung 58.00, 44.50, **39.75**

Schonerdecke Stück **1.25**

Kindermatratzen ca. 70/140 cm 12.00, 9.75, **8.75**

Bunte Kissen für Korbmöbel Garnit Sitz- u Rückenkissen 3.60, 2.90, **1.95**

Oberbetten mit 6 Pfd. Federn gefüllt Ia Inlett . . 25.50, 19.75, **15.90**

Oberbetten mit 6 Pfd. Halbdaunen gefüllt, Ia Inlett 45.00, 33.00, **28.50**

Steppdecken doppelseitig Satin, gute Füllung 16.50, **11.50**

Steppdecken mit buntem Spiegel, neue Muster 24.00, **16.50**

Steppdecken Ia Seiden Satin, Woll- und Schafwolle - Füllung 39.00, **32.00**

Daunendecken garantiert daunenecht, mit Einschütte 82.00, **58.00**

Kissen ca. 80/80 cm, mit 2 Pfd. Federn gefüllt, Ia Inlett . 8.25, 6.80, **4.90**

Kissen ca 80/80 cm, m. 2 Pfd. Halbdaunen gef , Ia Inlett 15.-, 12.-, **8.90**

Schlafdecken kamelhaarfarbig, gute Qualität . . . 7.50, 5.75, **3.50**

Jacquard-Schlafdecken weich u. mollig 10.50, 7.85, **4.90**

Schlafdecken in Jacquard gemustert oder Streifen, reine Wolle und wollgemischt 19.50, 14.75, **11.50**

Kamelhaarschlafdecken rein Kamelhaar und mit Wolle gemischt . . 75.00, 37.50, **26.00**

Bettstellen 33-mm-Rohr, beste Fabrikate in großer Auswahl 35.00, 29.00, 24.50 **21.50**

Kapok 1 Pfund 1.50 ½ Pfund . . . **75 ₰**

Matratzenschoner Ia Klötzel-Leinen, ca. 100/200 cm 6.25 ca. 90/190 cm **5.75**

Bunte Kissen aus Kattun und Satin 2.90, 1.65, **95 ₰**

Matratzen

Stell., Seegrasfüllung, m. Keil in grau-weiß gestreiftem oder einfarbig rotem Drell **22.75**

Stellig, Wollfüllung mit Keil, in grau-weiß gestreiftem und einfarbig rotem Drell **29.50**

Stellig, Neutuchwollfüllung mit Keil, Ia Satin-Drell und Jacquard-Drell . . . **44.50**

Stellig, reine Java-Kapok-Füllung, mit Keil, in Jacquard-Drell 82.50, 76.50, **68.00**

Kissenformen in jeglicher Art und Farbe stets am Lager.

Blumenthal

K74

Bevor Sie **Spiegel** kaufen irgendwelcher Art holen Sie Offerten von mir ein und besichtigen Sie meine Lagerräume.

Karl Riesner, Glasschleiferei
verl. Viktoriastraße, Telephon 4130.

Es liegt in Ihrem Interesse unsere neuesten Modelle zu besichtigen, die in Form, Farbe u. Verarbeitung dem verwöhntesten Geschmack Rechnung tragen und zwar zu Preisen, die Sie gern bezahlen werden. 1706

Schuhhaus Drachmann
Neugasse 22, Part., I. Stck.

Aerztlich Ober-Selters Nassau empfohlen.

Oberselterser
Mineralbrunnen.
Unübertroffen milde.
Hauptniederlage: 1014
F. Wirth G. m. b. H.
Mineralwasser-Großhandlung.
Lager und Büro: Güterbahnhof West. Verkaufsstelle: Taunusstraße 22.
Telephon 7522. 8138

Geschäfts-Eröffnung!

Erlaube mir hiermit bekanntzugeben, daß ich einen Betrieb für **Wagen- und Karosseriebau** eröffnet habe und bitte höflichst, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen. Durch meine langjährige Tätigkeit als Betriebsleiter im Karosseriebau bei ersten Berliner Firmen, zuletzt bei der Firma Kruck Wiesbaden, bin ich in der Lage, den verwöhntesten Ansprüchen gerecht zu werden. — Reparaturen schnellstens, gute Ausführung und billigste Preise.

Karosseriebau Reuß G. m. b. H.
Wiesbaden, Frankfurter Straße 50, Telephon 7388.

Gut bürgerliche Möbel

sowie herrschaftliche Zimmer- u. Wohnungs-Einrichtungen.

Verkaufe! Tausche! Kaufe an!

Verkaufe
Tausche
Kaufe
Anfertigung

aus meinem reich sortierten Sonderlager neue solide Speise-, Herren-, Schlafzimmer, Kücheneinrichtungen, sowie alle einz. Möbelstücke zu stets billigen Preisen.
gut erhaltene, auch unmoderne, komplette Zimmer u. einz. Möbel bei bester fachmännischer Anrechnung.
komplette Einrichtungen sowie einzelne Möbel gegen sofortige gute Bezahlung.
Auf- und Umarbeiten von Möbeln u. Polsterwaren in eigenen Werkstätten.
Etwas Zahlungserleichterung ohne Aufschlag.
Bei Bedarf bitte um Besuch meines Lagers.
Bei Tausch u. Verkauf bitte Tel. 2737 od. Postkarte. Stehe stets zur Verfügung ohne Verbindlichkeit.

Tel. 2737 **Möbelhaus Fuhr** Bleichstr. 34.

Die amerikanischen reinseidenen

Holeproof-Strümpfe

Bei höchster Eleganz unerreichte Haltbarkeit. Extra verstärkte Spitze, Sohle und Hochferse

nur M. 6.75

Schaefer
SPORT- UND MODE-HAUS
Webergasse 11 · Wiesbaden · Wilhelmstr. 50 1971

Großer Sonder-Verkauf
in
Gardinen

Durch diesen Verkauf biete ich Ihnen besonders preiswerte Ware, sodaß Sie für wenig Geld Ihr Heim verschönern können.

Tüll-Garnitur dreiteilig 5,75, 2.75	Halbstores Etamine m. sch. Filet-Eins. 2.50, 1.75	Gardinen Stückware engl. Tüll Meter 1.–, 0.75	Gardinen-Mull weiß Mtr. 1.10, 0.98
Etamine-Garnitur dreit. 7.50, 3.90	Halbstores in Tüll 5.75, 3.75	Spannstoff in Tüll Meter 1.50, 0.95	Gardinen-Mull bunt Mtr. 1.90, 1.10
Madras-Garnitur dreit. 5.75, 3.75	Halbstores in Etamine, mit Filet . . 5.75, 3.75	Gittertüll . . . Meter 2.–, 1.50	Etamine 150 breit Mtr. 0.75, 0.48
Bettdecken in Tüll und Etamine in allen Preislagen	Rouleau-Cöper Meter 1.50, 1.10	Dekorat.-Damast 130 br. 3.75, 2.75	Landhaus-Gardinen Meter 1.50—95 ₰
	Rouleau-Damast Meter 1.75, 1.40	Madrasstoff 130 breit Meter 3.75, 1.90	

Auf Extratischen 1 großer Posten Tüll-Gardinen, Garnituren, Stores, sowie Reste **zu fabelhaft billigen Preisen.**

Teppiche, Bettvorlagen, Diwan- und Tischdecken in großer Auswahl.

HANS KAUFHAUS **Jasching**

Das Haus der guten Qualitäten und billigen Preise.

K 36

Bestecke

in 90er, 150er und 800 Silber
finden Sie in größter Auswahl bei

J. Corsten Uhren, Juwelen, Gold- u. Silberwaren Häfnergasse 12. Telephon 3707

Man achte auf Namen und Hausnummer.

Wintertartoffeln

Bestellungen werden entgegengenommen.

Maurus Beck, Wiesbaden-Biebrich Kaiserstraße 28.

Alles „Süße" vom „Süßen Onkel"
jetzt Kirchgasse 11 neben dem Nonnenhof
Probieren Sie meinen Kaffee

Kupferkessel

Kesselöfen

GEBR. FLIEGEN
Kupferschmiede
Wagemannstr. 37, Ecke Goethestraße

Strickwolle

nicht einlaufend, nicht filzend, Damen-Strümpfe v. 75 Pf. an, Kinderstrümpfe, Schlupfhosen, Hrn.-Socken von 50 Pf. an, Arbeits-, Sport- u. Einsatzhemden, Hosenträger, Gürtel, Sportstutzen, Schlafdecken solid und billig.

Carl J. Lang,
Abt. Kurz- u. Wollwaren, Bleichstraße 35, Ecke Walramstraße.

Einige
Reise-Koffer

billig zu verkaufen Taunusstr. 32.
Reparaturen gut u. bill.

Teilzahlung.
Wochenraten 3 bis 6 Mk. Nähmaschinen, Fahrräder, Kinderwag., Grammoph., für Cafés u. Restaurat. Geldeinwurf-Musikappar., erstkl. Fabrikate. Postkarte genügt. Vertreter kommt auch nach auswärts. Off. u. W. 997 an Tagbl.-V.

Gasherde

alle führenden Marken

Jacob Post
Hochstättenstraße 2 1750

PASSEND für HEIM und EINKOMMEN

Ob sie ein geräumiges Haus ihr eigen nennen od. auf eine kleine Wohnung beschränkt sind — eines meiner verschiedenen PIANO-MODELLE wird nicht nur dem gegebenen Raum, sond. auch Ihrem Einkommen entsprechen.

GÜNSTIGE TEILZAHLUNGEN ERMÖGLICHEN HEUTE JEDEM MUSIKFREUNDE DEN ERWERB EINES GUTEN KLAVIERS

Piano-Magazin Franz Schellenberg, 33 Kirchgasse 33
Größtes und ältestes Musikhaus am Mittelrhein. 1730

Der Bubikopf bleibt

nur dann kleidsam, wenn die Behandlung: Schneiden, Ondulieren, Wasserwellen, Dauerwellen, Färben etc. vom Fachmann ausgeführt wird.

Salon Dette Michelsberg 6
Erstklassige Bedienung Mäßige Preise.

Was die Pariser Hutmode bringt.

Aus Paris schreibt man uns: Die größte Umwälzung in der diesjährigen Mode hat in dem Gebiet der Hutmode stattgefunden. Die frühere Hutmode, die so sehr an eine Uniformierung erinnerte, ist erledigt und abgetan. Anstatt der zwei, drei Modelle, die sich ins Unendliche wiederholten, gibt es jetzt an die zwölf verschiedenen Typen, innerhalb deren noch Variationen zulässig sind. Wenn das Exzentrische auch fernerhin von einer wahrhaft eleganten Pariserin gemieden wird, so sind die etwas gesuchten Linien und eine abwechslungsreiche Verzierung vollkommen zulässig und selbst zur Vorschrift geworden. Die Aufgabe ist nicht leicht, man muß als höchstes Prinzip im Auge behalten, daß ein Hut die Aufmerksamkeit des Zuschauers nicht allzu sehr auf sich lenken darf, er soll das Interesse nicht von der gesamten Erscheinung ablenken, sondern in dem ganzen Bilde, das die elegante Frau weise komponiert, als ein harmonischer Bestandteil wirken.

Der Grundsatz, dem die Wahl des Hutes unterliegen soll, ist, daß der Kopf klein sein muß, also der Hut soll eine optische Täuschung hervorrufen. Er hat seine vorjährige Höhe eingebüßt, schließt sich der Form des Kopfes an, umrahmt manchmal teilweise das Gesicht und läßt die Augenbrauen oder wenigstens, was zu seinen sonderbaren Launen gerechnet werden muß, eine Augenbraue frei.

Die gangbarste Form ist der randlose Hut, der mit Abnähern, Kniffen, Fältchen, Nähten verziert wird. Von allen anderen Verzierungen werden diese, und zwar von der Hand und nicht von der Maschine im Stoff selbst angebrachten Verzierungen vorgezogen. Im übrigen kommt aber wieder die Federverzierung zum Wort, und zwar in Form von kleinen, von einer Seite auf das Gesicht herabhängenden Büscheln. Auch Schmuck wird nach wie vor am Hut angebracht.

Dieser randlose Hut kann nun von verschiedener Art sein, man kann jedoch drei Hauptkategorien unterscheiden, und zwar Toque, Barett und Turban. Der Toquehut ist aus Sammet, Seide oder Filz, so wie aus Zusammenstellungen zweier Stoffe gearbeitet, und zu seinen Sonderbarkeiten gehört die einseitige Garnierung durch die schon eben erwähnten Federn oder auch durch große Schleifen und Knoten, die manchmal, wenn auch selten, vorne angebracht werden. Das Barett wird aus Filz, Haarfilz, Samt und Affenhaut gemacht, und es wird so gefaltet und drapiert, daß es sich dem Kopf völlig anschmiegt, es wird hin und wieder aus zwei Stoffen zusammengestellt oder mit schwarzen Spitzenschleiern ergänzt, aber am häufigsten ist doch die klassische Kappe. Für den Turban bedient man sich hauptsächlich des Samtes, aber auch der Seide. Der Turban wird für gewöhnlich ganz gerade aufgesetzt, aber es gibt eine spezielle Art der Drapierung, die die eine Seite der Stirne freiläßt, ohne daß der Hut schief aufgesetzt wird, was nicht als vornehm gilt. Der Turban wird sehr oft als Form für Abendhüte gewählt, er wird dann aus Gold- oder Silberlamé, oder auch aus Gold- oder Silberspitzen, aber hin und wieder auch aus Samt und Seide gemacht und mit etwas Reihern verziert.

Nun bleibt noch der Sporthut zu erwähnen, der, da das Sportkostüm sehr viel getragen wird, auch zu einem wichtigen Bestandteil der Toilette geworden ist. Er wird aus Filz der verschiedensten Art gemacht, und zwar aus langhaarigem, pelzartigem Filz, aus Velourfilz, Angorafilz usw. Auch aus Jersey. Das Neue an den diesjährigen Sporthüten ist wohl die Anwendung von Federn, die durch das Hutband befestigt werden und eng an dem Hutkopf anliegen. Auch bei diesen Hüten werden Farbenzusammenstellungen gebraucht, aber auch hier wird mehr auf Abstufung als auf Farbenkontraste Wert gelegt.

Das plötzliche Neuaufleben der Hutmode brachte eine große Entwicklung der Stoffe, aus denen Hüte gearbeitet werden und vor allen Dingen die verschiedenste Art der Bearbeitung der Filze, die unter anderem auch bemalt und mit anderen Stoffen inkrustiert werden. Was die Farben betrifft, die in diesem Winter bevorzugt werden, so sind sie meistens ruhig, also schwarz, beige, grau, dunkelblau und Pastelltöne. Braun wird sehr viel mit beige getragen. Aus all dem geht hervor, daß dem Hut jene Aufmerksamkeit wieder zugewandt wird, der ihm von Rechts wegen zukommt.

S. K.

Besuchen Sie die Eröffnungsangebote in unseren bedeutend vergrößerten Abteilungen für Kleiderstoffe & Seide in Auswahl, Qualität & Billigkeit

Frank & Marx

K 68

Bekanntmachung.

Die Arbeiten in dem Feldweg links der Schiersteiner Straße, oberhalb des Paulinenstifts, zwecks Herstellung einer Wasserleitung, sind beendet. Die Sperrung der Straße wird hiermit aufgehoben.

Wiesbaden, den 8. Oktober 1927.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Die Arbeiten zwecks Herstellung einer Wasserleitung am Hellkundweg, zwischen Platter Straße und Leichtweishöhle, sind beendet. Die Straßensperre wird hiermit aufgehoben.

Wiesbaden, den 10. Oktober 1927.

Die Polizeiverwaltung.

In Nr. 41 der „Städt. Nachrichten" vom 12. 10. 27 sind folgende Verdingungen veröffentlicht: F228

H. A. Nr.	Arbeiten	Baustelle
135	Schremerarbeiten	Rheingauer Straße, Germaniaplatz Rüdesheimer Str.
136	Be- u. Entwässerungsanlagen	Elisabeth Platz, Elisabeth Straße, Blumenthal- u. Manteuffelstraße
137	Kamin-Ausputztürchen	desgl

Küchen-Abfälle

Jahres-Kontrakt 1927-1928 für Küchen-Abfälle der Engl. Militär-Kaserne abzugeben. Angebote werden nur bis 12 Uhr mittags am 20 d. Mts. angenommen. Auskunft: **Cash. Office, Ordnance Base Depot, Lorcher Schule, Aßmannshäuser Str.** F212

Bekanntmachung.

Am Donnerstag, den 13 Oktober 1927, 12 Uhr, werde ich hierselbst

Gartenfeldstraße 11—13

(Spedition Adrian)

auf Grund des Beschlusses des Amtsgerichts Wiesbaden vom 5. Okt. 1927, 8 M. 3806/27.

ein trächtig. Simmentaler Rind

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Barsknecht, Obergerichtsvollzieher,
Oranienstraße 39. Telephon 3967.

Mobiliar-Versteigerung

Freitag, den 14. Oktober 1927

vorm. 10 Uhr beginnend, im Versteigerungslokale

Kleine Schwalbacher Straße 10.

Zum Ausgebot kommen guterhaltene **Mobiliar- und Haushaltungsgegenstände aller Art.**

Näheres siehe im Hauptinserat morgen Donnerstag.

Wilhelm Klapper

Auktionator und Taxator

Kleine Schwalbacher Straße 10. Telephon 8459.

Allgem. Ortskrankenkasse Wiesbaden.

Bekanntmachung

betr. die Wahl des Kassenausschusses.

Die beteiligten Arbeitgeber haben einen Wahlvorschlag und die Arbeitnehmer zwei Wahlvorschläge eingereicht. Da auch die zwei Wahlvorschläge der Arbeitnehmer zusammen nur so viele Wählbare benannt haben, wie Vertreter zu wählen sind, **findet die auf den 22. und 23. Oktober 1927 festgesetzte Wahl des Kassenausschusses nicht statt.**

Es gelten als gewählt:

a) **als Arbeitgeber-Vertreter** die auf den Wahlvorschlag unter Lfd. Nr. 1 bis 30 Genannten, beginnend mit **Hansohn** Eduard und endend mit **Holzinger** Gottfried;

b) **als Arbeitnehmer Vertreter von Wahlvorschlag 1** (Allgemeiner Deutscher Gewerkschaftsbund, Ortsausschuß Wiesbaden) die unter Lfd. Nr. 1—50 Genannten, beginnend mit **Schäfer** August und endend mit **Bayer** Heinrich, sowie von **Wahlvorschlag 2** (Ortskartell der christlichen Gewerkschaften) die unter Lfd. Nr. 1—10 Genannten, beginnend mit **Weingärtner** Peter und endend mit **Hisgen** August.

Dieses Wahlergebnis wird hiermit gemäß § 20 der Wahlordnung bekannt gemacht. F203

Wiesbaden, den 10. Oktober 1927. Der Vorstand:

A. Seibel, Vorsitzender.

Wir sind bis auf weiteres Abgeber von:

8%igen mündelsicheren Goldpfandbriefen

Em. III

der zur Gemeinschaftsgruppe deutscher Hypothekenbanken gehörigen

Norddeutschen Grund-Credit-Bank in Weimar

zu 99,25 % netto

Südwestdeutsche Beamtenbank

Sitz Wiesbaden, e. G. m. b. H.
Wiesbaden, Luisenstraße 43.

Ballen-Schuhe nur von **Müller**

Ellenbogengasse 10
Wellritzstraße 24

mit und ohne Einlagen gearbeitet. 1922

Nachlaß-Mobiliar-Versteigerung.

Morgen Donnerstag, 13. Oktober,

vormittags 9½ Uhr beginnend

versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Versteigerungslokale

Schwalbacher Straße 23

folgendes **guterhaltene Mobiliar,** als:

Nußbaum-, Tannen- u. Eisen-Betten, eis. Kinderbett, Waschkommoden, 1 Marmor-Waschtisch mit Nickelfüßen für fließ. Wasser, Wasch- u. Nachttische, 1- und 2türige Kleiderschränke, Kleider-, Schirm- und Handtuchständer, **Kommoden, Ottomanen, sehr gute Polstergarnituren,** als: **Sofa, 2 gr. u. 2 kleine Sessel mit Seidendamast, 1 Sofa,** 2 gr. u. 2 kleine Sessel mit Gobelinbezug, 1 Sofa u. 6 Sessel mit Plüschbezug, 1 Kirschbaum-Biedermeier-Sofa und 4 Stühle, Sofa, **Klubsessel, nußb. u. schw. Vertikos, Eichen-Bücherschrank,** Nußb.- u. Eich.-Schreibpulte, **Nußb.-Schreibsekretär, Eichen-Konsolschrank mit Spiegelaufsatz, Trumeau- u. and. Spiegel, Eichen-Flurgarderobe, Auszug-, Serviet-, Sofa-, Nipp- u. andere Tische,** Stühle, Kleinmöbel all. Art, Bilder, Nipp- u. Aufstellgegenstände, Glas, Porzellan versilb. Kaffeegeschirr u. and. Gebrauchsgegenstände, Teppiche, Gardinen, **Weißzeug,** Frauen-Leibwäsche, große Eichen-Doppeltüre, Küchenschränke, Anrichte, **weißemaill. Gasherd mit Bratofen, Junker u. Rud. amerik. Füllofen,** Küchen- u. sonst. Hausgeräte freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung Mittwoch während den Geschäftsstunden.

Wilhelm Helfrich

Auktionator und beeidigter Taxator.

Tel. 2941. Schwalbacher Straße 23. Tel. 2941.

Aeltestes, streng reell und fachmännisch geleitetes Unternehmen.

Uebernahme von Taxationen und Versteigerungen von Wohnungseinrichtungen, Nachlässen, Einzelmöbeln, Kunstgegenständen, Antiquitäten usw. usw. unter kulanten Bedingungen.

Ring-Restaurant u. Café

Kaiser-Friedrich-Ring 39. Ecke Schiersteiner Str. 16

Morgen Donnerstag:

Großes Schlachtfest

Heute abend: **Wellfleisch** und **Bratwurst.**

Es ladet freundlichst ein **Jos. Fenzl.**

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Spielwarengeschäft sucht junge flotte
Verkäuferin.
Offerten mit Gehaltsansprüchen unter B. 100 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen
für den Verkauf von
Stoffen,
Gardinen,
Lebensmitteln,
Geschenkartikeln,
Schreib- u. Spielwaren
sowie für
Büro
(Kenntnisse in Stenogr. u. Maschinenschreiben erforderlich) F334
sucht
Städt. Arbeitsamt
Lehrstellenvermittlung.
Rheinstraße 38.

Gewerbliches Personal

Hausschneiderin
perfekt in Anfertigung von Knaben- u. Mädchenkleidern, gesucht. Offerten u. M. 998 Tagbl.-Verlag.

Friseuse
perfekt im Ondulieren, findet angenehme Dauerstellung.
Georg Kreis,
Wiesbaden-Biebrich/Rh.,
Wiesbadener Str. 84.

Friseuse
zum sofortigen Eintritt gesucht. Karl Nassenstein, Eltville, Jahnstraße 3.

Hauspersonal

Besserer Herr
sucht tücht. Hausbälterin, welche in allen Arbeiten Vorzügliches leistet. Off. u. L. 100 Tagbl.-Verlag.

Gesucht einf. kräft. Stütze mit etwas Erfahrung in Krankenpfl. zu gelähmter Dame. Kochen u. etwas Hausarb. Beding. Angeb. m. Zeugn. u. Gehaltsanspr. u. H. 100 Tagbl.-Bl.

Sofort gesucht
Haustochter
oder bess. Alleinmädchen, das alle Arbeit in einem kl. Haushalt versteht und etwas Kinderpflege kennt.
Blöcker,
Kapellenstraße 50.

In kl. Herrschaftshaushalt (3 E.)
Alleinmädchen
gesucht, kinderl. (Kinder von 3 u. 6 J.), zuverlässig u. etw. Kühlenntn. Nur Mädchen von auswärts, mit Zeugn. od. Empfehl., bitte sich vorzustellen
Taunusstraße 62, P.

Alleinmädchen
in Küche und Haushalt erfahren, mit guten Zeugnissen, wird gesucht Alexandrastraße 8, 1.

Aelt. Mädchen v. Lande oder Frau ohne Anhang in kl. Haushalt gesucht. Off. m. Gehaltsangabe u. M. 991 an den Tagbl.-Bl.

Solid. selbst. Mädchen
für kleinen Geschäftshaushalt gesucht. Strob, Dotzheimer Straße 68.

Suche gewissenhaftes
junges Mädchen
für kl. Haushalt zum sof. Eintritt. Gukav-Adolf-Straße 8, 2. Vorzustellen von ½3—½4 Uhr.

In Küche u. Haushalt durchaus selbständ. bess.
Mädchen
für Privathaush. gesucht. Näh. Gr. Burgstr. 16, 2 l.

Braves tüchtiges Mädchen
welches perf. gutbürgerl. kochen kann, wird gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften sind zu richten J. 100 an den Tagbl.-Bl.

Alleinmädchen
selbständig u. zuverl., mit gut. Zeugn., nicht über 30 Jahre, für herrschaftl. Haushalt (3 erw. Pers.) mögl. sofort gesucht
Fritz-Reuter-Straße 10.
bei der Lessingstraße.

Alleinmädchen,
welches gut kochen kann, zu kinderlosem Ehepaar gesucht. Offerten an
Captain Smits,
Schierstein,
Biebricher Straße 18.

Saubere Person
mit guten Empfehl., w. kochen kann, in kl. Haush. von morgens bis über Mittag, eventl. für den ganzen Tag, gesucht. Näh. Wolfram-von-Eschenbach-Straße 4, 1 r.

Sauberes u. durchaus
zuverlässiges Mädchen oder junge Frau
welche perfekt kochen kann, bis über Mittag von kl. Haushalt gesucht. Nur Bewerberinnen mit best. Empfehlungen beliebe sich vorzustellen Donnerstag, früh von 8 bis 10 Uhr, und nachmittags v. 1 bis 3 Uhr.
Taunusstraße 7, 3 l.

Frau oder Mädchen
für Hausarb. vorm. ges. Vorzustellen 18—19 Uhr.
Munzig,
Blücherstraße 40.

Tücht. saub. Monatsfrau
2mal i. d. Woche je 2 Std. Mittwochs u. Samst. ges. Bertramstraße 25, 2 lks.

Gutempf. Monatsmädch.
gesucht, evtl. üb. Mittag. Adelheidstraße 52, Part.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Tücht. Bürovorsteher
für die Geschäftsstelle Wiesbaden größ. Lebens-Vers.-Gesellsch. mit umfassenden Kenntnissen des Klein- u. Großlebensgeschäfts sowie der Buchhaltung, sofort gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften u. Angabe der Gehaltsanspr. u. O. 997 an den Tagbl.-Verlag.

Elektro-Fachmann
gesucht,
ab Mitte 20 (Ing. oder Kaufm.) solid und tücht., von alt. Inst.-Geschäft. Spät. Eintritt ev. mögl. Ausf. Bewerb. u. Lebenslauf mit Lichtbild unter K. 999 an den Tagbl.-Bl.

Akquisiteur
für Inserate gesucht. Off. u. O. 100 Tagbl.-Verlag.

Inseraten-Akquisiteur
für guteingef. Fachzeitung gegen sofortige Vergütung ges. Ausführl. Bewerb. unter G. 999 an Tagbl.-Bl.

Lehrling
für kaufmännisch. Unternehmen sofort gesucht. Bewerbungen mit letzter Zeugnisabschr. u. N. 997 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Musik!
Zwei wirkl. Stimmungs-Musiker, möglichst Geige u. Klavier, per 1. Novbr. 1927 für läng. Engagement gesucht. Offert. mit Angabe von Referenzen u. D. 101 Tagbl.-Verlag.

Tüchtiger selbständiger
Schreiner
bei hoh. Lohn u. Dauerstellung gesucht.
Riesner,
Hintere Viktoriastraße.

Tücht. Schuhmacher
sofort gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. Dg

Kraftfahrer,
gel. Autoschlosser, m. best. Zeugn. u. Referenzen, für Personenwagen ges. Angebote mit Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen unter D. 999 an den Tagbl.-Verlag.

Junge, ledige, staatlich geprüfte
Krankenpfleger
für großes städt. Krankenhaus sucht F334
Arbeitsamt
Schwalbacher Str. 16.

Fleißiger jüngerer
Hausbursche
zum sofort. Eintritt ges.
Mineralöl-Großhandels-Gesellschaft m. b. H.,
Mroitzstr. 50.

EIN GUTES GESCHÄFT erzielen Sie nur durch ehrliche Reklame / Verlangen Sie Vorschläge durch die L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei Wiesbadener Tagblatt

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Jüngeres Fräulein
aus guter Fam., perf. in Stenographie u. Schreibmasch., sucht pass. Stelle. Angeb. u. K. 997 T.-Verl.

Verkäuferin
für Feinkost, Delik. sucht sofort Stellung. Off. unt. K. 998 an den Tagbl.-Vl.

Gewerbliches Personal

Jg. Ausländerin
17 Jahre alt, Franz. u. Engl., Lyzeumsbild., zehn Monate gelernt, sucht Stelle in Wiesbaden bei t. Friseur z. Weiterbild. Offerten unter A. 676 an den Tagbl.-Verlag.

Hauspersonal

Ausländerin
aus guter Familie, Engl., Franz., Deutsch, Russisch sprechend, musikal., haushältertisch erfahren, sucht Stellung in feinem Haushalt, auch an patr. Best. empfohlen. Offerten unt. G. 998 an den Tagbl.-Vl.

Hausdame,
42 Jahre, evgl., gute Erscheinung, gewandt und umsichtig, langjähr. Erfahrung, beste Zeugnisse, sucht Stellung für Haushalt oder Pension in nur besten Häusern. Offerten unter E. 998 an den Tagbl.-Verlag.

Fröbelsche Kinderpfleg., welche schon in Privat tätig war, sucht z. 1. 11. Stelle in nur gutem Hause mit vollem Familienanschluß. Näh. bei August Arnold, Wiesbaden-Biebrich-Ost Kasteler Straße 38.

Witwe, Anf. 30er Jahre, sucht in einem frauenlos. Haushalt gute Stell. Off. u. W. 998 Tagbl.-Verlag.

Besseres Fräulein
42 Jahre, sucht Wirkungskreis zu einzelner Dame, wo Hilfe vorhanden, oder zu kl. Kinde. Offerten u. M. 999 an den Tagbl.-Bl.

Haustochter.
Frl., 26 Jahre, evangel., sucht Stelle in besserem Hause. Bewand. i. Haushalt, Kochen, Backen und Nähen, Fam.-Anschluß u. kl. Taschengeld.
E. Hoffmann,
Schwetzingen (Baden),
Dreikönigstr. 19.

Fräul. wünscht die feinere Küche zu erlernen in Hot., Pension oder Haushalt. Offerten unter U. 998 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres Mädchen
sucht Stelle in kl. besseren Haushalt. Offerten unter E. 995 an den Tagbl.-Bl.

Junges fleißiges ehrliches Mädchen
sucht Stelle in besserem Hause; geht auch zu Kindern. Offerten unter J. 997 an den Tagbl.-Bl.

Junges bess. Mädchen
sucht pass. Wirkungskreis, am liebsten bei Kinder.
E. Hachenberger,
Biebrich, Jahnstraße 15.

18jähr. Mädchen,
das etwas kochen k., sucht zum 15. 10. Stellung. Off. u. F. 999 Tagbl.-Verlag.

Ordentl. Mädchen,
das kochen kann, sucht Stellung in klein. Haushalt. Offerten u. S. 998 an den Tagbl.-Verlag.

Selbständ. Alleinmädch., w. alle Hausarb. versteht u. nähen kann, sucht Stell. bis zum 15. Oktober. Näh. zu erfragen Waisenhaus, Platter Straße 5.

Junge kräftige Frau
sucht Beschäftigung für den ganzen Tag. Englische Sprachkenntnisse. Angeb. u. S. 996 Tagbl.-Verlag.

Junge bes. Frau
in der gutbürgerlichen Küche perfekt, sucht v. morgens 10 bis nachm. 3 Uhr Beschäftigung. Offerten unter E. 101 an den Tagbl.-Verlag.

Bess. Frl. sucht tagsüber Beschäft. in gutem Hause.
Frl. Bärenfänger,
Riehlstraße 8, Hth. 1 lks.

Männliche Personen

Gewerbliches Personal

Selbständ. Schuhmacher nimmt Heimarb. an. Adr. im Tagbl.-Verlag. Dw

Gewandte zuverlässige jüngere
Stenotypistin
zum sof. Eintritt gesucht.
Nur erstklassige Kräfte wollen sich unter E. 999 an den Tagblatt-Verlag wenden.

Durchaus branchekundige
Verkäuferin
die in ersten Häusern tätig war, für unsere Besatz- und Kurzwaren-Abt. gesucht. F116
Franz Kraemer & Co.
Trier, Brodstraße 51/52/53.

Tücht. Werbe-Damen (Herren)
sofort gegen hohen Verdienst, event. festen Lohn, gesucht (zum Werben von Privatkunden). Vorzustellen Körnerstraße 4, 1 rechts, morg. von 11—1 Uhr und nachm. von 3—4 Uhr.

Kontrolleurin
für den Packtisch
nur mit langjähriger Erfahrung sofort gesucht.
Strumpfhaus Poulet
WIESBADEN

Fremdenheim
sucht zum baldigen Eintritt anständige Frau oder auch Fräulein gesetzten Alters zur Unterstützung der Frau und zur Mithilfe im Haushalt, bei bescheidenen Ansprüchen. Offerten unter D. 997 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Fleißiges Mädchen
nicht unter 25 Jahren, das gut kochen k., als
Alleinmädchen
für besseren Haushalt ohne Kinder bei gutem Lohn sofort gesucht.
Zu erfragen beim Portier, Hotel „Metropole" von 9—10 vorm. und 3—4 Uhr nachm.

Tücht. Zuschneider
für Maß und Konfektion per sofort oder bald gesucht. Nur Herren mit besten Empfehlungen wollen sich melden. F11
S. Wolff jr., Mainz
Herren- und Knabenkleidung.

Lehrling
für technisches Büro, mit höherer Schulbildung, v. elektrotechnischem Betrieb für sofort gesucht.
Ausführliche Angebote unter T. 996 an den Tagbl Verlag erbeten.

Vermietungen

Läden u. Geschäftsräume

Kleiner Laden
mit Nebenraum, in guter Lage, per sofort zu vermieten. Näh. Annoncen-Exped. Heinrich Gieh, Wiesbaden.

Webergasse 21,
1. Etage, 5 Räume, nur für Büro oder Geschäft zu perm. Näh. Uhlandstraße 15. Tel. 2304.

Kl. Werkst. m. Wasser zu verm. Dotzh. Str. 84, 1.

Hinterhaus, schöne
helle Räume
für gewerbl. Zwecke sof. zu vermieten. Anzusehen 11—2 Uhr. Näh. Langgasse 4, 2. Stock.

6 Zimmer

6-Zimmer-Wohnung
mit reichl. Zubeh., Bachmayerstraße 8, 1. Stock, zum 1. Oktober zu verm. Näheres Anwalts-Büro, Adelheidstr. 32. F213

7 Zimmer

Villa! 7—9 Zimmer
beste staubfreie Lage, inmitten schön. Gärten, zu verm.: 7 Zim. u. 2 geschlossene Wohnterrassen, Bad, gr. Küche, 2 Speisekammern, 2 Keller, zwei Nebenräume, alles zusammenliegend, untereinander verbunden und vom übrigen Hause vollkommen abgetrennt, auf Wunsch mit Zentralheiz. Zur Wohnung gehören ferner 2 Mansn. Näh. Uhlandstr. 15, F. 2304.

Vornehmes Herrschaftshaus
Uhlandstr. belegen, per sof. zu verm. oder zu verk. Näheres durch die Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-Vereins. Geschäftsstunden von 9 bis 12½ Uhr vormittags. F385

5 Zimmer

5-Zimmer-Wohnung
gegen rote Karte (1200 Mark) zu verm. Näheres Goethestraße 18, Laden.

Wohnungen ohne Zimmerangabe

Frontspitz-Wohnung
im Abschl. sof. zu verm., evtl. Möbel unterstellen (beschlagnahmefrei).
Wacker, Kettelbeckstr. 17.

Auswärtige Wohnungen

Freie herrschaftliche
Parterre-Wohnung,
4 Zim., Küche u. Gartenbenutz., in ruh. Hause sofort oder später zu verm.
Niederwalluf,
Bahnhofstraße 20, 1.

Möblierte Wohnungen

Möbl. 3-Zimmer-Wohn. nebst Küche, Bad u. Kell., in ruh. Lage, beschlagnahmefrei, f. 110 R.-Mk. monatl. zu verm. Off. u. G. 101 an den T.-Verl.

Möbl. Zimmer u. Mans.

Adelheidstr. 52, P., 1—2 gut. mobl. Zim. zu vm.

Arndtstraße 3, 3 r., Bahnhofsnähe, hübsch. großes sonn. Balk.-Z. an Herrn od. Dame z. 15. 10. z. v.

Blücherstr. 4, 3, g. m. Z.

Dotzheimer Straße 31, 1, Zimmer frei mit 1 und 2 Betten, Pension, Tel.

Drudenstr. 5, 1 l., Schlafst.

Riehlstraße 5, Gth. 1 lks. mobl. Zimmer frei.

Scharnhorststraße 22, 2 r., mobl. Zimmer zu verm.

Sofort zu verm. gr. schön mobl. Part.-Zimmer an nur soliden alleinstehend. Dauermieter. Näheres Arndtstraße 8, Part. r.

G. möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit 1 und 2 Betten, auch einzeln, Mansarde zu vermieten Arndtstraße 8, 1 links.

Gut m. Zim. m. 2 Betten z. vm. Bertramstr. 4, 1 l.

Möbl. Balkonzimmer mit Erker, Zentralheiz., an 1 oder 2 Damen zu vm. Biebricher Str. 34, 2. Telephon 8586.

Großes, sehr gut mobl. Zimmer, 1—2 Betten, evtl. Kochgelegenheit, per sofort oder später zu vermieten Biebricher Straße 55, P.

M. heizb. Ml. an berufst. Mann. Bleichstr. 13, 2 l.

Mehr. Zim., schön mobl., od. teilm., Alleinkochgel., bei einz. Dame. Kleine Burgstraße 1, 2 rechts.

Sch. m. Z. m. u. o. P. prw. Dotzheimer Str. 42, 1.

In gutem Hause gemütl. mobl. Zimmer zu verm. Erbacher Straße 1, 1 l.

Schön mobl. Zimmer mit 2 Betten für kinderloses Ehepaar mit alleiniger Kochgelegenh., sofort zu verm. Näheres Frankenstraße 4, 1 lks.

1 gr. u. 1 kleine möblierte Mansarde zu vm. Frankfurter Straße 25, Part.

Eleg. mobl. Zimmer für bess. Herrn oder Dame (in bester Lage) zu vm. Franz-Abt-Straße 5, 1.

Mobl. Mansarde an berufstät. Person zu verm. Friedrichstr. 48, Hth. 3 r.

Saub. Schlafstelle zu vm., mit od. ohne Kost. Goldgasse 13, 2 r.

G. m. Z. Hellmundstr. 45, 2 Großes freundliches, gut möbliertes
Schlafzimmer
mit 2 Betten, evtl. auch allein, an bessere Leute zu verm. Nähe Bahnhof. Kaiser-Fr.-Ring 90. Dp. Ebenso ein Zimmer mit einem Bett.

Möbl. Zim. Karlstr. 2, 3.

Möbl. Z. Karlstr. 30, 1 l.

Gut möbl. Zim. zu verm. Kirchgasse 23, 3. Stock.

Gut möbl. Zim. zu verm. Luxemburgstraße 4, 2.

Möbl. nettes Zimmer, Ztr., evtl. etw. Kochgel., an Berufstät. zu verm. Jamin, Marktstraße 6.

Gut möbl. Zim. an anst. H. zu v. Moritzstr. 29, 2.

Besseres Wohn- u. Schlafzimmer mit Kochgel., im Abschluß, an kinderloses Ehep. zu verm. Anzus. 6—8 abds., bei Schwarz, Philippsbergstraße 23.

Separ. möbl. Zimmer mit Kaffee. W. 5 Mk. Reitz, Römerberg 14, Hth. 3 l.

Elegant möbl. Zimmer an berufstät. bess. Herrn zum 15. Okt. zu verm. Rüdesheimer Straße 9, 1. Stock links.

Gut möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten an nur solide Mieter abzug. Taunusstraße 36, 2.

Sonniges möbl. Wohnzimmer mit Schreibtisch u. Schlafzimmer, 1 od. 2 Betten, an kinderloses Ehepaar oder Herrn sofort od. später. Binder, Schierstein. Str. 1, 1 l.

Möbl. Zimmer zu verm. Schierstein. Str. 10, 1.

Am Kochbrunnen
gut möbl. Zim. mit 1 u. 2 Betten, mit Pens. und Zentralhz., v. 4.50 Mk. an Taunusstraße 11, 1.

Ein gut möbl. Zimmer, am liebsten an berufstät. jg. Mann, sofort abzug. Taunusstraße 33/35, 1.

Möbl. sonniges Zimmer mit Verpfleg. an Dauermieter zu verm. Taunusstraße 55, 2.

Möbl. Mans. mit Kochof. an ledige Person abzug. Westendstraße 17, 2.

Sch. gr. möbl. Zimmer zu verm. Yorkstraße 12, 2 l.

Gut möbliertes sonniges Zimmer sofort zu verm. Yorkstraße 25, 2 lks.

Möbl. Zim., ev. Kochgel. Yorkstraße 27, 3 links.

Großes, freundlich möbl. Zimmer in gut. Hause sofort od. später zu vermieten. Ruhiger Dauermieter besseren Standes, auch für Sommer erwünscht. Angebote unt. L. 998 an d. Tagbl.-Vl.

1 Doppelschlafzim.
sehr eleg., mit gutem Wohnzim., in Gartenvilla, mit gr. Balkon a. d. Sonnenl., in Kurlage, 2 Min. v. Kochbrunnen, sof. zu verm. Adresse zu erfrag. im Tagbl.-Verlag. Gt

Schön möbliertes sonniges Zimmer zu verm. Adr. im Tagbl.-Verlag. Dp

Gut möbl. Zim. zu vm., in gut. Pens. mit voller Verpfl. 90 M., n. Kochbr. Näh. im Tagbl.-Vl. Do

2 teilw. möbl. sonn. Zim. mit eig. Kochgelegenheit ab 1. 11. zu verm. Adr. im Tagbl.-Verlag. Du

Leere Zimmer u. Mans.

Besseres Ehepaar,
auch einzelner Herr, findet Adolfsallee 32, 1, ein bis zwei leere oder möblierte Zimmer, mit auch ohne Pension.

Leere Mans. m. Zentralheiz. u. elektr. Licht zu verm. Biebricher Str. 34, 2 St., Telephon 8586.

Leeres Zimmer, W. 5.50, ab 1. November zu vm. Goethestraße 25, 1.

2 leere Mansarden sofort zu verm. Webergasse 21, 2.

2 schöne Zimmer, leer od. teilw. möbl. m. Kochg. zu vermiet. Haltestelle Tennelbachstr., Wiesbad. Straße 79, P. (Linie 2).

Fremdenheime

Kapellenstr. 50
Haus Debberthin.
Angen. Heim f. Dauer- u. Kurgäste. Zentralheizung.

Achtung!
Einige Dauermieter find. noch gemütliches
warmes Heim
bei mäßigem Preise, mit Zentralheizung. Tel. 4713. Viktoriastraße 13. Off. u. T. 999 an den Tagbl.-Vl.

Mietgesuche

Ehepaar mit Kind
sucht ein leeres Zimmer mit Küche oder 2 leere Mansarden. Preis nicht über 40 Mk. Offerten u. H. 999 an den Tagbl.-Vl.

Beschlagnahmefreie
2-Zimmer-Wohnung
mit Küche v. Brautp. ges. in gut. Hause, auch Neubau. Off. unter J. 996 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Ehepaar
mit Kind sucht beschlagnahmefreie 2 Zimmer m. Küche. Offerten unter T. 998 an den Tagbl.-Vl.

Eilt.
Jung. Ehepaar m. 1 Kind sucht 2 leere Zimmer mit Kochgel. oder 2-Zimmer-Wohnung, beschlagnahmefrei, sofort bis 20. 10. Eiloff. u. U. 997 T.-Verl.

Gesucht
2—3-Zimmer-Wohnung
(auch beschlagnahmefrei) per sofort, evtl. Abstand. Offerten unter L. 994 an den Tagbl.-Verlag.

Gebildete Schwester (Dauerm.) sucht möbliert. Zimmer, auch teilweise möbl., für sl. od. später. Off. m. Pr. H. 996 T.-Bl.

Eilgesuch.

beschlagnahmefr. 3 Zim. u. Küche, Innenstadt, ev. mit Laden. Offerten unt. W. 989 an den Tagbl.-Bl.

Gesucht wird für ältere alleinstehende Dame

3 Zimmer

Küche, Bad, Balk., aufliegend. Mansarde, nicht Part., Zentralh. usw., in nur herrsch. Hause, zum 1. 12. od. später, a. früher. Rote Karte vorh. Eine Jahresm. könnte voraus bezahlt werden. Off. unt. E. 979 an den Tagbl.-Bl.

3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör in gutem Hause von best. Ehepaar sofort oder später gesucht. Offerten unter S. 997 an den Tagbl.-Verlag.

3-Zim.-Wohnung

in bester Lage, mit Zubehör und Bad, elektr. Licht, mögl. Zentralheizung, per baldigst für einzelnen Herrn gesucht. Offerten unter B. 997 an den Tagbl.-Verlag.

Wohn.-Ges. In o. außerh. **Wiesbaden** 3-4 Zim., leer, Küche, Bad usw., in ruh., sonn. Lage, zu mieten ges. Desgleichen möbl. eleg. Wohn., 2—3 Zim. Küche, Bad usw. Auch Häuschen, leer oder möbliert. Off. mit genauer Preisangabe u. wann beziehbar, unter W. 1479 a. A.-E. D. Frenz G. m. b. H., Mainz. F 11

4-Zim.-Wohnung

im Südviert., bis 1800 R.-Mk., von kinderl. best. Ehepaar sofort gesucht. Preis-Angeb. unter K. 101 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht per Ende Dezember 1 möbl. Etage: 1 Schlafzimmer, 1 Wohnzimmer, 1 Küche, Bad, 1 Fremdenzimmer, Nähe Ringkirche. Offerten unter D. 998 an den Tagbl.-Verlag.

Höherer Beamter

(Dauermieter) sucht **2 gut möblierte Wohn- u. Schlafzim.** in guter Villenlage. Angebote mit Preisangabe unter J. 998 an den Tagbl.-Verlag.

Schlaf- u. Wohnzimmer, Benutzung der Küche, Nähe Marktstr., gesucht. (Keine Kinder.) Offerten unter L. 997 an den Tagbl.-Verlag.

Reg.-Assessor

u. Frau suchen möbliertes **Wohn- Schlaf- und Mädchenzim.** Küchen- u. Badbenutzung, Telephon, für mehrere Monate. Angebote unter H. 992 an den Tagbl.-Bl.

Dauermieterin, ältere gewesene Lehrerin, sucht sonniges **möbl. Zimmer,** Nähe Bahnhof. Preis-Off. u. S. 999 Tagbl.-Verlag.

Junges Ehepaar sucht **großes möbl. Zimmer** m. Küchenbenutzung. Off. u. G. 997 Tagbl.-Verlag.

Best. Kaufmann sucht zum 1. 11. möbl. Zimmer mit sep. Eingang, mögl. Dampfheizung. Off. u. T. 997 an Tagbl.-Verl.

Gesucht Wohn- u. Schlafzimmer (2 Betten), eigene Kochgel. Angeb. mit Preis u. L. 999 an Tagbl.-Verl.

Aeltere Dame sucht bei gebild. Familie ein großes oder zwei kl. **unmöblierte Zimmer** mit Zentralheizung. Gef. Offerten unter E. 100 an den Tagbl.-Verlag.

Leeres Zimmer

von alleinstehender Dame sofort gesucht. Off. unter B. 998 an den Tagbl.-Bl.

Laden im Zentrum oder Lauflegend sofort zu mieten gesucht. Off. u. M. 988 an den Tagbl.-Verlag.

Weinkeller.

Größere Weinkeller Mitte der Stadt **zu mieten gesucht.** Offerten unter B. 101 an den Tagbl.-Verlag.

Berufstät. Fräulein sucht **leeres Zimmer** mit Kochgelegenheit. Off. u. K. 100 Tagbl.-Verlag.

Wohnungen zu vertauschen

Tausche

schöne abgeschl. 2-Zim.-Wohnung, 1. Stock, Küche, Keller, Mansarde, Nähe Ringkirche, geg. 4—5-Z.-Wohnung. Offerten unter D. 991 an den Tagbl.-Bl.

Suche meine **3-Zimmer-Wohnung** nahe Ringkirche, geg. eine **4-Zimmer-Wohnung** mit Bad zu tauschen. Off. mit Preisangabe unter F. 997 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote

Routinierter Reisender

sucht tät. Beteiligung an gesund. Unternehmen, mit vorerst einigen 1000 Mark, keine Santierung oder Neugründung; übernimmt auch bestehendes gutes Geschäft. Off. unter H. 997 an den Tagbl.-Bl.

Kaufm. sehr tüchtige Dame, 35 Jahre, wünscht sich mit kleinem Kapital zu beteiligen oder Filiale zu übernehmen. Offerten u. J. 999 an den Tagbl.-Bl.

Kapitalien-Gesuche

Hypothekengelder

f. Geldgeber **ohne Gebühr,** streng reell und sachgemäß auf nur Ia Objekte **M. Schmidt u. Co.,** Immobilien-Agentur, **Wilhelmstraße 60, gegenüb. Berliner Hof Telephon 4856.**

Ve:mittle ständig

Ankauf von Aufwertungs- und Goldmarkhypotheken sowie **Restkaufgeldern** zu günstigen Bedingungen durch **Willy Stern,** Immobilien, Langgasse 10, 2. Tel. 7363. Tel. 7363.

300 bis 400 Mk. gesucht gegen hohe Zinsen und Faustpfand. Eil-Off. unter F. 100 an den Tagbl.-Verlag.

Selbständ. Geschäftsmann sucht geg. Geschäftssicherheit und gute Zinsen 2—2500 R.-Mk. Offerten unter E. 100 an den Tagbl.-Verlag.

Hypotheken-Kapital

Geschäfts-, Etagen-, Rentenhäuser und

Villen

vermittelt zu kulanten Bedingungen

Willy Stern

Tel. 7368 Langgasse 10 Tel. 7368

Immobilien

Immobilien-Verkäufe

Zu verkaufen:

alle beziehbar:

Villen

in Biebrich, Preis Mk. 30000, 60 Ruten Garten

im Rheingau, Preis Mk. 28000, 7 Zimmer, Garten

Preis Mk. 50000, 5 Zim. groß. Gart., 4 Bauplätze.

Bankhaus Nickel & Co. Immobilien-Abteilung Langgasse 25, I. Tel. 4648

Sofort beziehbare hochmoderne

Einfam.-Villa

in bester Kurlage, ca. 6 Minuten vom Kurhaus, mit 6 Zimmern, Diele, reichl. Nebenräumen und schönem Garten, sofort sehr preiswert zu verk. **Eugen Bier,** Immobilien, 6 Nikolasstraße 6, Telephon 7196.

Schöne Etagen-Villa

2mal 6 Zimmer u. 5 Zim., 8 Minuten vom Kochbrunnen, am Kurpark, äußerster Gelegenheitspr. 45 000 Mk. Anzahlung 25 000 M., Miete 7000 M. Näheres bei **Wulf, Parkstraße 21.**

Fertiger Bauplatz

30 Ruten, a. d. Bierstadter Höhe, m. genehmigt. Bauplänen sofort zu verkaufen. **Eugen Bier,** Immobil., Nikolasstraße 6, Telephon 7196.

Einfam.-Villa

Höhenlage, 8 Zimmer, Zubehör, Zentralheizung, 13 Ar großer Garten sofort beziehbar, für **29000 Mk.** u Aufwertungshypoth verkauft **Th. Mayer** Große Burgstraße 5, I Telephon 8410. Daselbst auch sehr **preiswerte Etagen- u. Geschäftshäuser.**

Haus bei Limburg, 600 Rut. Land, Stallung 6000 M ½ Anz. verk. **Mauthe,** Dotzh Straße 6

Kleine Bauplätze

am Wald, Dotzheim, Klarenthaler Str. zu verk. Glaser, Taunusstr. 85.

Zu verk. Baumstück hint. Sportpl. Hainbrück, 130 R. Baumstück oberh. Kleinfeldch. 130 R. Baumstücke n. Straßenmühle u. Waldstraße, 40 u. 35 R., Baumstücke, mehr l. Dotzheimer Feld, obere Dotzh. Str. r., Aecker, oberh. Kleinfeldch. 90 u. 70 R. Wiesen im Adamst., Bau- u. Lagerpl. ob. Dotzh. Str., n B.-D., 120 R. Off. A. 681 T.-Bl.

Ca. 75 Rut. Gartenland, auch als Bauplatz geeignet, am Langenbeckplatz gelegen, preiswert zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. Dm

Immobilien-Kaufgesuche

Kleines Haus

m. Toreinfahrt u. etwas Garten od. kl. Geschäftshaus mit Laden zu kauf. gesucht. Off. mit Preis u. K. 981 an Tagbl.-Bl.

Acker

ca. 50-100 Ruten, zu kauf. gesucht. Angebote unter D. 992 an den Tagbl.-Bl.

Wohnungsnachweis-Bureau

Bahnhofstr. 8 **Lion & Cie.** Fernruf 7708

Immobilien

Vermietungen

Hausverwaltungen

Villa

oder schönes beziehbares

Landhaus

zu kaufen gesucht. Offerten unter U. 100 an den Tagbl.-Verlag.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Existenzen Geschäfte aller Art in Ia Lage Mauthe, Dotzh Straße 6. P

Lebensmittel-Geschäft

2 gr. Erker, gute Lage, Wocheneinnahme 500 bis 700 Mk., zu verkaufen. Erforderlich 4000 Mk. Gef. Offerten unter W. 996 an den Tagbl.-Verlag.

Billiges Winterobst Goldparm. 20, Schöner v. Boskop 18 Mk., Kardinal u. a. 14 Mk., Matäpfel 12 Mk. p. Ztr. zu verk. Philippsbergstr. 38, P. l.

Mehrere Ztr. Winterbirnen (Pastorenbirne), große saftige Frucht, am Baum zu verkaufen. Adr. im Tagbl.-Verlag. Dn

Schöne deutsche Schäferhündin, 1½ J. alt, prima Stammb., bill. zu verk. Mühlgasse 13, Vdh. 3.

Bienenvölker

mit 15 Pfd. Winterfutter versehen, zu verk. Jahnstraße 19, Hth. 1.

Gutfing. Kanarienhähne zu verkauf. **Phil. Belte,** Faulbrunnenstraße 3, 2.

Gelegenheit.

(Fast neu.)

14kar. goldene Sprungdeckel-Uhr **(Sust. Glashütte),** 100 Mk.,

schön. Brillant-Collier (Platin) 150 Mk., **gold. Collier** mit Anhänger 10 Mark. **Eduard Lapp,** Taunusstraße 32.

Gediegene silb. Handtasche sehr preiswert zu verkaufen. Anzusehen nur vormittags Moritzstr. 4, 1. 2mal schellen.

Schöner Nerzkragen mit Muff billigst zu verkaufen Bismarckring 42, Part. l.

Pullover billig zu verk. Herrnmühlgasse 9, 2.

Smoking-Anzug (n. sehr gut) bill. zu verkaufen Webergasse 48, 2.

Gelegenheitskauf. Ein Smoking-Anzug, ein Frack-Anzug, gut erhalt., bill. zu verk. Adresse im Tagbl.-Verlag. Ds

Guterhaltener Cutaway (mittl. Fig.) zu verkaufen, Preis 10 Mk. Näheres Wörthstraße 9, Part.

Ein guterh. D. Ueberzieher zu verk. Seegers, Gneisenaustraße 4, 2.

Perser Brücke

zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. Dv

Harmonium (14 Register), Prachtstück, Notenschrank eich. Bücherschrank (2,20 Mtr. breit), braun, eich. Soennecken-Bücherschränke billig zu verk. Goethestraße 25, 1.

Zwei alte **Meister-Violinen** zu verkaufen **Wiesbaden-Sonnenberg,** Gartenstraße 14, 2.

Columbia-Grammophon billig zu verkaufen. **Chapman,** Frankfurter Straße 25

3 Betten

sofort bill. zu verk. Dotzheimer Str. 100, Hth. 3 r.

Wh. Kinderbett, gut erh., billig zu verkaufen. **Petri,** Hallgarter Str. 4, H. 3 r.

Billiges Angebot!

Neue verstellb. Chaiselongue Diwan m. Gob.-Bezug u. einzelne Sessel außerordentlich billig zu verkaufen Friedrichstr. 44, Hof rechts, kein Laden. Polsterwerkstätte. Kauft beim Fachmann.

Schreibtisch mit Schreibmaschinenversenkung bill. zu verkaufen Goethestraße 25, 1.

Zeichentisch

verstellbar, mit schwerem eis. Untergestell bill. zu verk. Nerotal 2, 2.

Gebrauchte, gutnähende Nähmaschine für 20 Mk. zu verkaufen Kleiststraße 7, 2 rechts.

Ein durch Brand beschäd.

Auto

zu verkaufen. Anzusehen vormittags 8—10 Uhr. Heuser, Drudenstr. 6.

N. S. U.-Motorrad

0,95 PS., tadellos erhalt., fahrbereit, gegen Barzahlung billig zu verkauf. Näh. Mainzer Straße 2.

Ein neuer Brennabor-Klappwagen zu verkaufen **Sonnenberg,** Platter Straße 4.

Engl. Kinderwagen billig zu verkaufen, da Besitzer abreist. **Mrs. Andersen,** Residenz-Hotel, Wilhelmstr. 3/5, Part. lks.

G. Sitzliegewagen m. Pd. bill. zu vk. Goldgasse 13, 2 r.

1 zweifl. Gasherd 3 M., 1 Sparherd 3 Mk. zu verk. Näh. Wörthstraße 9, Part.

Zimmer-Gasofen (Askania), 16 Flammen, fast neu, bill. zu verkaufen. Fern. 1 Winterüberzieher, 1 Covercoat-Ueberzieher, guterhalt. Damenkleider, Damenschuhe (Größe 38). Zwischenhändler verbeten. Anzuseh. Kapellenstr. 9, 3. 2mal schellen (vermitt.).

4 Kachelöfen m. Berliner Feuerung b. zu vk. **Kaus,** Schwalbacher Str. 91, B.

Umzugshalber billig zu verk.: Zinkwanne, Herren-Fahrrad, gr. Holzsäge, Diwan, div. Küchengeschirr, Smoking, Gehrock, Damenkleider, br. Leder-Gamaschen, neue Bürolampe, eine Eichen-Wanduhr. Moritzstraße 45, 1.

Badewanne

f. neu, eis., weiß emaill., sehr preiswert abzugeben Dotzheimer Straße 58, 3.

Einige Gläser u. Steintöpfe bill. zu vk. **Goldbeck,** Kl. Burgstraße 10.

Obsthorde

verschließbar, für 15 Mk. Frankenstraße 25, Part., Telephon 2558.

Händler-Verkäufe

Solide klangschöne

Pianos Flügel

in allen Preislagen. Zahlungserleichterung.

Stöppler *Rheinstraße 41,* *Niederlage:* **„Ibach".**

Kaufen Sie kein Piano

ohne sich mein Lager angesehen u. geprüft zu haben. Stets Gelegenh. in **gespielten Instrumenten.** Besichtigung erbeten.

Pianolager Schod Jahnstr. 34. Tel. 2993.

Pianos

in jeder **Preislage.**

Keine Anzahlung. Raten nach Wunsch.

Garantie 10 Jahre und Frei-Lieferung erhalten Sie nur bei **Prais**

Niederlage:

19 Frankenstr. 19 am Bismarckring

Musik-Apparate

nur erste Weltmarken, **Platten** in großer Auswahl zu billigen Preisen, auch gegen Teilzahlung. **Seibel,** Instrumentenbau, Jahnstr. 34. T. 3263 **Alle Streich-, Zupf- und Blas-Instrumente. Jazzschlagzeuge Saxophone.**

Modernes weißes Schlafzimmer mit 3tür. Spiegelschrank für 360 Mk. sofort zu verkaufen Hellmundstraße **17, Part. rechts.**

Modernes Speisezimmer

(dkl. Eiche), pr. Schreinerarbeit, komplett, für 385 Mk. zu verk. Schmidt, Helenenstraße 11, Part. l.

Stahlmatratzen

alle Größen, nach Maß, bei **Gustav Mollath,** Friedrichstraße 46, Laden.

Chaiselongues

und Chaiselongue-Betten preiswert bei **Mollath,** Friedrichstraße 46, Laden.

Sofas

sehr preiswert. **Mollath,** Friedrichstraße 46, Laden.

Kücheneinricht. 45

Betten von 15 Mk. an. Diwan, Chaiselongue 35, Kleiderschr. 25, Waschkom. Nachttische, Schreibtische, Tische und Stühle zu verk. Sedanstraße 5, Hth. 1.

Kleiderschränke

Küchenschränke, Metallbetten mit Matr., Kommoden u. Waschkommoden, Vertiko, Federbett., Sofas bill. Schwalb. Str. 73, 1, nahe Michelsberg.

Metallbetten

preiswert bei **Mollath,** Friedrichstraße 46, Laden.

Federbetten

neu, preiswert. **Mollath,** Friedrichstraße 46, Laden.

Matratzen

preiswert bei **Mollath,** Friedrichstraße 46, Laden.

3teiliger

Bücherschrank

Nußbaum, Prachtstück, wegen Platzmangel billig zu verkaufen **Frankenstraße 25,** Telephon 2558.

Erstkl. Nähmaschine

auch versenkb., kauft man am billigsten bei **Engel** Bismarckring 43, l. Laden

Nähmaschinen

neu und gebraucht, beste Marken, preisw. **Krieger** Frankenstraße 22, 1.

Motorrad

Guterhaltenes Motorrad mit Licht und Sozius, Ledertaschen wegen Platzmangel zum Preise von 300 Mk. zu verkaufen. **Gottfried,** Grabenstr.

Fast neuer Sackanzug, 1 Frackanzug, 1 kurz. Pelzmantel

preiswert abzugeben Kirchgasse 50, 2 links.

Prachtvolles Piano (schwarz)

ganz neu, Prachtstück, billig zu verk. (Zahlungserleicht. gest.) Adelheidstr. 21, 1, an der Nikolasstr.

Eleg. schönes Speisezimmer

komplett, mit echten Rindlederstühlen, für nur **395 M** zu verk. Adelheidstraße 21, an der Nikolasstraße.

Kaufgesuche

Bäckerei

zu kaufen oder pachten gesucht. Off. unt. D. 100 an den Tagbl.-Verlag.

Wein-, Bier-Restaurant, Hotel, Pension, Café sucht Fachm., Kauf od. Miete. Off. u. W. 994 Tagbl.-Bl.

Hund

mittl. Gr., zu kaufen ges. Sonnenberger Str. 43, 1 l.

Brillanten

Gold, Silber, Platin, Zahngebisse, Pfandsch.,

Herrenkleider

Pelze, Wäsche, Photo-Apparate, Musikinstrumente kauft

L. Schiffer

Kirchgasse 50, 2

Telephon 4394, gegenüber Kaufh. Blumenthal.

Mod. Pelzjacke oder Mantel (gr. Fig.) zu kaufen gesucht. Off. u. B. 999 an Tagbl.-Verl.

Damen-Kleider Herrenkleider

Pelze, Deckbett., Wäsche usw. kauft zu höchst Preisen

Stummer

Neugasse 19, 2. Tel. 3331.

Sofortige Barzahlung

Smoking-Frack u. Sakko-Anzug sowie einige P. Hosen f. mittl. Figur zu kaufen gesucht. Off. unt. O. 910 an den Tagbl.-Bl.

Herren-Anzüge

Schuhe, Koffer, Teppiche, Möbel, Deckbetten kauft D. Sipper, Riehlstr. 11, P. Tel. 4878

Kaufe

geg. sof. Kasse u. zu allerhöchsten Preisen **Herren-Anzüge, Kleider, Wäsche, Schuhe, Koffer, Pfandsch., Brillanten, Gold, Silber.**

Zytnick

14 Wagemannstraße 14 (Postkarte genügt.)

Standuhr

zu kaufen gesucht. Offert. u. D. 983 an Tagbl.-Bl.

Laute

gut erhalten, zu kaufen gesucht Roonstr. 6, 1 lks.

Jazz-Schlagzeug

zu kaufen gesucht. Offerten unter F. 101 an den Tagbl.-Verlag.

Modernes Schlafzimmer und Eßzimmer zu kaufen gesucht. Off. unter W. 100 an den Tagbl.-Verlag.

Zu kaufen gesucht

2 egale Betten.

Offerten unter J. 101 an den Tagbl.-Verlag.

Es wird zu ... gesucht guterhaltener

Spiegelschrank

od. schöner Kleiderschrank, kompl. Bett, Waschtoilette mit Marmor. Off. unter H. 101 an den T.-Bl.

Gesucht 2 Kirschbaum-Stühle Frankfurter Str. 12, 2 lks.

Leichter

Wandschirm

zu kaufen gesucht. Off. u. T. 100 an den Tagbl.-Bl.

Registrierkasse gegen bar zu kaufen ges. Offerten unter Z. 30 an den Tagbl.-Verlag. F11

Hochdruck-Dampfkessel

ca. 3,5—5 qm Heizfläche, **zu kaufen gesucht. C. B. Vogt, Mainz,** Dalbergstr. 10, Tel. 4866.

Größeres Sparherdchen mit Rohr, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. unter U. 996 an den Tagbl.-Verlag.

Zimmerofen

gebr., gut erhalten, für best. Zimmer **gesucht.** Sofortige Offerten mit Preisangabe unt. D. 998 an den Tagbl.-Verlag.

Roßhaar u. Wolle

u. dergl. Matratzen, wenn auch kaputt, zu kaufen gesucht. Me... zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Dr

Gebrauchte, guterhaltene

Dampf-Rippenrohre

zu kaufen gesucht. Off. u. A. 680 an den Tagbl.-Bl.

Ein Wagen gutes Heu zu kauf. gesucht Johannisberger Straße 4, Stb. 1.

Verpachtungen

Für Lagerplätze

geeign. Grundstücke, Dotzheimer Straße, N. Güterbahnhof, zu verp. **Glaser,** Taunusstraße 85.

Unterricht

Grdl. Klavierunterricht ert. konz. geb. u. staatl. genehm. Lehrerin, wöchtl. 2 Lekt., 9 u. 12 Mk. mon. Off. u. G. 969 **Tagbl.-Bl.**

Deutsche Mensendieck-Gymnastik
Atemlehre
unterrichtet
Ilse Siller
dipl. Lehrerin d. Hagemann-Schule, Hamburg.
Wiesbaden — Nerotal 29 — Telephon 8830.
Sprechzeit nach vorheriger Vereinbarung.

Mainzer Pädagogium
Höhere Privatlehranstalt. Vorbereitung für alle Klass. der höh. Schulen einschl. Abitur. auch für Damen u. Volksschüler. Ostern u. Herbst Abschlußprüfung. (Stoff des kr. Einj.-Freiw.-Ex.) an der ztg. Schule Versäumte Schuljahre w. schnell nachgeholt. Eintritt jederzeit. Sprechzeit v. 12—1½ Uhr. F161 Diether-von-Isenburg-Straße 13¹/₁₀, 1. Fernruf 3173.

Engländerin ert. Unterricht. Konversat. Mrs. Osterhaus, Adolfstr. 4. 2. Sprechst. 1—4.

Mitschül. ges.
zu Gesangskursus bei I. Lehrkraft. Monatspr. 4 M. Anfrag. an G. 977 Tagbl.-Verl.

Unterricht
im Weißzeugnähen und Flicken erteilt
Frau Kramer,
Weißzeugnäherin.
Porkstr. 19. 3.

Verloren * Gefunden

Schw. D.-Samtkappe a. d. Weg z. Neroberg verloren. Finder bitte geg. Belohn. Martinstr. 1. 1. abzugeb.

Sonnt. n. D.-Fahrrad abhanden ges. Abzugeben Platter Straße 65.

Am 30. September
Jagdhund
auf den Namen „Nigger" hörend,
entlaufen
schwarz mit weißem Fleck an der Brust. Abzugeben gegen Belohn. Scanlan, Gartenstraße 32, 1.

Kleiner brauner
Dackel
Rüde (Purzel) Sonntag abend Forsthaus Rheinblick abhanden gekommen. Frei laufen lassen od. abgeben Adelheidstr. 62, 2.

Gelber Kanarienvogel
mit Ring, Freitag früh, in die Kuranlagen entflogen. Abzugeben gegen hohe Belohnung.
Schottenfels,
Theater-Kolonnade.

Geschäftl. Empfehlungen

Billigste Möbeltransporte
von und nach allen Plätzen mittelst Bahnmöbelwagen od. Autolastzug. — Erstklassige Ausführung.
Adolf Mouha,
Klarenthaler Straße 9
Telephon 2656.

Lastwagen-Transporte
b. 5, 50 Ztr., schnell, bill. J. Stähler, Kellerstr. 14. 8515 Telephon 8515.

Billige Autofahrten
übernimmt routinierter Herrenfahrer. Näh. Büro Moritzstraße 10. 1. Stock. Telephon 3934.

Fuhren jeder Art
Ausladen von Waggons und nach auswärts führt prompt u. billig aus
E. Hohmann,
Fuhrunternehmer,
Friedrichstr. 55.

Einzelne Auskünfte
über Personen und Familien, zuverl. Geschäfts-Kredit-Auskünfte von all. Plätzen des In- u. Auslandes
Auskunftei Kosmos
Luisenstraße 22,
Ecke Bahnhofstraße.
Tel. 4180.

Nähmaschinen repariert, a. i. Haus Engel, Bismarckring 43.

Junger Autoschlosser mit Führerschein nimmt einige Wagen in Pflege. Angebote unt. M. 989 an den Tagbl.-Verlag.

Achtung! Küche Leim- u. Oelfarbe 25 Mk., Zimm.-Decke v. 8 Mk. an, Tapezieren die Rolle 70 Pf. Off. u. U. 999 Tagbl.-Vl.

Wanzen
u. alles Ungeziefer beseit.
Kammerjäger
Schmitt
Bleichstraße 31, Part.

Perfekte Schneiderin
sucht Kunden in u. außer dem Hause, da läng. Zeit verreist gewesen. Billige Preise. Garantiert gute Arbeit. Off. unt. D. 988 an den Tagbl.-Verlag.

Gesichts- und Schönheits-Pflege
Fräulein Grams,
Kellerstraße 7. Part. l.

Körbe und Stühle
werden neu geflochten u. repariert. F 204

Rohr-Fußmatten
in allen Größen.
Grammophon-Rep.
Klaviersimmen.
Strickarbeiten.
Blindenanstalt
Rachmanerstr. 11. T. 6036

Erstkl. Schneiderin n. K. an in u. außer d. Hause. Off. u. E. 934 Tagbl.-Vl.

Schicke Schneiderin sucht Kundsch. in u. außer dem Hause bei billigster Berechn. Näh. Erbacher Straße 5, Hochpart. rechts

Verschiedenes

Darlehen
an akt. Beamte v. Gr. V an, bis zu ein. Monatsgehalt, streng. reell, ohne voth. Unk., keine Versich.
H. Heimbach, Köln,
Antwerpener Str. 3.

Auswärtiger Fachmann
übern. die unauffäll. Beseit. von Zahlungsschwierigkeit., beschafft Wechselkredit, Akzepttausch u. Finanzhilfe. Streng vertraul. Bescheid. Anspr. Anfrag. u. F. T. 6516 an Ala Haasenstein u. Vogler, Frankfurt a. M. F56

Wo findet ältere Frau, die etwas Pflege bedarf, Aufnahme? Gef. Angeb. mit Preisangabe unter F. 998 an den Tagbl.-Vl.

Pianos
Miete – Kauf
günstigste Zahlweise
Rheinstr. 52 Alleeseite **Schmitz**

Kätzchen,
schwarz-weiß, jung, schön. Tier, in gute Hände zu verschenken
Erbacher Str. 1, Part. lks.

Skat.
Zwei ält. Herren suchen Partner zum solid. Nachmittagsskat an einem Wochentage. Gef. Angebote unter M. 100 an den Tagbl.-Verlag.

43jähr. Hotelangestellter sucht auf d. Wege mit Frau oder Fräulein bekannt zu werden
zwecks Heirat,
am liebsten Köchin mit etwas Vermögen. Off. u. S. 965 an den Tagbl.-Vl.

Junger Herr
33 Jahre, gutes Aeußere, evangel., mittelgr., mit etwas Vermögen, wünscht die Bekanntschaft eines hübschen Mädchens mit herzensbildung (zw. 20 u. 25 Jahre alt), zwecks Heirat. Diskr. Ehrensache. Nur ernste Offert., wenn möglich mit Bild, das zurückgeh. wird, u. E. 997 an den Tagbl.-Verl. Vermittler u. anonym zwecl.

Bauernschänke, Aßmannshausen.
Herzlichen Dank für süße Geburtstagsgrüße!
A.

Über 100 Offerten
die auf eine Anzeige im „Wiesbadener Tagblatt" eingehen
sind keine Seltenheit
Sie sprechen am besten für den großen Erfolg und die außerordentliche Wirksamkeit der Anzeigen im
Wiesbadener Tagblatt

Geschäfts-Anzeigen

Chausseehaus
Reichhaltige Speisekarte.
Kalte u. warme Speisen zu jeder Tageszeit.
Gute u. preiswerte offene und Flaschenweine.
Gepflegtes Bier.
Mäßige Preise. F 203

Bienenhonig
naturrein
Pfd. 1.10, 1.20
Auslese 1.30
bei 5 Pfd. 10 Pf. billiger
Wilhelm Ulrich
12 Wagemannstraße 12.

DAS GUTE INSERAT
sollte jeder mit der Zeit schreitende Geschäftsmann ganz besonders pflegen. Wir liefern Ihnen moderne zweckentsprechende Anzeigen und stehen mit Vorschlägen jeder Zeit gerne zur Verfügung. Unser reichhaltiges und künstlerisch erstklassiges Schriftenmaterial verbürgt Ihnen Erfolg!
L. SCHELLENBERG'SCHE HOFBUCHDRUCKEREI WIESBADENER TAGBLATT

Vergnügungs-Palast
Dotzheimer Straße 19.
Morgen Donnerstag
Großes Schlachtfest
Für
Unterhaltung und Humor
sorgt die beliebte
Hauskapelle Fi-Ga-Wi
Im Ausschank das beliebte Würzburger Hofbräu.
Verlängerte Polizeistunde.

Etwas viel Besseres
als ein Kaffeezusatz im gewöhnlichen Sinne ist
Aecht Franck
mit der Kaffeemühle.
Er gehört auch zu jedem Getreidekaffee.
Also: Zu jedem Kaffee
Aecht Franck

F179

Herzenswunsch!
Junges nettes lebensfrohes Mädel, aus guter Familie, beruflich hier tätig, durchaus liebes und herzensgutes Wesen, möchte seiner Einsamkeit durch Ehe ein Ende machen. Wer zwischen 30—40 Jahren ist und sich in derselben Lage befindet, Takt und Herzensbildung besitzt, musikalisch und sportliebend ist und auf Charleston verzichten kann, der schreibe mir bei Zusicherung strengster Diskretion u. A. 679 an den Tagblatt-Verlag.

Etwas für Sie!
Kath. Bäckerm., von symp. jugendl. Aussehen, pensionsberechtigt, 30 Jahre u. kerngesund, sucht — infolge fehlender Geselligkeit auf diesem Wege — baldigst ein liebes, tücht. Frauchen zu finden zwecks Heirat. Sichere Existenz ist in gutgehender Bäckerei mit Konditorei-Café vorhanden, ebenso Wohnung. Vermögen Nebensache, Bedingung ist aber einwandfreie Vergangenheit. Bewerberinnen sollen möglichst blond und vor allem gesund und gutgewachsen sein, Größe nicht über 1,65 Mtr. Gefäll. Zuschriften mit Bild (Rücksendung sofort) erbeten u. Nr. 551 an Zeitungsvertretung Greif, Mainz. F161

Sil
zum Bleichen ohnegleichen!
Vertreter: Rudolf Haas, Emser Straße 48. Telephon 6691.

BEAMTEN- UND BÜRGER-KONSUMVEREIN RHEIN-MAIN
Rhein RM Main
Sonder-Angebot
für die Werbewoche.

Prima Dörrfleisch	Pfund	1.45
Ia Plockwurst	Pfund	1.60
Extra feines Delikateß-Salatöl	Liter	1.30
Salatöl I	Liter	1.10
Salatöl II	Liter	0.88

Kaffee I — Grünband Costa-Rica und Guatemala	von 4.40 auf	4.20
Kaffee II — Braunband Guatemala und Maragogype	von 4.00 auf	3.80
Kaffee III — Rotband Carracas und Guatemala	von 3.60 auf	3.45
Kaffee IV — Blauband Santos und Guatemala	von 3.40 auf	3.25
Kaffee V garantiert rein verlesener Santos	von 2.80 auf	2.70
Kaffee VI	von 2.60 auf	2.50

Verkauf nur an Mitglieder!
Während der Werbewoche Beitritt kostenlos.
F379

PLAKATE
mit verschiedenen Aufdrucken stets vorrätig
L. SCHELLENBERG'SCHE HOFBUCHDRUCKEREI WIESBADENER TAGBLATT

Die Wirkung unserer billigen Preise für gute Möbel

zeigt sich in der lebhaften Kauflust

Auch Sie tun gut, vor Ihrer Entscheidung unsere Ausstellung — die größte und schönste ihrer Art — zwanglos zu besuchen und sich von den Vorteilen zu überzeugen, welche wir Ihnen bieten.

Moritz Herz & Cie, Wiesbaden, Friedrichstraße 38

1927

Zwangsversteigerung.

Am Donnerstag, den 13. Oktober 1927, 9½ Uhr, werde ich hierselbst

Ecke Riedenwald- und Johannisberger Straße,

1 Rolle, 1 Ueberdachung und 1 Umzäunung:

anschließend um 10 Uhr,

Rettelbeckstraße 24

1 Schreibmaschine mit Tisch, 3 Dipl.-Schreibtische mit Sessel, 1 Warenschrank, 1 Damenschreibtisch, 1 Bücherschrank, 1 Harmonium, 1 Schreibtisch mit Stuhl, 1 runder Tisch, 1 Herrenzimmer, bestehend aus: 1 Bücherschrank, 1 Schreibtisch, 1 rund. Tisch, einer Gobelin-Bank, 2 Gobelin-Sesseln, 2 Gobelinstühlen, 2 Teppichen, 3 Lederklubsesseln, 1 Spiegelschrank, 1 Nähmaschine, 1 Schreibtisch mit Stuhl, 1 Standuhr, 1 Perser Teppich (Kasack), 1 Perser Satteldecke, 1 Mossul (1,10×2,40 Mtr.), 1 weißer Schrank öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Barfknecht, Obergerichtsvollzieher,
Oranienstraße 39. Telephon 3967.

Café Odeon

Marktstraße 26. — Inh.: Johannes Glieden.

Herbstfest

Schönste Dekoration dieser Art!

Täglich: **TANZ.**

Thalia-Theater

Das beliebteste Lichtspielhaus.

Wegen des starken Erfolges verlängert b. einschl. Freitag!

„Die weiße Sklavin"

Ein Sittengemälde aus zwei Welten mit Liane Haid u. Wladimir Gaidarow

„Im Zauberbann von Rothenburg"

Ein Spiel aus alter und neuer Zeit

Die neue Deulig-Woche.

Anfang: 4, 6¼, 8½ Uhr

Halt!

billiger Donnerstag

Café Buschmann

Friedrichstraße 48
zwisch. Kirchg. u. Bosepl.

Abends geöffnet!

Im Zeichen des Kino-Monats Oktober!

Der gewaltigste Film nach „Ben-Hur".

Der WANDERER

REGIE: RAOUL WALSH

mit

ERNEST TORRENCE
GRETA NISSEN
WILLIAM COLLIER
WALLACE BEERY
TYRONE POWER
KATHLYN WILLIAMS

2 Jahre dauerten die Vorbereitungen zu diesem Prunkfilm, dessen Schönheit man nicht mit Worten schildern kann.

Diesen Monumentalfilm muß man gesehen haben.

Der zweite Film, die zweite Ueberraschung!

Lionel Barrymore

zeigt sich in dem neuen „Metro-Goldwyn-Mayer"-Film (dieselbe Firma, die „Ben-Hur" herausbrachte):

Wettlauf ums Leben.

7 Akte voller Wild-West-Romantik mit Indianern, Eskimos, Goldgräbern und bösen weißen Menschen.

Ein künstlerisch hochstehender Abenteuerfilm, voller Spannung mit überwältigenden, natürlichen Sensationen.

Verstärktes Künstler-Orchester!

Bleichstr. 30 **Urania-Theater** Telephon 5297.

Buch- und Steuerfachmann

übernimmt das **Beitragen, Abschließen** sowie **Neuanlegen** der Bücher, dem Betriebe anpassend, stellt **Bilanzen** auf und bearbeitet **alle Steuersachen** einschl. vers. Verh. mit den zust. Stellen. **Streng diskret und billigst.** Offerten unter **G. 100** an den Tagbl.-Verl.

Kurhaus

Donnerstag, den 13. Oktober, 20 Uhr im kleinen Saale:

Moderner Kammerkunst-Abend

Marya Delvard.

Eintrittspreise: 1½, 2, 3 Mark.
Garderobengebühr und Wiesb. Nothilfe: 30 Pf.

Samstag, den 15. Oktober, 20 Uhr im gr. Saale

Einziges Tanz-Gastspiel

Rose Sinitsch

unter Mitwirkung von

Gustav Zeiller

1. Solotänzer

und 4 Tänzerinnen der Kölner Oper

Orchester: **Städtisches Kurorchester.**

Eintrittspreise: 1, 2, 3 Mark. F335
Garderobengebühr und Wiesb. Nothilfe: 30 Pf

Staats-Theater

Großes Haus.

Donnerstag, den 13. Okt.
4. Vorst. Stammreihe G.

Jonny spielt auf.

Oper in zwei Teilen (11 Bildern) v. E. Krenek
Musik. Leit.: J. Rosenstock
Spielleit.: Paul Bekker.

Der Komponist Max — Martin Kremer
Die Sängerin Anita — Grete Reinhard
Der Neger Jonny — Adolf Harbich
Der Violinvirtuose Daniello — Carl Köther
Das Stubenmdch. Yvonne — A. van Kruysmyk
Der Manager — Hölzlin
Der Hoteldirektor — Schorn
Ein Bahnangestellter — Heinrich Weyrauch
1. Polizist — Erich Lange
2. Polizist — Geisse-Winkel
3. Polizist — Fr. Mechler

Die Handlung spielt teils in einer mitteleuropäischen Großstadt, teils in Paris u. teils an einem Gletscher in den Hochalpen, in der Gegenwart.

Nach dem 1. Teil (4. Bild) 15 Min. Pause.
Anfang 19 (7) Uhr.
Ende etwa 21½ (9½) Uhr

Kleines Haus.

Donnerstag, den 13. Okt.
5. Vorst. Stammreihe 5.

Manon Lescaut.

Schauspiel in 4 Akten (6 Bilder) v. Sternheim.
Spielleit.: W. v. Gordon.

Der Marquis Des Grieux — Hans Rodius
Der Chevalier des Grieux — Wolfg. Langhoff
Casanova von Seingalt — Kurt Sellnick
Abbé Tiberge — Schwab
Frelon — Paul Gerhards
Manon Lescaut — Ferrat
Lescaut — Paul Wagner
G. M. — Robert Kleinert
Gaston M. — H. Hoffmann
Der Generalpächter — Guido Lehrmann
Der Wirt — Paul Wiegner
1. Spieler — Hellm. Helfig
2. Spieler — W. Hildmann
1. Spielerin — R. Rainer
2. Spielerin — Doris Boß
Laforgue — Gustav Albert
Ein Kammermädchen — Marianne Elman
Ein Lakai — W. Hildmann
Ein Mönch — Edm. Kossea
Bewaffneter — E. Eichert
Der Führer der Wache — Hilmar Manders

Spielt 1760.

Nach dem 4. Bild 12 Min. Pause.
Anfang 19½ (7½) Uhr.
Ende nach 22 (10) Uhr.

Kochbrunnen-Konzerte

Donnerstag, den 13. Okt.
11 Uhr:

Früh-Konzert

am Kochbrunnen. Ausgef. von dem Salon-Orchester Hans Göbel.
Leitung: Hans Göbel.

1. Ouvert. zu „Die Zauberflöte" von Mozart.
2. Die Kosenden. Walzer von Lanner.
3. Fantasie aus der Oper „Mignon" von Thomas
4. Dorfgeschichten v. Gillet
5. Marsch.

Kurhaus-Konzerte

Donnerstag, den 13. Okt.

Konzerte

Leitung: Konzertmeister O. Riesch.

16 Uhr:

Zwei Jahrhunderte Tanz.

1. Ballett-Suite v. Gluck-Mottl.
2. a) Menuett, b) Gavotte von Lully.
3. Deutsche Tänze von Mozart.
4. Wiener Blut, Walzer von Joh. Strauß.
5. Bauernpolka von Joh. Strauß.
6. Der Rosenkavalier, Walzer von R. Strauß.
7. a) Temptation Ragtime W. Lodge.
   b) Küsse mich von R. Donaldson.
   c) Himalaya-Foxtrott.

20 Uhr:

1. Einzug der Bojaren v. P. Halvorsen.
2. Ouvertüre zur Oper „Mignon" von Thomas
3. a) Wiegenlied v. Mozart
   b) Serenade v. Haydn.
4. Fantasie aus der Oper „Die weiße Dame" von A. Boieldieu.
5. Die Werber, Walzer v. J. Lanner.
6. Ballett-Suite „Die Millionen des Harlekin" von R. Drigo.
7. Amarand-Polka von P. Stasny.

20 Uhr
im kleinen Saale:

Mod. Kammerkunst-Abend Marya Delvard,

Mitbegründerin der „Elf Scharfrichter", d. Wiener „Nachtlichte" und der „Fledermaus".

Am Flügel:
Kapellmeister A. König.

Rundfunk-Programme

Donnerstag, 13. Oktober.

Frankfurt (W. 428). 11.55 Uhr Uebertragung des Glockenspiels aus dem Darmstädter Schloß. 13.30 Uhr Aus Kassel: Schallplatten-Konzert. 15.30 Uhr Die Stunde der Jugend. Vortrag: Aus den Kindheitstagen großer Erfindungen. 16.30 Uhr Konzert des Hausorchesters. Schlager. 17.45 Uhr Die Lesestunde. Aus den „Vergleichenden Lebensbeschreibungen" des Plutarch Alexander, Julius Cäsar. 18.15 Uhr Vereinsnachrichten und andere Mitteilungen. 18.30 Uhr Aus Kassel. Vortrag: Die Stunde Haus und Garten. 18.45 Uhr Aus Kassel. Vortrag: Praktische Winke für die Herbstbestellung. 19.15 Uhr Vorlesung aus den Werken von Oscar Eberhardt. 19.45 Uhr Stunde der Frankfurter Zeitung. 20.15 Uhr „Der Erbförster". Trauerspiel in 5 Aufzügen von O. Ludwig.

Stuttgart (W. 379). 12.30 Uhr Schallplattenkonzert. 16.15 Uhr Nachmittagskonzert. 18.15 Uhr Dramaturgische Funk-Stunde. 18.45 Uhr Aerzte-Vortrag: Entzündung und Krankheit. 19.15 Uhr Schachfunk. 19.45 Uhr Bäderstunde. 20.15 Uhr Orchester-Konzert. 21.30 Uhr Stunde der Lebenden.

Berlin (W. 483). 12.30 Uhr Die Viertelstunde für den Landwirt. 16 Uhr Vortrag: Durch die hohe Tatra. 16.30 Uhr Vorlesung: Der verbesserte Baedeker. 17 Uhr Kammermusik. 18.30 Uhr Vortrag: Maschine und Handarbeit im Baubetrieb. 19.05 Uhr Vortrag: Erforschung des Erdinnern mit physikalischen Methoden. 19.35 Uhr Vortrag: Die Kunst des Rundfunks. 20.10 Uhr Vortrag: Deutschland, das Herz Europas. 20.45 Uhr Brandenburgische und Berliner Volksmusik aus alten Tagen. 22.30 Uhr Tanzmusik.

Daunendecken · Steppdecken Woll- u. Kamelhaardecken

Daunendecken 90.- 82.- 72.- **59.00**
Steppdecken 57.- 48.- 42.- 36.- 30.- 25.- 22.- 18.50 **14.50**
Wollgemischte Decken 29.50 24.50 21.- 17.50 14.50 **11.50**
Wolldecken 54.- 48.- 42.- 36.- 28.- 19.75 **16.50**
Kamelhaardecken bzw. Kamelhaar gemischt 58.- 48.- 39.- bis **17.50**

Bettfedern, Daunen, Daubballen, Kissen, Metallbetten, Matratzen in bekannter Preiswürdigkeit

Meterware laufend Nagy- u. Daunendecken Jahresgroßfüllion für eigene und andere Spezialhäuser.

Kreuzzeitige Wareneinkäufe, daher dauernd größte Preiswürdigkeit.

Außerordentlich im eigenen Betrieb.

Zwanglose Besichtigung erbeten. 1979

Betten Buchdahl

Wiesbaden Langgasse 2

STEPPDECKENFABRIK • DAS HAUS DER VERTRAUENSQUALITÄTEN

Statt Karten!

Für die uns anläßlich unserer Silber-Hochzeit in überaus reichem Maße erwiesenen liebenswürdigen Aufmerksamkeiten danken wir recht herzlich.

Albert Gille u. Frau

Jeden Donnerstag frisch:
Münchener Weißwürste / Regensburger Knackwürste Paar 40 ₰
Dazu den beliebten süßen Senf das Glas 45 u. 75 ₰
EMIL HEES
Große Burgstraße 16. Fernsprecher 9831.
1970

Für jedes Heim

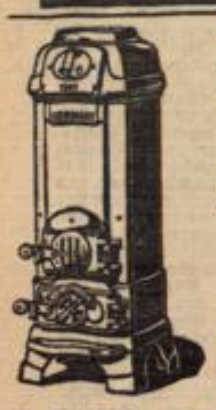
günstige Gelegenheit zur Anschaffung von prima deutschen und Perser **Qualitäts-**

Teppichen

ohne Anzahlung, lieferbar gegen Monatsraten von **Mk. 10.—** an Diskrete Abwicklung Fordern Sie unverbindlichen Vertreterbesuch Vertreter ständig am Platz — Zuschriften an

W. Wagmann
Martinstraße 15 — Telephon 7104

Ziehung 14 Freitag Oktober
1/1 Los 24.— Mk. 1/2 12.— 1/4 6.— 1/8 3.—
Preuß.-Südd. Klassen-Lotterie
Staatl. Lotterie-Einnahme
Oelbermann
Schwalbacher Straße 38
gegenüber Mauritiusstraße.
Durchgehend geöffnet von 9-7 Uhr



Öfen

aller Systeme
Gas- und Kohlen-
Herde
Kessel-Oefen
Kupferkessel
M. Frorath Nachf.
Kirchgasse 24. 1937

F112
Ia Pumpernickel
geschnitten, 18 Pakete à ½ Pfund in Stanniol, haltbar (schimmelt nicht) franko M. 4.- Nachn
Brotfabrik Friedr. Knäpper, Köln-Klettenberg
(Stammhaus in Hamm i. Westf., Gegr. 1901)

Pharm. Fabrik Minaty, Düsseldorf.
Prophylactis
Keimtödendes Mittel gegen Flechten, Hautausschlag, offene Beine, Fl. 3.50 Mk. in der Parfüm.-Handlung, Hof-, Damen- und Herren-Friseur-Geschäft
4 Bärenstr 4 Wilhelm Sulzbach 4 Bärenstr. 4.

Kostenlose Untersuchung u. Beratung
des geprüften Wizard-Orthopäden

Wizard

Donnerstag 13. Okt.	Freitag 14. Okt.	Samstag 15. Okt.

Fuß- und Beinleiden sind heilbar
Fußschmerzen beseitigt
die individuelle ärztlich empfohlene
=Fußpflege=
Wizard-Krampfaderstrümpfe
Meyrer's Reformhaus Jungborn Abt. Bekleidung Nur 71 Rheinstr. 71

Max Hess

Telephon 7331 5 Taunusstraße 5 Telephon 7331

Stets das Neueste
in elektr. Beleuchtungskörpern und elektr. Hausgerät. 1782

Korbmöbel
am besten und billigsten bei
Heerlein, Goldgasse 16 Korbmöbel-Spez.-Haus

Elegante Damen-Hüte

in feschen Formen
kauft man in tadelloser Ausführung bei
Tina Köhler
jetzt Faulbrunnenstraße 9, 1 St.
Kein Laden.
Große Auswahl. — Billigste Preise.

Schuh-Besohlung
Damen-Sohlen u. Fleck 2.90 Mk.
Herren-Sohlen u. Fleck 3.90 Mk.
Ia Kernleder — Prima Handarbeit
Groß-Schuhmacherei **W. Wittgen,**
An der Ringkirche 4. - Eingang durch die Torfahrt.

Tapeten und Korbmöbel
zu bekannt bill. Preisen.
Wagner, Rheinstr. 79, I. Z.

Von der Reise zurück.
Dr. Irmgard Müller
Sprechstunden:
Vormittags von 8 bis 10
Nachmittags von 4 bis 5.

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.
Am 11. Oktober: Witwe Salome Mencke, geborene Ottmann, 78 J.

Standesamt Wiesbaden-Biebrich.
Am 8. Oktober: Motorwärter Otto Wahnsiedler, 51 Jahre.

Mein über alles geliebter Mann, der herzensgute Vater unseres Kindes

Herr Albert Boldt

wurde mir plötzlich durch den unerbittlichen Tod entrissen.

Im Namen aller Angehörigen
In tiefem Schmerz:
Frau Fanny Boldt, geb. Barth
und Kind Walter.

Wiesbaden, den 10. Oktober 1927.
Herderstr. 9

Die Beerdigung findet Freitag, den 14. Oktober, nachmittags 2½ Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Unsere liebe und treue Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante
Frau Forstmeister

Salome Mencke

geb. Ottmann

ist heute vormittag im 79. Lebensjahre nach einem arbeitsreichen und gesegneten Leben in Frieden heimgegangen.

In stiller Trauer:
Minchen Mencke
Pfarrer Mencke u. Frau, geb. Mencke
Pfarrer Hanstein u. Frau, geb. Mencke
Frau Steuerinsp. Vogel, geb. Mencke
Lic. Pfarrer Peter u. Frau, geb. Mencke
Kaufm. Schwarz u. Frau, geb. Mencke
und 12 Enkelkinder.

Wiesbaden, Oberlahnstein, Hermannstein, Bad Ems, München, den 11. Okt. 1927.

Die Trauerfeier findet Freitag, den 14. Okt. 1927, vormittags 10½ Uhr in der Kapelle des alten Friedhofs statt.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, meinen innigstgeliebten Gatten, unseren treusorgenden Vater und Schwiegervater

Herrn Anton Christ

heute morgen plötzlich und unerwartet zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Im Namen aller trauernden Hinterbliebenen:
Frau Anna Christ, geb. Angnesens.

Wiesbaden (Roonstraße 12), den 11. Oktober 1927.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 14. Oktober 1927, nachmittags 3 Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Krieger- und Militärverein
gegr. 1879.

Unser langjähriges Mitglied, Kamerad

Herr Anton Christ

ist gestorben.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 14. Oktober 1927, nachmittags 3 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten.

Der Vorstand.